IV. Jahrgang. Sonnabend, 11. September 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 213.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot.

1897.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Die Polen.

Es sind jetzt gerade dreißig Jahre vergangen, als im constituirenden Reichstage des Norddeutschen Bundes — 1867 — Otto Bismarck seine berühmte Polenrede hielt, in welcher er die historische Wahrheit feststellte „Keine Tapferkeit, keine Aufopferung und auch keine Verschwörung bringt einem Volk das Vaterland wieder, wenn es, einmal in den Strudel der Parteileidenschaften hineingeworfen, darin unterging." Die politischen Urtheile Bismarcks, dessen Weitsichtigkeit noch heute die ganze zeitgenössische Welt begierig lauscht, haben sich stets bewährt; auch sein Wort über die Polen besteht in allem Wandel der Dinge und der Flucht der Erscheinungen als endgültiges Verdikt fort. Ein Menschenalter ist seitdem verflossen, und wir unterschreiben auch heute noch das Urtheil unseres großen Staatsmannes, obgleich die Polen nicht zur Ruhe gekommen sind, sondern im Gegentheil, mehr noch, wie früher, von sich reden machen und von einem bestimmten Punkte aus, der ihnen der vom Archimedes gesuchte feste Punkt dünkt, die Welt aus den Angeln haben wollen. Aber die Gunst einer weltgeschichtlichen Episode auszunutzen, fehlt ihnen, wie vordem, auch noch die Macht, noch die Fähigkeit.

Durch vergebenes Vorwärtsdrängen und den Schwächeren gegenüber durch eine rücksichtslose Brutalität glauben sie in Oesterreich alle jene Qualitäten, die ihnen abgehen, ersetzen zu können. Sie haben dort in der That Außerordentliches erreicht, sie bilden einen Staat im Staate und führen in Galizien, wo sie die ruthenische Massenbevölkerung, wie den deutsch-nationalen Bruchtheil durch dieselbe Entnationalisirung niedergezwungen, welche sie in Rußland und Preußen gegen die Polen nicht angewandt wissen wollen, eine vorgeschriebene nationale Sonderexistenz, deren staatliche Krönung eigentlich doch nur der formell auszusprechenden Personalunion bedarf. Amtssprache und Universitäten, die Verwaltung sind ganz, die Volksschulen überwiegend polnisch. Und mehr als das, die Polen bestimmen und beherrschen die innere, bald vielleicht auch die äußere Politik der Habsburgischen Monarchie. Der österreichische Ministerpräsident ist der Pole Badeni, er ist eben daran, unter seinem Banner mit den Polen die slavischen und klerikalen Bundestruppen zu vereinen zur Umwandlung des Staates in einen Foederativbund getrennter Nationalstaaten, von denen das polnische Galizien der mächtigste und leitende sein soll. Der gemeinschaftliche österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen aber, Goluchowsky, ist gleichfalls Nationalpole. Die Sonne der Polen stand niemals so hoch und glänzend, wie jetzt, in Oesterreich. Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß Schwärmer und Verschwörer den Gedanken pflegen, von Oesterreichisch-Polen aus die Wiederherstellung des gesammten polnischen Nationalstaates betreiben und erwirken zu können.

Hier aber gerade liegt der Fehler der Rechnung, selbst vorausgesetzt, daß sie für Oesterreich auch weiter hin als richtig erweist. Denn ganz anders liegen für die Polen die Dinge in Rußland und Preußen. Die preußischen Polen genießen freilich alle Rechte der übrigen Staatsbürger und Reichsangehörigen und dieselbe Pflege ihrer materiellen Wohlfahrt, dazu eine freie Religionsübung mit zuweilen halbnationalem Charakter und in sprachlicher Beziehung eine Connivenz, welche periodisch, wie beispielsweise gegenwärtig, nach der Ansicht vieler deutscher Patrioten das richtige Maß überschreitet. Aber Eines kann und wird keine preußische oder deutsche Regierung, mag sie sich sonst noch so nachgiebig zeigen, vergessen: Das ist die Eigenschaft **Deutschlands als eines Nationalstaates**, der die französisch oder dänisch, wendisch oder polnisch redenden Bewohner, die er in seinem Bereiche hat, sich assimiliren **muß** langsamer oder schneller, mit der dem deutschen Volkscharakter eigenen Milde oder mit der vom Staatsinteresse dictirten eisernen Strenge. Die letztere greift mit unerbittlicher Nothwendigkeit Platz, sobald die Polen **bei uns** die galizischen und österreichischen Machinationen zu wiederholen wagen sollten.

Noch schärfer und enger sind die Aussichten der Polen in Rußland begrenzt. Die parlamentarische Constitution von 1815 ist den russischen Polen nach dem Aufstande von 1830, das sogen. organische Statut ist ihnen nach der Revolution von 1863 genommen. So entbehren sie jeder Art der Volksvertretung und unterliegen zugleich der schärfsten Zeitungscensur. Die wichtigsten Agitationsmittel, die parlamentarische Discussion und die Presse, versagen daher bei ihnen. Jede Auflehnung gegen das Russenthum bringt unter dem autokratischen Regime nur mit vollendeter Präcision eine Steigerung des Druckes und eine erhöhte Absorption der national-polnischen Elemente zu Wege. Dem Allen liegt auch eine gewisse historische Gerechtigkeit zu Grunde. Durch lange Jahrhunderte haben Polen und Russen um die Herrschaft im Osten in bitterer Feindschaft gerungen, es ist noch nicht gar so lange her, als im 17. Jahrhundert auf dem Kreml zu Moskau selber die polnischen Fahnen wehten, und bis vor 100 Jahren standen noch große national-russische Gebiete unter drückender polnischer Fremdherrschaft. Was die Polen lange in Lithauen, Wolhynien u. s. w. mit Härte getrieben, das übt jetzt Rußland nach dem Wiedervergeltungsrechte an den Polen in ihrem reinsten Nationalgebiete, dem Gouvernement Warschau — nur mit relativ größerer Milde. Gerade der jetzige Zar Nikolaus ist nach den harten und einschneidenden Russificirungsmaßregeln der letzen Jahrzehnte, welche die Antwort auf die Revolution von 1863 gaben, in eine offensichtliche Versöhnungspolitik getreten, welche damit freilich immer mehr die Russificirung an sich aufgiebt. Daraufhin ist der Zar bei seinem neulichen Warschauer Besuche mit einem überströmenden Enthusiasmus begrüßt worden. Wenn das den Verzicht auf Träume einer nationalen Separation bedeutete, würde es von kluger Einsicht der Polen zeugen. Resignation gehört aber nicht zu den Charaktereigenschaften dieses Volkes, welches vielmehr gewöhnt ist, wenn man ihm den Finger reicht, die Hand und den ganzen Arm zu greifen. Wir fürchten, daß solche Gedanken und Träume, die Schäume sind, — genährt von dem hoch ins Kraut geschossenen galizischen Polenthum — sich hinter all jenen zu Warschau vor dem Zaren gesprochenen Ergebenheitsworten verstecken. Wenn man den Versuch machte, diese Träume der Verwirklichung entgegenzuführen, so würde wiederum die russische Antwort mit Blut und Eisen geschrieben sein.

Der polnische Staat hat — und zwar durch eigene Schuld — ein für alle Mal aufgehört zu existiren. Rußland und Preußen üben das Recht des Stärkeren, geradeso, wie die Polen es den Ruthenen gegenüber geltend machen. Das ist ein Gesetz der Natur und der Geschichte. Eine Auflehnung gegen diesen vorgeschriebenen Proceß müßte ihn nur beschleunigen und könnte eines Tages die Regierungen von St. Petersburg und Berlin sogar nöthigen, den Versuch zu machen, der nationalpolnischen Idylle in Galizien auf irgend eine Art entgegenzutreten und den Herd endloser Unruhen zu zerstören.

Der vierte Manövertag am Main.

(Von unserm militärischen Berichterstatter.)

Frankfurt a. M., 9. Sept. 1897.

Den Berichten von gestern lassen wir hier die officielle Darstellung des Gefechtsverlaufes folgen, wie sie sich nach den zusammengestellten Urtheilen der als Schiedsrichter commandirten Officiere ergeben hat:

Beim Angriff der Hauptkräfte der Ost-Armeeabtheilung gegen die von West besetzte Höhenstellung bei Großkarben-Kaichen und östlich gelang es denselben anfangs, an einzelnen Stellen Terrain zu gewinnen und vorgeschobene feindliche Abtheilungen zurückzuwerfen. Sie vermochten aber nicht, die Hauptstellung zu nehmen, und mußten einem Gegenstoße (dem im Berichte erwähnten, welchen die 25. Division ausführte) weichen, wirksam flankirt durch Artillerie und Infanterie (Theil der 15. und 16. Division) von Schloß Naumburg und südlich.

Am Nachmittage erhielt die West-Armee-Abtheilung vom großen Hauptquartier die Mittheilung, daß die West-Armee (die fingirte Haupt-Armee. D. R.) geschlagen, vom Feinde gedrängt, mit ihrem rechten Flügel bis in die Gegend von Nidda gelangt sei und am 9. den Rückzug über Broßtadt-Butzbach fortsetzen werde. Die Armeeabtheilung (des Grafen Häseler) habe die Sicherung der rechten Flanke zu übernehmen, bis die Armee den Horloffabschnitt passirt habe, was etwa in der Mittagsstunde des heutigen Tages der Fall sein würde.

Graf Häseler fiel aber die Aufgabe zu, mit seinen beiden Corps die rechte Flanke der weichenden Hauptarmee zu sichern und bis gegen Mittag hin die nachdrängende Ost-Armeeabtheilung aufzuhalten bis es der Hauptarmee gelungen sei, den Horloff-Abschnitt zu erreichen.

Auch die **Ost-Armeeabtheilung** des Prinzen Leopold von Bayern erhält die Meldung von der Niederlage der gegnerischen Haupttruppen und zugleich die Weisung, das XI. und VIII. gegnerische Corps aufzuhalten und ihm bei seinem Rückzug Abbruch zu thun namentlich aber auf die Flanke und die Verbindungen der feindlichen Hauptarmee nach Möglichkeit zu wirken.

Um dies nach Möglichkeit ausführen zu können, haben die Bayern heute ein volles Cavallerie-Corps erhalten, das unter Führung **des Kaisers** steht und von Prinz Leopold auf dem äußersten linken Flügel 6 Kilometer nordöstlich von Bockenheim so postirt ist, daß es die gegebene Rückzugszlinie des Grafen Häseler bedroht.

Die Aufgabe, die heute dem Führer der Westpartei zufiel, war eine mehr als undankbare, sie war eine nicht nur offensive, sondern sie zwang ihn geradezu, mitten im Gefecht abzubrechen und den Rückzug anzutreten auch dann, wenn seinen Waffen das Glück günstig war.

Wieder goß es wie mit Krügen, als wir uns des Morgens um fünf Uhr zur Fahrt ins Manöver rüsteten. Es hatte die ganze Nacht bereits erbarmungswürdig geregnet, und wo der Wind auf die nasse Kleidung traf, da durchschauerte ein förmliches Frostgefühl den Körper. Trüb und regnerisch bleibt's den ganzen Tag über, die Uebersicht ist demensprechend eine sehr beschränkte, das Fortkommen von einem Punkt zum anderen überaus erschwert, und wenn man sich ein wenig nach der Karte orientiren will, so muß man dies vorsichtig unter einem Baum bewerkstelligen, denn den immer den Gesichtskreis beengenden Schirm kann man selbst bei Regenwetter nicht gebrauchen. Gegen 1/2 8 Uhr erreichen wir auf den äußersten linken Flügel der bayerischen Stellung, der Frankfurt am nächsten steht, die Cavallerie-Division, über welche der **Kaiser** soeben das Commando übernommen hat. Ein prächtiges Bild selbst im Rahmen einer so trüben trostlosen Umgebung: rund 60 Escadrons unter einer Führung vereinigt. Von hier aus führt ein Höhenzug in nordöstlicher Richtung direct auf Windecken, der Höhenzug mißt etwa 11 Kilometer, und in dieser Linie finden wir zum Angriff auf die von Graf Häseler besetzte Hügelreihe die beiden bayrischen Corps, das 1. auf dem linken, das 2. auf dem rechten Flügel zum Angriff bereit.

Der Kaiser, welcher sich übrigens während der ganzen Dauer der Uebung bei dem Cavallerie-Corps aufhielt, führte heute beide bayerische Corps. Graf Häseler hielt der ganzen Anlage des Gefechts entsprechend sich durchaus in der Defensive, versuchte nirgends einen Gegenstoß gegen die scharf nachdrückenden bayerischen Colonnen. Vor dem Waldschleier, der sich zwischen den Orten Großkerben und Kaichen hinzieht, gelang es ihm, den Gegner glauben zu machen, daß er hier eine feste Stellung einnehmen wolle und so ein langsames Heranrücken zu erzielen, indem er die Westpartei zu einer Art Gefechtsentwickelung veranlaßte. Hinter der scheinbaren Front aber war das Gros längst verduftet, als Graf Häseler eilig auch noch die am Wald zurückgelassenen schwachen Abtheilungen nachzog.

Das Cavalleriecorps, bei dem der Kaiser in de Uniform der schwarzen Todtenkopf-Husaren ritt, wurde bei Kloppenheim 12 Kilometer nördlich Frankfurt durch Artillerie aufgehalten; es gelang ihm jedoch, diese Position zu attakiren und weiter den Rückzug der Ostpartei zu beunruhigen. Der unaufhörlich niedergehende Regen störte die Beobachtung ganz ungemein und gestattete nirgends mehr als das Nächstliegende zu beobachten.

Die Haltung der Truppen war eine geradezu bewunderungswürdige. Besser als jede andere Probe auf den Geist der Truppen ist ein solches Manöver

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.

Autorisirte Uebersetzung von Gertrude Hildebrandt-Eggert.

19) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich würde keinem Anderen, als Ihnen zu Liebe, Fürst, die Landung versuchen," rief der tapfere Linieff, als er den Befehl gab, das kräftige kleine Dampfboot hinabzulassen, während das schwere Kriegsschiff verdrossen unter Vierteldampf weiterstampfte.

„Sie haben noch eine anstrengende Fahrt bis Nikolajewsk; aber wir Russen fürchten nichts, wenn der Zar uns ruft."

Thränen standen in Maxutoff's Augen, als er Linieff's Hand zu einem letzten Lebewohl drückte.

„Gott segne Sie, Gregory! Vertrauen Sie Ihrem Kaiser, der Sie belohnen wird. Sie werden die Angst und Sorge dieser Wochen im frohen Kreise des Winterpalastes vergessen. Sagen Sie dem General Dachkoff, ich bliebe hier in der Nähe, bis ich die „Rurik" sicher in das Flußdelta hineinbringen könnte. Dann kann ich seine Befehle entgegennehmen. Vergessen Sie ja nicht, Ihre schöne Gattin und das elfenhafte Prinzeßchen zu grüßen. Ich könnte Sie um Ihre glückliche Zukunft beneiden!"

„Wenn der Gouverneur keine Befehle hat, will ich, bis der Sturm sich legt, über die Kurilen hinausfahren," überlegte sich Capitän Linieff.

Als sie fünfzig Meilen weit in der Dämmerung draußen waren, berichtete der wachhabende Officier, daß das Wachboot von Saghalien .... „genauere Berichterstattung" signalisire. Linieff sprang nach dem Verdeck hinauf, das Signalbuch in der Hand, und nach wenigen Minuten hatte der scharfäugige Hochbootsmann die Meldung notirt, obgleich die Flaggen wild im Sturme flatterten. Ein seltsames Ahnungsgefühl flog fröstelnd durch das Herz des Seemanns, als er die Botschaft las.

„Russisches Schiff von Sitka auf der Heimreise totalen Schiffbruch erlitten auf der Yeterop-Insel an den Kurilen, Südcap. Geht, um der Mannschaft Hilfe zu bringen. Haben in La Perouse Strait eine Dschunke getroffen, die nach Dui fuhr, um Hilfe zu holen. Wir können in Nikolajewsk nicht landen."

„Ich will hoffen, daß es nicht Maxutoff's Pelzschiff ist!" stöhnte Linieff. Dann gab er Befehl, mit vollem Dampfe zu fahren und nach La Perouse Straits zu halten.

„Der arme Gregory! Wenn es das Wrack ist, so fürchte ich, daß ihn die Nachricht schnell genug in Petersburg ereilen wird."

Und so jagte die „Rurik" in den heulenden Sturm hinaus, während Fürst Gregory bei dem fröhlichen Willkommen des Generals Dachkoff seine nagenden Sorgen vergaß.

Am Nachmittage des folgenden Tages stampften die wilden tartarischen Rosse vor dem großen mit Pelzen ausgelegten Schlitten. Im Kasten darunter waren alle für die Reise erforderlichen Dinge untergebracht, und die Lanzenspitzen von einem Dutzend Kosaken blitzten hell auf, als die Escorte sich auf die Ponies schwang. Revolver, Karabiner und Säbel nebst doppelten Munitionsbeuteln setzten die Leute in den Stand, es mit den wilden Mandschuren aufzunehmen, die von den chinesischen Ufern des Amur herüberkamen.

Unter hellen Abschiedsrufen fuhr Maxutoff ab. Er war schon an Khabarofka vorbei, als das Boot von Saghalien Linieff's Dampfboot anhielt und dessen Botschaft in das Hauptquartier schickte.

General Dachkoff fühlte sich beunruhigt, als er Meldung von der Amurmündung erhielt.

„Schlimme Geschichte. Ich gebrauche die „Rurik," sofort. Und ich hätte diese wichtige Nachricht mit Maxutoff heimschicken können. Es scheint doch auch Alles verkehrt zu gehen!"

Anderthalb Monate waren seit dem Tage vergangen, an dem Capitän Linieff nach den Kurilen gefahren war. Des Generals Stirne war umwölkt, denn von den verhungernden Bewohnern Kamtschatkas kamen Klagen über die Anwesenheit des Fürsten Sergius Zubow, Graf Fersen's Marschall droben im Norden!

„Verdammt!" murrte der Veteran. „Er ist ewig unterwegs und fährt mit seinen Schiffen im Stillen Ocean hin und her." Allerhand dunkle Geschichten waren dem guten alten General schon zu Ohren gekommen. „Was kann ich aber thun," trauerte er. „Meine Macht geht am Cap Lopotka zu Ende. Wenn ich Klage führen wollte, würde Graf Fersen mich verhöhnen. Ich hätte nur noch zwei Feinde mehr. Ah, Rußland, du Land der Furcht und Heuchelei! Die Spione lauern in den Vorzimmern des Palastes, bei der glänzenden Tafel, in dem Boudoir, wo schöne Damen mit einem Fächerschlage oder einem leuchtenden Blicke gefährliche Geheimnisse verrathen."

Endlich hörte die lange Spannung auf. Das Boot von Saghalien brachte eine Nachricht vom Capitän Linieff in Yokohama. Er war dorthin von dem russischen Gesandten in Tokio geschickt worden. Linieff hatte nur die Rippen eines großen russischen Schiffes gefunden. Es war von den Inselbewohnern völlig geplündert worden, die er eifrig damit beschäftigt gefunden, die eisernen Schrauben und alles Material, das ihnen zum Dschunkenbau dienlich schien, zu rauben. Die Schlußzeilen sprachen sein tiefes Mitgefühl für den Fürsten aus, der inzwischen auf dem Wege nach Tobolsk war und von den lieben Gesichtern träumte, die sich in Dresden um den Samovar schaarten. Ach, und während dessen legte Dachkoff tiefbetrübt Linieff's Zeilen aus der Hand.

„Ich fürchte," schrieb Jener, „daß das verlorene Schiff der große Pelztransport ist. Die lügnerischen Eingeborenen sagten mir, daß ein Schiff die Mannschaft mitgenommen hätte. Doch welcher Nationalität es angehörte, das weiß ich nicht. Der Admiral hat mir nun befohlen, noch einen Monat hier zu warten und dann die Frühlingsflotte nach dem Amur zu geleiten. Ich fürchte, daß dieses Mißgeschick dem Fürsten Gregory noch vieles Unheil bringen wird."

III.

Der Februarschnee leuchtete um die schöne Hauptstadt Sachsens. In der Galerie vor einer wundervollen „Venetianischen Dame" stand Arthur Randolph mit glühender Stirn und arbeitete mit großem Eifer. Vorübergehende Dilettanten warfen flüchtige Blicke auf sein Werk, doch bald wanderten ihre Augen nach der anmuthigen Gruppe zur Seite des Künstlers.

„Es ist Zeit heimzugehen, Irma! Deine weitere künstlerische Ausbildung muß bis zur Eröffnung von Arthur's Atelier warten!" sagte die Gräfin Olga, als die Schatten in den Ecken der langen Gänge sich vertieften.

„Und ich stehe zu Ihrer Verfügung!" rief Arthur Randolph heiter, indem er Palette und Farben wegräumte. „Doch wann sollen die Sitzungen beginnen? Mein neues Atelier wird nächste Woche völlig eingerichtet sein?"

„Nicht, bevor Sie die Einrichtung meines Winterheims beendet haben!" warf die Fürstin ein, als die Gesellschaft langsam dem großen Portale zustrebte, vor dem der Wagen wartete.

„Gern komme ich Ihren Befehlen nach, Fürstin," entgegnete Randolph fröhlich. „Aber ich muß bitten, daß die Gräfin Olga ihr Versprechen erfüllt."

Als sich dann Madame Maxutoff's Heim öffnete und sich Arthur Randolph verabschiedete und lachend versprach, zum Diner wiederzukehren, gewahrte er noch die erstaunte Miene der Gräfin, der soeben der Haushofmeister meldete, eine fremde Dame sei im Salon und wünsche Madame la Comtesse zu sprechen.

„Mich zu sprechen?" fragte Olga zerstreut. „Haben Sie ihre Karte?"

Der Diener entgegnete sich verbeugend: Ich soll sagen eine Dame von St. Petersburg!"

in Koth und Regen. Als es in Griechenland bei Domoko zwei Tage regnete, liefen eine Menge Soldaten auf und davon, um sich in des Gebirges Klüften zu bergen. Vorher selbst bei mangelhafter Verpflegung, kamen Desertionen nur vereinzelt vor. Hier — das sei mit leuchtenden Lettern in das Ehrenbuch unserer Armee eingetragen — hat das kothige Wetter, haben die mühseligen Märsche nur die lustigen Marschlieder verstummen lassen, im Uebrigen aber hat der Regen den Humor noch durchaus nicht ersäuft. „Das regnet nur so, weil's die Bayern beim Sonnenschein vor Durst nicht hätten aushalten könne", versicherte mir launig ein Gefreiter vom 87. Regiment. „Mir habe im Fahneneid nix umsonst geschwore, zu Wasser und zu Lande zu diene", meinte ein biederer Bajuware. „Wo ist der Soldat Huber?" fragte ein Unteroffizier und erzielt die Antwort: „Der is im Roßdorfer See versoffe". Der bekannte Professor Braun aus München zeichnet ein Manöverbild eben ins Skizzenbuch. „Malt des in Oel?" fragt ein Sergeant einen Einjährigen, und erhält dann von einem Gefreiten die Antwort: „Für gewöhnlich ja, aber heut macht er wahrscheinlich Aquarellen." Und drüben bei Mittelbuchen sang gar eine Abtheilung das schöne bayrische Soldatenlied in vollsten Regen:

Mir san die tapfern Bayern,
Sagt's Jeder der uns kennt,
Mir san die schönsten Kerle
Vom Ludwig-Regiment.

Der Geist und der Humor der Truppen ist gut, er ist waschecht, das hat sich in diesen Tagen gezeigt. Und wenn der nur nicht versagt! Die modernen „Errungenschaften", die Luftballons und Fahrräder, die Scheinwerfer und dergleichen schöne Dinge, sie mögen immer versagen. Man wird dieser Tage gelernt haben, sie nicht allzu hoch im praktischen Werthe zu veranschlagen, aber der Geist der Truppe, ihn einmal bis auf die Nieren geprüft und für gut befunden zu haben, das ist ein Ergebniß dieser verregneten Manöver, auf das wir stolz sein dürfen. Unsere Waffen sind nicht nur blank und scharf, sie sind auch widerstandsfähig, wie diese harte Probe zeigt.

B. v. Metzsch-Schilbach.

* *
*

Ueber den letzten Manövertag meldet Wolffs telegraphisches Bureau:

Homburg v. d. H., 10. September.

Kaisermanöver. Vier Armee-Corps der Ost-Armee überschritten die Defileen bei Friedberg, Karben und Vilbel und griffen die auf den Höhen von Ober-Erlenbach bei Homburg stehende Westabtheilung an. Das linke Flügel-Corps versuchte eine Umfassung des Feindes, wurde aber durch einen Vorstoß von Seiten der Westabtheilung wieder gegen Vilbel zurückgedrängt. Nun befahl der Kaiser der Cavallerie einzugreifen. Die gesammten Cavallerie-Massen der Ostarmee (zwei Divisionen) vollführten eine großartige Attacke gegen das Centrum der Westabtheilung. Die Schützenlinien, die Reserven und die Artillerie wurden durchbrochen. Der Feind mußte seine Stellung räumen, hinter der Cavallerie verfolgten zwei Armeecorps tambour battant die zurückgehenden Westtruppen. Auch der rechte Flügel des Feindes mußte sich von Homburg zurückziehen. Die beiden Armeecorps auf dem rechten Flügel der Ostarmee verhinderten das Entweichen des Feindes nach Norden zur Haupt-Westarmee. Ganz zum Schluß brachte ein nochmaliger Cavallerie-Angriff die letzten Abtheilungen des Feindes, welche bei Ober-Erlenbach Stand zu halten versuchten, zum Weichen. Dem Manöver wohnten die Kaiserin und die Königin von Italien, in einem Wagen sitzend, ferner der König von Italien und der König Albert von Sachsen zu Pferde, ebenso der Prinz-Regent Luitpold von Bayern bei. Nach 12 Uhr verkündeten die Signale die Beendigung der Uebungen und damit den Schluß der diesjährigen Kaisermanöver.

In der nächsten Nummer unseres Blattes bringen wir noch den ausführlichen Bericht unseres militärischen Manövercorrespondenten über den Schluß der Uebungen.

Heute eingegangene Depeschen melden noch, daß Kaiser Wilhelm dem Generalstabschef Graf Schlieffen sowie den commandirenden Generalen Graf Häseler und v. Wittich den Schwarzen Adler-Orden verliehen hat. Nach dem Manöver fand in Homburg noch ein Frühstück statt, und um 3 Uhr ist das italienische Königspaar, bald darauf die Kaiserin Friedrich und der Prinzregent Luitpold und der König von Sachsen abgereist. Das Kaiserpaar wird sich heute zum Besuch des Großherzogs von Hessen begeben.

Die Eisenbahn-Unglücksfälle

mehren sich von Tag zu Tage in geradezu erschreckender Weise. Wieder sind innerhalb zweier Tage die deutschen Eisenbahnen von einem halben Dutzend Unglücksfällen — darunter vier auf den preußischen Staatsbahnen — betroffen. In der gestrigen Nummer theilten wir ein Telegramm aus Köln mit, das einen Zusammenstoß von Zügen bei der Station Urbach betraf. Heute kommt dazu eine weitere Meldung, welche besagt:

Der Personenzug No. 122 fuhr bei dichtem Nebel auf sechs Wagen des Güterzuges 710, welche infolge Reissens der Koppelung vom Zuge abgetrennt waren. Getödtet wurden der Packmeister des Personenzuges Decker und der Bremser Otto des Güterzuges, beide aus Deutz. Einige andere Bahnbedienstete und ein Passagier erlitten leichte Hautabschürfungen.

Bei einem anderen von uns gestern nur in einem Theile der Auflage noch erwähnten Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzuge, der kurz vor dem Bahnhofe Freienwalde erfolgt ist, erlitten die Locomotiven beider Züge starke Beschädigungen und sprangen aus den Geleisen, außerdem wurde das Coupee dritter Classe des ersten Wagens im Personenzuge vollständig zusammengedrückt, wobei einer aus einem Bade nach Frankfurt a. O. heimfahrenden Dame, Frau Greiffentroch, ein Bein total abgequetscht wurde. Wie mehrfach berichtet wird, soll für den Personenzug das Einfahrtssignal noch nicht gegeben gewesen sein.

Das dritte Unglück wird aus Dessau gemeldet: Donnerstag früh gegen 5¼ Uhr fuhr auf dem Güterbahnhof in Roßlau ein von Magdeburg kommender Güterzug, in Folge nicht rechtzeitigen Anhaltens vor dem Haltesignal des Bahnhofes, einem einfahrenden Güterzuge in die Flanke, wobei die Locomotive und der Tender des Magdeburger Güterzuges zertrümmert wurden; weitere sechs Wagen entgleisten und wurden mehr oder weniger stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Heute endlich kommt die vierte Meldung aus Elberfeld: Am Freitag sind von dem aus Barmen-Rittershausen um 3 Uhr 40 Minuten Vormittags abgefahrenen Güterzuge 1447 elf Wagen auf der Strecke Langerfeld-Ronsdorf in dem Augenblick abgerissen, als der Zug vor dem Blocksignal zum Halten gebracht wurde. Die abgerissenen Wagen, die mit Cement und Holz beladen waren, sind in dem 1,40 starken Gefälle nach Barmen-Rittershausen zurück und im 4. Geleise auf die daselbst stehenden leeren Personenwagen aufgelaufen, wobei sechs Wagen zertrümmert und sechs beschädigt wurden. Die auf dem abgerissenen Zugtheile befindlichen zwei Bremser sind abgesprungen, wobei der eine sich leicht an der Hand und am Kopfe verletzte. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht mit voller Sicherheit festgestellt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Angesichts dieser auffälligen Häufung von Eisenbahn-Katastrophen wird die Nothwendigkeit, hier Wandel zu schaffen, immer dringender. Wir haben die Hauptübel, an denen unser Eisenbahnverwaltungswesen krankt, schon mehrfach erörtert; andererseits muß zugestanden werden, daß die verantwortlichen amtlichen Stellen sich bemühen, die Eisenbahnbediensteten zu erhöhter Sorgsamkeit anzuspornen und durch Einsetzung von Untersuchungscommissionen die unheilvollen Fehler der Verwaltung aufzudecken, damit sie geheilt werden können. Es ist unsere Ansicht, daß damit etwas, aber nicht genug geschieht. Nur die Gesetzgebung kann hier helfen! Seitdem fast alle Vollbahnen in den Besitz der verschiedenen Bundesstaaten gelangt sind — der von Bismarck Anfang der siebenziger Jahre befürwortete Erwerb durch das Reich stieß auf unüberwindlichen Widerstand bei den Einzelstaaten — fehlt es überall an einer reinen Aufsichtsinstanz. Denn dieselben Behörden, welche heutzutage die fiscalische Verwaltung der Eisenbahnen bestimmen, führen gleichzeitig auch die Aufsicht. Das ist ein unnatürlicher und unhaltbarer Zustand, analog jenem, in welchem Ankläger und Richter identisch sind. Daher wäre es unseres Erachtens die nächste Aufgabe, dem Reiche das Aufsichtsrecht zu übertragen und dieses Recht durch das schon bestehende Reichseisenbahnamt ausüben zu lassen. Die Initiative könnte aus dem Reichstage, in welchem ja voraussichtlich die schwere Häufung der Eisenbahnunglücksfälle zur Sprache kommen wird, selbst ergriffen werden. — Wir registriren bei diesem Anlasse kurz, daß nach eben erfolgter Veröffentlichung des Reichseisenbahnamtes auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich Bayerns — im Juli d. J. insgesammt 226 Betriebsunfälle (!), darunter 53 von größerer Bedeutung, vorgekommen sind; 60 Menschen wurden getödtet und 154 verwundet. Nach dem Juli kam mit größerem Unheile der August, und nun der September! Diese ungeheuerlichen Ziffern bedürfen keines Commentars.

Politische Tagesübersicht.

Fürst Hohenlohe geht vielleicht in Wochen, vielleicht in Monaten. So haben wir geschrieben. Jetzt wird offiziöserseits energisch versichert, daß er die Geschäfte „noch" weiter führt und die Frage wird offen gelassen, auf wielange. Es ist das Lied ohne Melodie, ein Spiel, in dem, wer die Beschäftigung liebt, an den Knöpfen abzählen mag: er geht, er bleibt, er geht 2c. Wir finden keinen Anlaß, an solchem Zufall- und Geduldsspiele uns zu betheiligen. Denn es hat längst keinen Werth mehr zu wissen, wie lange noch Fürst Chlodwig die Canzlerrolle weiter agirt. Nicht seine Person ist es, welche der inneren Lage und der gegenwärtigen Regierung den Stempel aufdrückt; er hat sie nicht geschaffen und wird sie nicht ändern, er ebenso wenig, wie sein Nachfolger, der kommende vierte Reichskanzler, der anscheinend noch nicht gefunden ist. Die fortgesetzten Krisenmeldungen und Dementi der Presse dreschen also nur leeres Stroh. Der Reichsanzeiger wird eines schönen Tages, und wahrscheinlich ganz unvermuthet, die betreffende Meldung veröffentlichen und dann wird — Alles beim Alten bleiben.

*

Auf Cuba haben die Aufständischen einen großen Erfolg zu verzeichnen: Die Stadt Victoria de las Tunas in der Provinz Santiago de Cuba ist von ihnen genommen worden. Diese Nachricht hat in Madrid natürlich große Bewegung hervorgerufen. Der Ministerrath ist gestern Abend zusammengetreten, um sich mit der Frage zu beschäftigen. Mehrere Blätter tadeln den General Weyler auf's schärfste. Die Stadt Victoria de las Tunas ist strategisch ein ziemlich wichtiger Punkt. Die Regierung hat beschlossen, energisch vorzugehen und neue Verstärkung nach Cuba zu entsenden, falls diese dort nothwendig sein würden.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Sept. Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, Königl. Bayer. General-Lieutenant ist zum Chef des 3. Schles. Dragoner-Regiments Nr. 5 und der Herzog Karl Theodor in Bayern, Kgl. Bayer. General der Cavallerie, zum Chef des Dragoner-Regiments Rhein. Nr. 5 ernannt worden.

Mülhausen i. Els., 10. Sept. In dem seit etwa einem Jahre schwebenden Proceß des Pfarrers Cetty gegen den Reichstagsabgeordneten Bueb wurde in der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts das Urtheil gefällt. Bueb wurde wegen verschiedener Beleidigungen des Pfarrers Cetty während der letzten Gemeinderathswahl zu zwei Monaten Gefängniß und zur Tragung der Kosten verurtheilt.

Kunst und Wissenschaft.

J. Berlin, 11. Sept. (Privattelegr.) Die gestrige Aufführung der vieractigen Komödie „Unjamwewe" von Ernst von Wolzogen gestaltete sich zu lebhaften Kundgebungen für und wieder Dr. Peters. Im Mittelpunkt der Handlung steht eine Persönlichkeit, die offenbar Peters nachgebildet ist. Infolge dessen entspann sich zwischen den Freunden Peters und seinen Feinden ein scharfer Kampf, der sich während des ganzen Abend in demonstrativem Beifall und starkem Zischen kundgab. (Wir kommen auf das Stück, von dem nur der zweite Act als wirklich gelungen bezeichnet wird, noch näher zurück. Red.)

Max Halbes neuestes Drama „Mutter Erde", wird am Sonnabend, 18. September, seine erste Aufführung am Deutschen Theater erleben.

Hamburg, 11. Sept. (W. T.-B. Telegramm.) Ein Comité verkündet in einem eben veröffentlichten Aufruf den einstimmig gefaßten Beschluß ein Brahms-Denkmal in Hamburg, der Vaterstadt des Tondichters zu errichten.

Graz, 11. Septbr. (W. T.-B.) Der infolge Schneesturmes auf der Hochschwab vermißte Buchhalter Zampari aus Graz wurde heute früh 6½ Uhr tot aufgefunden, er war in Gschöderkarr abgestürzt.

Neues vom Tage.

Ein sonderbarer Selbstmörder.

Berlin, 11. Sept. (Privattelegramm.) Im Hotel Liesenburg in Zehlendorf bei Berlin hat sich gestern der Schriftsteller Georg Scheufler aus Zehlendorf erschossen. Am Vormittag des gestrigen Tages lief auf mehreren Berliner Redactionen folgendes Schreiben Scheuflers ein:

„Zehlendorf (Kr. Teltow), den 9. Sept. 1897.

Sehr geehrte Redaction!

Wenn Sie diese Sendung erhalten, wird Ihnen Ihr Berichterstatter meinen freiwilligen Tod bereits gemeldet haben. Es dürfte der beiliegende Aufsatz schon deswegen von Interesse für Ihre Leser sein, weil es der letzte ist, den ich vor meinem Tode versende. Die ablehnende oder bejahende Antwort bitte ich umgehend Herr J. Harrwitz Nachf., Litterarisches Bureau zu übersenden. In größter Hochachtung Georg Scheufler."

Der betr. Aufsatz ist ein Nekrolog, den Scheufler für sich selbst verfaßt hat. Das „Kl. Journ." druckt ihn heute ab; es scheinen demnach weniger pecuniäre Schwierigkeiten als eine Reihe psychologischer Momente den schon längere Zeit Schwermüthigen in den Tod getrieben zu haben.

Neues Hochwasser in Schlesien.

Hirschberg, 10. September. Das jetzige andauernde Regenwetter hat wiederum ein bedrohliches Steigen der Gebirgsbäche im Gefolge.

Ein Raubmord

versetzt die Bevölkerung von Brüssel in Aufregung. Man entdeckte in einem Hause des Boulevard Barthélémy den schon in Verwesung begriffenen Leichnam des seit dem 1. September verschwundenen Eincassierers eines Brüsseler Margarine-Butter-Engroshauses. Des Mordes und der Beraubung verdächtig ist ein türkischer Unterthan Namens Moors, der mit seiner Geliebten, einer früheren Kaffeehausbesitzerin in Brüssel, die jetzt einen lüderlichen Lebenswandel führt, dort hauste. Beide sind seit dem ersten September verschwunden. Der Ermordete und Moors haben zusammen in Tonkin gedient. Die Polizei und das Gericht besitzen Beweise dafür, daß das Verbrechen von langer Hand vorbereitet gewesen ist. Das Opfer muß ungefähr 5000 Frcs. eincassiert haben.

Explosionen.

London, 10. Sept. „Reuter's Bureau" meldet aus Johannesburg vom 8. d. Mts.: In dem Dynamit-Magazin der „George Goch deep level mine" wurde durch eine Explosion eine große Verwüstung angerichtet. Man nimmt an, daß 5 Weiße und 25 Kaffern dabei ums Leben gekommen sind.

Olmütz, 10. Sept. In der Hohenstädter Brauerei von Wilhelm Braß u. Comp. fand heute früh eine große Kessel-Explosion statt, bei welcher 11 Personen getödtet und viele verwundet wurden. Der Schaden ist beträchtlich.

Feuersbrunst.

Belfast, 10. September. Eine gewaltige Feuersbrunst zerstörte heute früh mehrere große Leinen-Magazine mit bedeutenden Vorräthen an Leinenwaaren und Garnen. Der Schaden ist enorm.

Zusammenstoß.

Newcastle, 10. September. Ein Personenzug der Denver and Rio Grande-Eisenbahn stieß heute mit einem Viehzug zusammen; dabei geriethen mehrere Wagen des Personenzuges in Brand. Man befürchtet, daß 40 Personen das Leben verloren haben.

Theater und Musik.

Wilhelmtheater. Die Operette und das Schauspiel werden nur noch wenige Abende die Bühne des Wilhelmtheaters beherrschen; schon in nächster Woche sollen, wie wir hören, die Specialitäten wieder ihren Einzug in den ihnen geweihten Tempel halten. Da beeilt sich denn so Mancher noch, dem jetzigen Ensemble, das, wie schon oft hervorgehoben, verschiedene sehr tüchtige Kräfte besitzt, einen Besuch abzustatten. Mancher mochte auch noch den Gast Paul Körner sehen, der schon gestern Abend sein kurzes Gastspiel beenden mußte, da ihn seine Pflicht nach Straßburg zurück ruft. Er hatte sich zu seinem Abschiedsabend den Colonel Lenox in Savage's „Officielle Frau" gewählt. Das Haus war recht gut besucht, unter den Besuchern befanden sich viele Verehrer des früheren Bonvivants unseres Stadttheaters. Und als Bonvivant faßte der Gast entgegen dem Herrn Herzka, von dem wir bislang den Lenox gesehen, diesen inofficiellen Mann der officiellen Frau, auf. Die Liebhabertöne für die galanten Momente seiner gefahrvollen Aufgabe standen Herrn K. recht gut. Freilich gehört schon eine starke Dosis Gleichmuth dazu, um bei einem so gefährlichen Spiel, das dem Colonel doch Hals und Kragen kosten konnte, Herr der Situation zu bleiben. Recht humoristisch, wie es der Lenox verlangt, war Herr Körner nicht. Desto größeren Werth legte er auf die Scenen, in denen es sich darum handelt, den galanten Ehemann zu spielen. Festgelegt ist die Rolle des Amerikaners nicht. Sie läßt verschiedene Auffassungen zu, auch die des Herrn Körner hat gewissermaßen ihre Berechtigung. An Fräulein Stollberg hatte der Gast eine treffliche Partnerin. Auch sonst wurde flott und sicher gespiel. Das Publicum folgte der Aufführung mit sichtlichem Interesse. Dem Scheidenden wurde ein prächtiger Lorbeer gespendet. Wie wir hören, ist Herr Körner bereits für das nächste Jahr wiederum zu einem Gastspiel im Wilhelmtheater verpflichtet worden. -r.

Locales.

* **Witterung für Sonntag, 12. Sept.** Frische Winde, wärmer, wolkig mit Sonnenschirm, strichweise Gewitterregen. S.-A. 5,31, S.-U. 6,20. M.-A. 6,19, M.-U. 7,7.

* **Witterung für Montag, 13. Sept.** Normale Temperatur, meist trocken, vielfach heiter. S.-A. 5,33, S.-U. 6,18. M.-A. 6,32, M.-S. 8,21.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** Beamte der Militärverwaltung: Girmann, Kaserneninspector auf Probe in Danzig, Ohle, desgl. in Thorn, zu Kaserneninspectoren ernannt; Kohlmann, Kaserneninspector in Düsseldorf nach Dt. Eylau versetzt.

-r. **Sonntagsplauderei.** (Vom Wetter, Ferien u. a.) Die Schwalben zieh'n zum Süden — Auch Langbein macht sich fort — An der Allee, der Müden — Da rüttelt der kalte Nord. — Am Strand der Westerplatte — Da wird es öde und stumm — Firchow mit seinen Leuten — Fehlt auch — Weißt Du warum? — Die Weichsel-Dampfer fahren — Bald nicht mehr nach Bedarf — Und die zum Baden waren — Denen ist die Luft zu scharf. — Heubude trautes Fleckchen — Mit Wald und Land und See — Braucht bald ein warmes Deckchen — Drum Badezeit ade! — Ich packe meine Sachen — Und zieh' zur alten Stadt — Will mir's behaglich machen — Da ich nicht frieren mag! — Der Wind pfeift durch die Bretter — Und rüttelt am Balcon — Das ist Novemberwetter — Drum mach' ich mich davon — Hoch geh'n der Ostsee Wogen — O Schiffer, bleibt an Land — Es kommt der Sturm gezogen — Dort winken Klipp' und Strand — Er klettert in die Raaen — Reißt Segel fort und Mast' — Und eh' sie sich's versahen — Sind sie beim Tod zu Gast.

Doch halt, die bösen Tage — Sie halten noch nicht an — Schon hebt mit einem Schlage — Ein bess'res Wetter an — Noch blühn des Herbstes Freuden — Euch Freunden manchen Tag — Drum mag er es nicht leiden — Daß man ihn schmähen mag.

Freilich, die Ferientage — Justitia, sind dahin — Und in die Sorg und Plage — Geht's ganz gehörig „rin" — Frau Themis steigt zu Thale — Nimmt sich die Binde um — Nimmt in die Hand die Wage — Und wird ganz erst und frumm. — Im Amts- und Landgerichte — Zieht feierlich sie ein — Mit würdigem Gesichte — Nun laßt die Meinen ein! — Da kommen die Getreuen — Barettgeschmückt, Talar — In alten und in neuen — So naht die große Schaar, — Der eine war im Süden — Und trank Falernerwein — Der andre stärkt' den müden — Cadaver und blieb heim. — Der dritte, er trank Brunnen — In Salzbrunn und genaß — Der vierte in den Alpen — Sein Rheuma ganz vergaß. — Wie frisch sind jetzt die Wangen — Wie blitzt das Aug' so hell — Wie ist sie hingegangen — Die Ferienzeit so schnell — Wie fröhlich sang die Kehle — So manches steyrisch' Lied — Manch Juchzer aus der Seele — Noch heut Tyrolwärts zieht — Barett — Statt Spielmannsfeder — Statt Rucksack den Talar — Und dort der Stuhl mit Leder — Statt moosiges Steines gar — Nun hagelt es Termine — Im Amts- und Landgericht — Bis spät in den Nachmittag — Frau Themis schont Euch nicht — Recht spricht sie bis zum Dunkel — Und muß es also sein — Geht sie im Sterngefunkel — Selbst Mitternacht erst heim — Auf denn mit vollen Kräften — Stets für des Volkes Recht — Wenn so die Richter fechten — Fährt auch der Staat nicht schlecht!

Die Ferien sind zu Ende — Die Ferien heben an — Der Studio rufts behende — Und reist zu Muttern dann — Manch Bär ward angebunden — Von dem steht nichts im Brief — Den er in bangen Stunden — Nach Haus den Lieben schrieb — Nun kommt er heim zum Alten — Wie stattlich sieht er aus — In dem Gesicht die Falten (?) — Die sind von manchem Strauß — Wo hast Du her die Risse — Fragt Mutterchen — mein Sohn — Lieb Mutter — das sind Schmisse — Und so was kommt davon! — Magst Du nicht weiter fragen — Es gab manch' Tröpfchen Blut — Der Vater wird mir sagen: — Die Hochquart steht Dir gut. — Auf Ehr' hab' ich gehalten, — Tübingen weiß warum — So machten's schon die Alten — Und die war'n auch nicht dumm. — Laßt Euren Sohn studiren — Nicht nur im Foliant — Nein auch die Klinge führen — Sie braucht das Vaterland — Vielleicht in ernsten Tagen — Wenn Noth und wenn Gefahr — Denn wer sich nie geschlagen — Kein richtiger Studio war! —

Die Ferien sind zu Ende — Schon fühl' ich einen Zug — Es leeren sich die Wände — Auch mit der Störche Flug — Es zieht, es zieht — Der „Erste" — Klopft leis' schon an die Thür — Denn mit dem Ersten laß' ich — Mein herrliches Quartier — Sind wir auch erst beim Zwölften — September, welche Zeit — Steh'n doch schon Truhn und Kisten — Zum Umzug prompt bereit — Bestellt ist schon der Hülsen — Und was noch drum und dran — Und auch das Reinemachen — Oh Eh'mann hebt nun an — Herab denn ihr Gardinen — Vorhang herab und Store — Die nur dem Staube dienen — Heut' kriege ich Euch vor — Gewaschen und gereinigt — Ihr werdet gründlich nun — Dann könnt ihr bis zum Umzug — In eurer Truhe ruhn — Die Teppiche und Decken — Das ist dann Numero zwei — Dann komm'n die Nippessachen — Und Lampen an die Reih' — O Eh'mann, wieviel Tage — Voll Unruh' Dir erblühn — Doch mit Geduld es trage — So geht es stets beim „Ziehn" — Erst Umzug aus dem Bade — Dann Umzug in der Stadt — Glücklich der Mann, der grade — Daran gewöhnt sich hat — Denk' an die Schwalben, Bester — Die ziehn zum Süden weit — Alljährlich, und Ihr zieht doch — Nur wenn es Umzugszeit — In jedem zweiten Jahre — Wie habt Ihr's also gut — Drum Freundchen, nicht gemuckset — Und immer kaltes Blut!

* **Landwirthschaftskammer.** Der volkswirthschaftliche Ausschuß der Landwirthschaftskammer hielt, wie schon mitgetheilt, am Freitag v. W. eine Sitzung unter dem Vorsitze des Herrn v. Puttkamer ab. Derselben wohnten auch der Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler, Regierungs-Assessor Dr. Conze, die Herren Mac-Lean und Haase-Ziethen bei. Ueber die Stellungnahme zu den hiesigen Börsenverhältnissen referirte in ausführlicher Weise Herr Heller und stellte schließlich folgende zwei Anträge:

1. Der Vorstand der Kammer wolle seine Zustimmung dazu aussprechen, daß die landwirthschaftlichen Mitglieder des Vorstandes der Productenbörse in Anbetracht der geschilderten Verhältnisse auf eine Ausübung ihrer diesbezüglichen Thätigkeit als zwecklos und unerquicklich für beide Theile verzichten.

2. Der Vorstand der Kammer wolle der Königlichen Staatsregierung unter eingehender Schilderung der Sachlage berichten, daß die Mitwirkung der landwirthschaftlichen Mitglieder im Vorstande der Danziger Productenbörse hier ebenso ergebnißlos, aussichtslos und unerquicklich sei, wie an den meisten andern Börsenplätzen und daher die Landwirthschafts-Kammer demnächst der Königlichen Staatsregierung Vorschläge auf Grundlage eines andern Gesetzes zum Zwecke der Wahrung der berechtigten Interessen der Landwirthschaft unterbreiten werde.

Daran knüpfte sich eine lebhafte Discussion, an der sich fast alle Mitglieder des Ausschusses mehr oder weniger betheiligten. Nachdem sich auch der Herr Ober-Präsident zur persönlichen Seite der Angelegenheit geäußert hatte, wurden schließlich mit allen gegen 2 Stimmen die Anträge des Referenten abgelehnt, dagegen folgende beiden Anträge angenommen:

1. (Antrag Aly). Die Landwirthschaftskammer möge dem Herrn Handelsminister das Vorgehen des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft zur Kenntnißnahme und eventl. weiteren Veranlassung unterbreiten.

2. (Antrag v. Oldenburg). Seitens der Landwirthschaftskammer möge in dem Organ der Kammer eine Mittheilung darüber gebracht werden, daß der vorstehende Antrag zur Ausführung gebracht sei.

Nachdem noch Herr Voigt-Neu-Eichfelde über die Verhältnisse der Elbinger Börse referirt hatte, gab Herr Generalsecretär Steinmeyer Kenntniß von der Anfrage des Landwirthschaftsministers, ob die Kammer bereit sei, der Danziger Börse dieselben Zugeständnisse in Bezug auf die landwirthschaftlichen 2 Vertreter im Börsenvorstande zu machen, wie sie der Königsberger Börse seitens der Landwirthschaftskammer für Ostpreußen gewährt worden sei. Der betreffende Passus der Börsenordnung lautete:

„Sämmtliche Mitglieder und Stellvertreter müssen dem Berufe, welchen sie vertreten, angehören und ihre Functionen ehrenamtlich ausüben. Baare Auslagen können von ihrem Auftraggeber erstattet werden." Der Generalsecretär schlägt vor, dieses Zugeständniß zu machen, dafür aber zu fordern, daß die Notirungen nicht allein in der „Danziger Zeitung", sondern auch im „Graudenzer Geselligen" und in der „Elbinger Zeitung" veröffentlicht würden. Außerdem müßte der § 16 insofern geändert werden, als etwaige Beschwerden über Preisnotirungen nicht, wie es darin heißt, beim Vorsteheramt der Kaufmannschaft einzureichen seien, sondern beim Börsenvorstande. Der Vorstand erklärt sich mit diesen Vorschlägen einverstanden.

Herr Krech-Althausen stellte sodann den Antrag, den Herrn Oberpräsidenten zu ersuchen, daß auch die Proviantämter sowie die fiskalischen Mühlen, die von ihnen gezahlten Preise an die Centralnotirungsstelle in Berlin berichten sollten. Der Antrag fand einstimmige Annahme. Herr Generalsecretär Steinmeyer stellte den Antrag, die in der Frage der Reorganisation des ländlichen Creditwesens eingegangenen Kundgebungen von 3 zu wählenden Referenten bearbeiten zu lassen. Zu solchen wurden die Herren Meyer, Heller und Günther gewählt. Ueber ländliche Fortbildungs-Schulen führte der Generalsecretär aus, daß in Westpreußen 8 solcher Schulen vorhanden seien. Eine Vermehrung dieser Schulen und insbesondere eine obligatorische Einführung derselben hält der Vorstand der Kammer vorläufig für noch nicht angezeigt. Ueber Haftpflichtversicherung referirt sodann Herr Haase-Ziethen. In der diesem Referat folgenden Discussion wurde die Nothwendigkeit einer Haftpflichtversicherung für die Landwirthe anerkannt. Auch sprachen sich die meisten für Uebernahme einer

solchen Versicherung auf die Kammer aus. Bei der Wichtigkeit dieser Frage soll die ganze Angelegenheit nochmals in einer Commission durchberathen werden. In dieselbe wurden die Herren Haase, Wannow, Dörksen-Wossitz, Pferdmenges und Steinmeyer gewählt. Ein Antrag der Gladbacher Feuerversicherung auf Abschluß einer Waldversicherung wurde für vorläufig abgelehnt. Dieser Ausschußsitzung folgte eine Vorstandssitzung. In derselben berichtete Herr Generalsecretär Steinmeyer über eine Reorganisation des Landes-Oeconomie-Collegiums und legte die Nothwendigkeit dar, daß entweder das Landes-Oeconomie-Collegium reorganisirt oder aber eine Central-Landwirthschaftskammer ins Leben gerufen werden müsse. Referent gab ein Bild von den Verhandlungen, die die vereinigten Kammern in Kiel in dieser Angelegenheit geführt haben. Der Vorstand erklärte sich so ziemlich mit den in Kiel von den vereinigten Kammern aufgestellten Forderungen einverstanden. Einem Antrage der Landwirthschaftskammer für Brandenburg, sich beim Ankauf Lorenz'scher Lymphe gegen Rothlauf zu betheiligen, wurde nicht stattgegeben. Ebenso wurde ein Beitrag zu den Geschäftskosten der Vereinigung deutscher Schweinezüchter abgelehnt. Nach Erledigung einer Reihe geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

* **Taschendiebstahl.** Gestern Nachmittag wurde einer Frau vor dem Geschäftshause Breitgasse Nr. 91 ein Portemonnaie mit ca. 6 Mk. Inhalt aus der Tasche gestohlen. Der Thäter ist unbekannt.

* **Einlager Schleuse, 10. September.** Stromab: D. „Neptun" von Graudenz mit Gütern an F. Krahn, Carl Kohlert von Dollstädt mit 42 To. Weizen und 17 To. Roggen an F. Dalitz, Bartel Segler von Mausdorf mit 20 To. Weizen an L. A. Wilda, sämmtlich in Danzig. Stromauf: 9 Kähne mit Kohlen. D. „Einigkeit", D. „Tiegenhof", D. „Jul. Born", sämmtlich von Danzig mit Gütern an Meyhöfer-Königsberg bezw. Meyhöfer-Elbing.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 10. Sept. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 kief. Traften Mauerlatten von L. Reich-Plawo durch Wojeczyk an Maus in Kirrhaken. 2 Traften kieferne und eichene Schwellen, und Sleeper von S. Lewien, Czlusch durch H. Tannenbaum an Zebrowsky, Bohnsack. 1 Traft kieferne Balken, eich. Plancons und Schwellen von Rosenzweig-Geresloff durch L. Rucker an Duske, 2 Traften kieferne Balken, eichene Plancons und Schwellen von A. Steinberg-Loczk durch S. Pulik an Müller, beide Weßlinken.

* **Belohnung.** Der Herr Regierungs-Präsident hat dem 14½ Jahre alten Knaben Paul Klein von hier, welcher am 8. Mai d. J. ein in die Radaune gefallenes Kind mit schneller Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, eine Prämie von 25 Mk. bewilligt.

* **Grundbesitzveränderungen. A. Durch Verkauf:** Baumgartschegasse 27 von den Schiffszimmermann Carl Thiel'schen Eheleuten an die Bureaugehilfe Gustav Buchwald'schen Eheleute für 16 700 Mk.; Langfuhr Blatt 448 von der verwittweten Frau Kasernen-Inspector Lisette Daniel geb. Kalis an die Schuhmachermeister Theodor Schabbel'schen Eheleute für 10 500 Mk.; Böttchergasse 21 von den Eigenthümer Adolph Bestvater'schen Eheleuten an die Arbeiter Franz Schidlitzki'schen Eheleute für 18 000 Mk.; Altes Roß 1 von den 9 Geschwistern Krappitz und den Baggermeister August Thulke'schen Eheleuten an die Frau Eleonore Hoge geb. Falk für 15 000 Mk.; Poggenpfuhl 71/72 von den Tischler Johann Schwarz'schen Eheleuten an die Schutzmann Carl Neumann'schen Eheleute für 24 300 Mk.; Poggenpfuhl 8 von der Wittwe Clara Düring geb. Riese an das Fräulein Agnes Friedrich für 28 200 Mk.; Eine Parzelle von Außenwerke Blatt 10 von der Stadtgemeinde Danzig an den Bäckermeister Eduard Derks für 1250 Mk. und eine Parzelle an den Holzcapitän Ludwig Duske für 1350 Mk.; Große Gerbergasse 8 von den Schuhmachermeister Theodor Schabbel'schen Eheleuten an die Schneidermeister Joseph Paetsch'schen Eheleute für 38 000 Mk.; Heubude Blatt 44 an den Lehrer Samuel Schallenberg für 3000 Mk. B. Durch Erbgang: Schlappke 132 nach dem Tode der Bäckermeisterfrau Auguste Charlotte von Rosbitzki auf ihren Ehemann Bäckermeister Rudolf v. Rosbitzki übergegangen.

* **Verschwunden.** Aus hiesiger gutsituirter Familie ist deren 13½ Jahre alter Sohn Marseit Donnerstag Mittag verschwunden. Nachfragen bei Bekannten und Freunden haben ein Resultat bisher nicht ergeben, auch liegt sonst ein Beweggrund für sein Verschwinden nicht vor, so daß anzunehmen ist, demselben sei ein Unglück zugestoßen. Bekleidet war derselbe mit schwarzem Filzhut, blauem Jaquetanzug und Gummizugstiefeln. Mittheilungen werden an die Polizeibehörde erbeten.

* **Messerstecherei.** Ohne jede Veranlassung überfiel gestern Mittag der Arbeiter Hermann Kaczewski den Hauszimmermann Heinrich Gast in der Rittergasse und verletzte ihn durch verschiedene Messerstiche in den linken Oberarm und in den Kopf. K. ist entflohen. Gast ließ sich im Garnisonlazareth verbinden.

* **Polizei-Bericht** für den 11. Sept. Verhaftet: 21 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 2 wegen Bettelns, 2 wegen Trunkenheit, 12 wegen Umhertreibens, 2 zum Weitertransport, 2 Obdachlose. Gefunden: 2 Schlüssel, Quittungskarte des Arbeiters Otto Koschnick, am 18. v. Mts. 1 Medaille am gelben Bande, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Verloren: 1 Pompadour, enthaltend: Portemonnaie mit 4,50 Mk. und ein Strickzeug, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Directon.

Provinz.

n. **Oliva**, 11. Sept. Unser Ort, dürfte nunmehr in allernächster Zeit mit elektrischer Beleuchtung versehen werden. — H. Dittrich der Besitzer von Hochwasser, beabsichtigt, größere maschinelle Anlagen herzustellen, welche vollständig genügen sollen, nicht allein seine Fabrikräume sondern auch unsern Ort, resp. einzelne Etablissements desselben mit electrischem Licht zu versehen. Bereits mehrere größere Geschäfte, darunter auch Thierfeld's Hotel, haben sich bereit erklärt, Anschluß an die Leitung zu nehmen.

f. **Neufahrwasser**, 11. Sept. Die in der vorgestrigen Vereinsversammlung des Bürgervereins Neufahrwasser besprochene Angelegenheit, die Aufstellung eines Wasserständers am Hafencanal betreffend, soll noch im Laufe dieses Monats ihre Erledigung finden. Der Wasserständer kommt an den Kreuzungspunkt der Hafen- und Wolterstraße und zwar auf der Eisenbahnverwaltung gehörigem Terrain.

r. **Neustadt**, 10. Sept. Der gestern in Schönwalde abgehaltene Vieh- und Pferdemarkt war sowohl mit Rindvieh, wie auch mit Pferden nur mittelmäßig beschickt. Bessere Milchkühe erzielten 150—180 Mk. — Dem Curatorium der Kreissparcasse ist aus dem Geschäftsgewinn der Kreissparcasse pro 1894 eine Summe von 600 Mark zur Gewährung von Prämien an fleißige Sparer zur Verfügung gestellt. — Der Umzugstermin für die hiesige Stadt ist für kleinere und mittlere Wohnungen auf den 1. October, für größere Wohnungen auf den 1. und 2. October festgesetzt. — Die zum Besten der Ueberschwemmten von dem Vaterl. Frauen-Zweig-Verein veranstalteten Sammlungen haben einen Ertrag von 358 Mark ergeben. Der evangelische Männer- und Jünglingsverein veranstaltet am 22. September, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Herrn Rahn eine Wohlthätigkeitsvorstellung für die Ueberschwemmten. — Der starke Sturm hat hier und in der Umgegend großen Schaden angerichtet. Auf mehreren Stellen in der Umgegend sind die Strohdächer abgerissen, auch Stallungen umgeworfen.

g. **Dirschau**, 10. Sept. Der Magistrat wird in der nächsten Sitzung der Stadtverordneten nach vorhergegangenem Einvernehmen mit der Regierung zu Danzig den Bau eines Gebäudes für die hiesige staatliche obligatorische Fortbildungsschule in Vorschlag bringen. Als Bauplatz denkt man den Platz am ehemaligen Stadtkrankenhause zu verwerthen.

= **Elbing**, 10. Sept. Das auf der hiesigen Schichau'schen Werft für die deutsche Marineverwaltung erbaute Torpedoboot S 85 lief gestern glatt vom Stapel. — Endlich ist Aussicht vorhanden, daß die großen Wasserkräfte des Oberländischen Canales nutzbar gemacht werden. Die Elektrizitätsgesellschaft „Helios" zu Köln hat Erhebungen über die Wasserkräfte des Oberländischen Canals bei Buchwalde anstellen lassen und ist zu dem Schlusse gekommen, ein Electricitätswerk errichten zu lassen um für die Umgegend Electricität für Betriebs- und Beleuchtungszwecke abzugeben.

w **Tiegenhof**, 10. Septbr. Vorgestern und gestern fand hier der Herbst-Krammarkt statt, der nur mäßig besucht war. — Als sich der Arbeiter Reinhold Krause vom Jahrmarkt nach Hause begab, wurde er in der Schwarzen Wallstraße von drei unbekannten Männern angefallen und mit Messern derart gestochen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

e. **Schwetz**, 10. Sept. Herr Postsecretär Prodehl in Danzig hat seine hiesige Brauerei an den Braumeister Herrn Frost für 103 000 Mk. verkauft. — Herr Kaufmann Hirsch hat der Stadtschule 100 Mk. überwiesen. — Gestern fand eine Kreislehrerconferenz statt, an welcher 80 Lehrer theilnahmen. — Dem Pfarrer Wendt in Grutschno ist vom 1. October d. Js. ab eine Pfarrei in der Prov. Pommern übertragen worden.

(**Konitz**, 10. Sept. Ein grausiger Fund wurde heute Nachmittag in dem unmittelbar an der Stadt gelegenen Mönchsee gemacht. Herr Restaurateur S. fand auf der Entenjagd im Röhricht den bereits in Verwesung übergegangenen Leichnahm eines dem Arbeiterstande angehörenden Mannes. Die Leiche, welche mindestens 14 Tage im Wasser gelegen haben muß, wurde als die des Arbeiters Kleist festgestellt. Ob ein Verbrechen vorliegt, wird die Section der Leiche ergeben.

w. **Schlochau**, 10. Sept. Der Chor-Gesang-Verein wird unter Mitwirkung des Männer-Gesang-Vereins Mitte October eine Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Besten der Ueberschwemmten veranstalten. — Wie verlautet, sollen am 1. April k. J. die Königl. Forstcassen in Kaldau und Stegers nach Prechlau bezw. Hammerstein verlegt werden.

* **Lyck**, 10. Sept. Ein Familiendrama, das hier umsomehr das allgemeine Interesse erregt, als die darin handelnden Personen erst seit etwa drei Wochen mit einander verheirathet sind, spielte sich in dem unweit belegenen Dorfe Monczen ab. Dort vergiftete sich in Abwesenheit ihres Ehemannes in ihrer Wohnung die Gutsbesitzerfrau Tzschabran. Als der Ehemann das Ungeheuerliche erfuhr, ließ er sich nach der Stadt fahren, erstattete hier durch eine schriftliche Eingabe der Staatsanwaltschaft Anzeige von dem Vorfalle, telegraphirte an seinen Eltern, daß er und seine Frau gestorben seien, fuhr zurück nach Hause und vergiftete sich gleichfalls.

* **Stettin**, 10. Sept. Von einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn wurde gestern der Rector der Gertrudschule, Herr Eduard Lestmann, in der Grabowerstraße überfahren und getödtet. L. hatte von der Stadt aus die Straßenbahn benutzt und war ausgestiegen und zwar an der vorgeschriebenen rechten Seite des Wagens. Er war dann hinter dem Wagen herumgegangen, um das zweite Geleise zu überschreiten. In demselben Augenblick kam ein Motorwagen von der entgegengesetzten Seite, der L. zu Boden war und eine kurze Strecke mit fortriß. Hierbei überschlug sich L. mehrmals, wobei er das Genick brach.

* **Stettin**, 10. September. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" bei dem während der letzten Nacht und bis heute Vormittag sämmtliche Schleppdampfer in Thäigkeit waren, ist nach den letzten Nachrichten wenig über 600 Meter vorwärts gekommen. Trotz aller Anstrengungen bewegt er sich nur Zoll für Zoll langsam vorwärts. Er liegt jetzt an der Ostseite der Kaiserfahrt, so daß die Schiffe an der Westseite den Dampfer zu passiren haben. Heute passirten dort in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Vormittags im Ganzen wieder etwa 25 Dampfer und Segler von bezw. nach Swinemünde. Nach einem Telegramm aus Swinemünde war der zulässige Tiefgang für Schiffe heute bei 22 Fuß 6 Zoll Mittelwasser 16 Fuß 6 Zoll. An der Stettiner Börse lag folgende Bekanntmachung des Regierungs-Präsidenten aus: „Für die Passage der Schiffe in der Kaiserfahrt neben dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" wird gemäß der vom Schifffahrtsdirector bereits getroffenen Anordnung bis auf Weiteres die Zeit von 10 bis 12 Uhr Vormittags mit der Maßgabe freigegeben, daß dieselbe genau nach den schifffahrtspolizeilichen Weisungen zu erfolgen hat. Wenn ein besonderes Bedürfniß vorliegt und die Witterungs-Verhältnisse es gestatten, wird die Durchfahrt auch zwischen 8 bis 10 Uhr Abends unter der gleichen Bedingung zugelassen werden. Für den Fall, daß demnächst Hebungsversuche unter Verwendung des Schwimmdocks angestellt werden, verbleibt es bei dieser Anordnung, so lange und insoweit nicht die Lage an Ort und Stelle eine andere Regelung unvermeidlich macht." Infolge der durch die anhaltend ungünstigen Wasserverhältnisse verzögerten Ueberführung des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große" von Stettin nach Swinemünde, ist die Expedition des Schiffes vom Dienstag auf den Sonnabend nächster Woche vertagt.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 11. Septbr.

Magdeburg. Mittags. Tendenz flau. Höchste Notiz Basis 88° notizlos. Termine: September Mk. 8,90, October Mk. 8,87½, November-December Mk. 8,87½, Januar-März Mk. 9,15, Mai Mk. 9,37½. Gemahlener Melis I Mk. 22,87½.

Hamburg. Tendenz flau. Termine: September Mk. 8,92½, October Mk. 8,90, Novbr.-December Mk. 8,92½, Januar-März Mk. 9,17½, Mai 9,40.

Hamburg. Kaffee. Tendenz stetig. Termine: Sept. 33¾ Pfg., Dec. 34¾ Pfg., März 35½ Pfg., Mai 35¾ Pfg. Zufuhren in Rio 6000 Sack, in Santos 36 000 Sack.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 11. September.

Wetter: klar. Temperatur: Plus 12° R. Wind W.

Weizen war nur in feineren Qualitäten preishaltend, alle anderen mußten billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen bunt stark besetzt 689 Gr. Mk. 160, bunt 716 Gr. Mk. 176, 745 Gr. Mk. 182, hellbunt krank 745 Gr. Mk. 180, hellbunt 737 Gr. Mk. 181, 745 und 756 Gr. Mk. 185, 761 Gr. Mk. 186, weiß stark bezogen 740 Gr. Mk. 171, weiß 750 und 761 Gr. Mk. 188, 753, 764 und 766 Gr. Mk. 189, fein weiß 769 Gr. Mk. 190, 777 und 793 Gr. Mk. 192, weiß krank 777 Gr. Mk. 181, fein hochbunt glasig 766 Gr. Mk. 188, roth 734 Gr. Mk. 175, 753 Gr. Mk. 178, streng roth 740 Gr. Mk. 179, 745, 747 und 753 Gr. Mk. 180 p. To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. Mk. 129, 708 Gr., 714 Gr., 720 Gr. und 744 Gr. Mk. 130, 723 Gr. Mk. 130½, 726 Gr., 732 Gr. und 738 Gr. Mk. 131. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 138, kleine 597 Gr. Mk. 105, russische zum Transit große 650 Gr. Mk. 95, bessere 695 Gr. Mk. 110, Futter Mk. 81 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 123 per To. bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 106 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit Hellerlinsen Mk. 285 per Tonne bezahlt.

Rübsen inländischer Mk. 250 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer Mk. 240, 245, abfallend Mk. 2,10 per Tonne bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,80 per 50 Ko. gehandelt.

Spiritus verändert. Contingentirter loco Mk. 63 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 43,10 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	10.	11		10.	11.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	44.40	43.70
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Sept.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	10.	11		10.	11.
4% Reichsanl.	103.40	103.40	1880er Russen	103.10	103.10
3½% "	103.60	103.50	4% Russ.inn.94.	66.85	66.85
3% "	97.40	97.50	5% Mexikaner	89.50	90.50
4% Pr. Cons.	103.40	103.50	6% "	95.10	95.80
3½% "	103.50	103.50	Ostpr. Südb.A.	103.40	102.75
3% "	98.—	98.—	Franzosen ult.	147.60	147.50
3½% Wp. "	100.10	99.80	Marienb.-Mlw.St.Acr	83.30	83.25
3½% " neul. "	99.80	99.90			
3% Westp. " "	92.70	92.70	Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	121.50	120.75
3½% Pommer. Pfandbr.	100.20	100.30	Danziger Oelm.St.-A.	111.75	111.75
Berl.Hand.Ges	170.60	69.80			
Darmst.-Bank	156.75	156.60	Danziger Oelm.St.-Pr.	111.—	109.25
Dz. Privatb.	139.—	138.—			
Deutsche Bank	208.25	208.10	Laurahütte	176.50	175.75
Disc.-Com.	206.—	205.25	Warz. Papierf.	196.—	196.—
Dresd. Bank	159.60	159.—	Oesterr. Noten	170.35	170.10
Oest. Cred. ult.	229.40	228.25	Russ. Noten	217.05	217.40
5% Ital. R.	94.10	94.—	London kurz	—.—	20.385
4% Oest. Gldr.	105.50	105.75	London lang	—.—	20.27
4% Rumän. 94. Goldrente.	90.30	90.20	Petersbg. kurz	216.30	—.—
			" lang	214.10	214.10
4% Ung. Gldr.	104.—	104.—	Privatdiscont.	3¼	3¼

Tendenz: Unter dem Drucke von Geschäftslosigkeit setzten Montanwerthe niedriger ein. Banken lagen träge Kredit auf Wien gedrückt. Bahnen zumeist anregungslos. Dortmund-Gronau fest auf das Plus von 72780 Mark im Monat August gegen das Vorjahr. Prinz Heinrichbahn anziehend, Kanada-Pacific fest auf 73000 Dollar Plus in der ersten Septemberwoche. Fonds still. Mexikaner höher auf günstige Zolleinnahmen im Monat August. Türken auf westliche Börsen fest. Trust-Dynamit schwankend auf fortgesetzte Realisirungen. Schifffahrtsactien träge gegen Schluß. Montan anziehend.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 10. Sept. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3367 Rinder, 1212 Kälber, 11708 Schafe, 8287 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 63—70; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 58—62; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 56—57; 4. gering genährte jedes Alters 48—55. Bullen, 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57—60; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—56; 3. gering genährte 43—48. Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 53—54; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51—52; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 49—50; 4. gering genährte Färsen und Kühe 44—48.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—71; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 63—67; 3. geringe Saugkälber 57—62; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 40—45.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—65; 2. ältere Masthammel 54—58; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48—52; 4. Holsteiner Niederungsschafe —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht 26—33 Mark.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 62—63, b) über 300 Pfund lebend (Käser) 63; 2. fleischige Schweine 60—62; gering entwickelte 53—58, ferner Sauen und Eber 56—59 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Hinterläßt bei ruhigem Geschäft etwas Ueberstand.

Kälber: Handel langsam; es wird kaum ausverkauft.

Schafe: Schlachtwaare glatt geräumt, Mager-Vieh ca. 5000 Stück, hinterläßt Ueberstand.

Schweine: Verlief glatt und wird geräumt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 11. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	772	SW	3	bedeckt	10
Kopenhagen	772	NNO	1	wolkenlos	11
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	770	NO	5	wolkig	14
Sylt	772	still		wolkenlos	11
Hamburg	772	N	2	heiter	11
Swinemünde	771	NNO	3	halbbedeckt	14
Neufahrwasser	770	NO	2	wolkig	14
Memel	769	still		heiter	13
Paris	769	NNO	3	wolkenlos	10
Wiesbaden	769	still		wolkenlos	11
München	767	NO	5	bedeckt	10
Berlin	771	still		heiter	10
Wien	765	NNW	3	bedeckt	12
Breslau	768	NNW	2	bedeckt	10
Nizza	759	O	1	bedeckt	16
Triest	—	—		—	—

Witterung.

Die Witterungsverhältnisse Europas stehen unter dem Einflusse eines umfangreichen Hochdruckgebietes dessen Kern über dem nördlichen Nordseegebiete liegt. Luftbewegung ist überall schwach, nur am Nordfuße der Alpen wehen frische nordöstliche Winde. In Deutschland ist das Wetter kühl und heiter. In Breslau sind in 24 Stunden 22, Clermont 25, Lesina 41 Millimeter Regen gefallen. Fortdauer der ruhigen, heiteren Witterung demnächst wahrscheinlich.

Standesamt vom 11. September.

Geburten: Buffetier Theodor Unger, S. — Reisender Max Koeth, T. — Glasermeister Eduard Thimm, S. — Arbeiter Hermann Kreft, S. — Schaffner Franz Kammhof, T. — Schuhmachermeister Rudolf Sattler, T. — Sergeant, Hoboist im Fußartillerie-Regiment v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2 Max Schulze, S. — Schlossergeselle Hermann Hiepler, S. — Arbeiter Ludwig Triebull, T. — Tapeziergehilfe Josef Wiegant, T. — Seemaschinist Paul Finck, S. — Unehelich 1 S., 2 T.

Aufgebote: Restaurateur Oscar Schützmann und Ulrike Emma Albertine Sommer. — Maurergeselle Gustav Wendt und Franziska Saßnowski. Sämmtlich hier. — Fabrikbesitzer Martin Alfred Otto Kraftmeier zu Berlin und Herma v. Amende, hier. — Arbeiter Otto Ziemann in Slawoschin und Auguste Kristal, hier. — Sergeant im Fußartillerie-Regiment Nr. 2 Hugo Heinrich Wernicke, hier und Anna Marie Kunst in Gröpelingen. — Böttchergeselle Johann Beuth, hier und Maria Wulf zu Tolkemit. — Maschinenbauer Joseph Woyck, hier und Emma Mathilde Janzen zu Oliva. — Arbeiter Hermann Paul August Skiba und Julianna Therese Grzenkowski zu Hochstrieß.

Heirathen: Kaufmann Boleslaus Antonius Sobiechowski und Rosalie Hedwig v. Saganowski, beide hier. — Kaufmann Friedrich Ernst Ewald, Eberswalde, und Clara Catharina Wolff, hier. — Handlungsgehilfe Max Gniffke und Gertrude Mathilde Schink geb. Schmidt, beide hier. — Zimmerpolir Wilhelm Gustav Adolf Lange, Mocker, und Marie Elisabeth Neubauer, hier.

Todesfälle: Frau Elisabeth Will, geb. Behrend, fast 63 J. — S. d. Tischlergesellen Anton Bokowski, 2 M. — T. d. Restaurateurs Albert Pieper, fast 11 M. — S. d. Schneidergesellen Joseph Schmolinski, 1 J. 7 Mon. — S. d. Glasermeisters Eduard Thimm, 2 T. — Wittwe Caroline Waak, geb. Freyburger, 67 J. 8 Mon. — Ehemaliger Bäckermeister Alexander Büttner, 77 J. 5 M. — Maurergeselle Hermann Schlimm, 32 J. — S. d. Arbeiters Hermann Holz, 1 J. 7 M. — T. d. Arbeiters Heinrich Wolter, 7 M. — S. d. Buchhalters Stanislaus Florowski, 3 M. — T. d. Arbeiters Johann Kussauer, 1. J. — T. d. Arbeiters Johann Bazio, fast 4 Mon. — Unehelich: 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der letzte Homburger Kaisertag.

Homburg, 11. Sept. (W. T.-B.) Bei dem gestrigen Mittagsmahle, welches der Abreise der italienischen Majestäten voranging, tauschten der König von Italien und der deutsche Kaiser nochmals Worte der innigsten Freundschaft und hohen Verehrung aus. Der Trinkspruch des Königs von Italien preist das ruhmvolle deutsche Heer und der deutsche Kaiser brachte ein dreifaches Hurrah auf die tapfere italienische Armee aus.

Homburg, 11. Sept. (W. T.-B.) Aus Anlaß der Abreise des italienischen Königspaares begab sich zuerst die Kaiserin Friedrich vom Curhause zu Wagen nach dem Bahnhof. Im zweiten Wagen folgten der Kaiser in Dragoneruniform und der König Humbert in der Uniform des 13. Husarenregiments. Im dritten Wagen saßen die Kaiserin Augusta Victoria in grüner Robe und Königin Marguerita in lila Costum. Die Herrscherpaare wurden auf dem ganzen Wege zum Bahnhofe von der dichtgedrängten Menge mit Hochrufen begrüßt. Bis zur Abfahrt des Zuges blieben die fürstlichen Herrschaften im Fürstenpavillon des Bahnhofes in lebhafter Unterhaltung versammelt.

Revision der Civilproceßordnung.

J. **Berlin**, 11. Sept. Bei der geplanten Revision der Civilproceßordnung soll der Grundsatz der Mündlichkeit des Verfahrens überall strenger durchgeführt werden als es bisher der Fall war. Sodann wird eine Beschleunigung des Verfahrens erstrebt, die vorwiegend durch dessen Vereinfachung erzielt werden dürfte; auch ist eine Erweiterung der Zuständigkeit des Einzelrichters in Betracht gezogen. Ferner ist die Abänderung der Eideszuschiebung der Parteien und eine Vereinfachung der Zustellung sowie auch Abänderung der Bestimmungen über Zwangsvollstreckungen geplant und endlich sollen allgemein die Unvollständigkeiten beseitigt werden, die sich infolge der bisherigen Härten des materiellen Privatrechts im Deutschen Reiche bei Erlaß der gegenwärtigen Civilproceßordnung als unvermeidlich ergeben haben.

Deutsche und Tschechen.

Z **Eger**, 11. Sept. Die gestern verkündete Entscheidung des Oberlandesgerichts verfügte die Inhaftbelassung des Redacteurs Hofer auf Grund des angeblich hochverrätherischen Inhalts seiner in seinem Blatte abgedruckten Leipziger Rede. Die Entscheidung rief große Erregung hervor. Man beabsichtigt ein nochmaliges Cautionsangebot.

(Angesehene Bürger Egers hatten dem Gericht eine namhafte Caution für die Freilassung Hofers angeboten, das Gericht hatte diese abgelehnt. Darauf war man an das Oberlandesgericht gegangen, das nun, wie oben dargestellt, entschieden hat. D. Red.)

Z **Prag**, 11. Sept. Das Hauptorgan der Jungtschechen schreibt: Uns sind sowohl das Parlament wie der Constitutionalismus sehr gleichgültig, es würde uns freuen, wenn die Verfassung und was damit zusammenhängt der Teufel holen würde. Badeni muß uns sichere Bürgschaft bieten, daß er erfüllen wolle, was er uns so oft versprochen hat.

Zugentgleisung.

□ **Brüssel**, 11. Sept. Der Personenzug Gent-Brüssel entgleiste auf der Station Sottegem. 6 Reisende sind verwundet, darunter der Gouverneur von Flandern Graf Kerckhowe.

Bombenanschlag.

Madrid, 10. Sept. (W. T.-B.) Nach einem Telegramm aus Ferrol richteten vor dem Hause des Stadtrichters und des Bürgermeister in St. Martin, welcher eine Meile von der Stadt wohnt, zwei daselbst niedergelegte Dynamitbomben beträchtlichen Schaden an. Menschen wurden nicht verletzt. Die Gendarmerie fahndet nach dem Urheber des Anschlags

V. **Kiel**, 11. Sept. Prinz Heinrich tritt nach Auflösung der Herbst-Manöverflotte einen Urlaub an und begiebt sich mit der Prinzessin Heinrich an den Darmstädter Hof. Es verlautet, daß er dort mit dem Zarenpaar zusammentreffe.

Wien, 11. Sept. Die Geschworenen verurtheilten gestern einstimmig den Börsen-Speculanten Emil Löwenthal zu zwei Jahren schweren Kerkers. Löwenthal war beschuldigt, vor dem Selbstmord seines Bruders, eines Artillerie-Hauptmanns, das Leben desselben auf höhere Beträge zu seinen eigenen Gunsten versichert und dadurch die Gesellschaften betrogen zu haben.

Paris, 11. Sept. (W. T.-B.) Im Stadthause fand gestern Abend beim Gemeinderath ein überaus glänzender Empfang zu Ehren der Mitglieder des Orientalisten-Congresses statt.

Madrid, 11. September. (W. T.-B.) Der General Weyler wird das Obercommando auf Cuba behalten. Im gestrigen Ministerrath verlas der Colonialminister den Entwurf eines Reformdecrets für die Philippinen, welcher gebilligt wurde und morgen der Königin Regentin zur Unterzeichnung vorgelegt wird.

Montevideo, 11. Sept. (W. T.-B.) Der Friede zwischen der Regierung und den Aufständischen ist geschlossen worden. Dr. Ramirez, welcher die Verhandlung leitete, kehrt heute Nacht aus dem Lager der Aufständischen mit den vereinbarten Bedingungen zurück.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadttheater.

Sonntag, den 12. September 1897
Eröffnung der Saison:
Die goldene Eva.
Lustspiel. (19978

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Sonntag, den 12. September 1897:
Letzte Sonntags-Vorstellung.
Zum letzten Male!
Die kleinen Lämmer.
Operette in 2 Acten von Louis Varney.
Vorher:
Novität! Zum letzten Male! Novität!
Trilby.
Schauspiel in 5 Acten von Rich. Marke.
Cassenöffnung: 6½ Uhr. Anfang: 7½ Uhr.
Nach der Vorstellung im Tunnel Frei-Concert.
Montag drittletzte Vorstellung.
Benefiz für Capellmeister Schmidt.
Der Lieutenant zur See.
Operetten-Novität in 3 Acten von Louis Roth.

Kurhaus Zoppot.

Montag den 13. September:
Concert
unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaupt.
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade-Direction.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 12. September:
Concert
unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaupt.
Cassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.
Entree 50 ₰.

Programm.

I.
1. Jubelklänge, Marsch . . . . . Curth.
2. Ouverture zur Oper „Mireille" . . . Gounod.
3. Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus der Oper „Tannhäuser" . . . . R. Wagner.
4. Die Glocken von Corneville, Walzer . . Metna.

II.
5. Gnomenreigen . . . . . . Ascher.
6. Marsch und Finale aus der Oper „Aïda" . Verdi.
7. Spanischer Tanz . . . . . Moszkowski.
8. Kornblümchen, Polka-Mazur . . . . Sahan.

III.
9. Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell" . . Rossini.
10. Simplicius-Quadrille . . . . . Strauß.
11. Der Abend, Lied . . . . . . Moniuszko.
12. Endlich allein! Polka . . . . . Ziehrer.

IV.
13. Marsch nach Melodien der Oper „Die verkaufte Braut" . . . . . . Smetana.
14. Jonathan-Walzer . . . . . . Millöcker.
15. Ouverture zur Oper „Indra" . . . Flotow.
16. Volksscene aus „Souvenir de Napoli" . . Koedell.

V.
17. Musikalische Täuschungen, Potpourri . . Schreiner.
18. Bunt in der Rund! Galopp . . . . Weiß.

Die Bade-Direction.

Am 18. September cr.
findet seitens des hiesigen Cur-Theaters unter persönlicher Leitung des Herrn Directors Krumschmidt eine
Wohlthätigkeits-Vorstellung
zum Besten der im Dienst verunglückenden Feuerwehrleute der hiesigen freiwilligen Feuerwehr
im Victoria-Hotel statt.
Billets zu dieser Vorstellung sind nur bei Herrn Kaufmann L. Petermann, Seestraße 29, und Abends an der Casse zu haben.
Nach Schluß der Vorstellung: **Tanz.**
Alles Nähere besagen die Programms.
Zoppot September 1897. Der Vorstand.

Freundschaftlicher Garten

Täglich:
Concert u. Specialitäten-Vorstellung.
Sonntag, den 12. September cr:
LetzteSonntags-Vorstellung.
Dienstag, den 14. September:
Benefiz für Little Käthen.
Vereinsbillets und Passepartouts haben für diese Vorstellung keine Gültigkeit.
Mittwoch, den 15. September cr.
Schluss der Saison.
Abschieds-Vorstellung
und letztes großes Sommernachtsfest.
19736) *Fritz Hillmann.*

Moldenhauer'sEtablissement.

Sonntag, den 12. September:
Grosses Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.

Kurhaus Westerplatte.

Morgen Sonntag:
Großes Firchow-Concert.
20037] H. Reissmann.

Garten-Etablissement I. Ranges in Ohra.

Sonntag, den 12. September:
Letztes Garten-Concert.
Aufsteigen mehrerer Riesen-Luftballons.
Brillant-Feuerwerk.
Feenhafte Illumination des ganzen Gartens.
Präsent-Vertheilung.
Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.
Familien-Kränzchen.
Anfang des Concerts 4 Uhr. — Entree 10 ₰. — Tanz frei.
Otto Richter.

Langfuhr, Ende der großen Allee, links. **Gambrinus** Langfuhr, Ende der großen Allee, links.
Erstes Garten-Kaffee-Restaurant
und Kegelbahn.
Sonntag, den 12. September cr.:
Großer Illuminations-Abend.
Empfehle meinen freundlichen Garten und Localitäten zum angenehmen Familien-Aufenthalt. (20017
Zu Hochzeiten, Geburtstagsfesten, Vergnügen, Versammlungen gebe die Localitäten unentgeltlich. — Ein guter Flügel steht zur Verfügung.
Robert Spindler.

Sängerheim.

Heute: Familien-Abend.
Sonntag: Saal-Concert.
Anfang 4 Uhr.
Montag: Obstfest.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰.
Arthur Gelsz.

R. A. Neubeyser's Etablissement u. Gartenlocal,
Nehrungerweg 3.
Sonntag, den 12. Sept.:
Gr.Familien-Kränzchen. Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Neuer Saal

im
Hôtel de Stolp
empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen.
Miethe frei. (18974

Café u. Restaurantgarten Sandweg.
Sonnabend den 11. Sept. cr., von 8 Uhr Abends ab:
Familien-Kränzchen,
verbunden mit Arrangirung gr. Blumen- u. Fackelpolonaise, wozu freundlichst einladet
19851] R. Behrendt.

Café Rosengarten
Schidlitz.
Morgen Sonntag, von 4Uhr,
Tanzkränzchen.
Gr. Militär-Musik.
Für Vereine, Clubs und Privatgesellschaften (an Sonntagen, 19. Sept., 3., 17., 31. Oct., 14. Nov. und an Wochentagen) empfehle meine Localitäten zur gefl. unentgeltl. Benutzung.

Café und Restaurantgarten Sandweg.
Sonntag, den 12. Septbr. cr., von Nachmittags 4 Uhr ab:
GrosseTanzmusik
wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.

Café Kresin
Schidlitz 29
Sonntag, den 12. Septbr.:
Großes Tanzkränzchen.

Hotel Ludwig Dahm,
Berlin, Mittelstrasse 20.
Neu, elegant eingerichtetes, ruhigesFamilienhotel. Electr. Licht. Zimm. v. ℳ 1,50 an. (15949

Garten-Etablissement Zur Ostbahn in Ohra.
Morgen Sonntag, 12. Sept.
Gr. Garten-Concert,
mit nachfolgend. Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Frrnz Mathesius.

Die Schuhmacher-Gesellen-Brüderschaft
feiert den
Gedenktag v. Sedan
am Sonntag, den 12. Septbr. im Kaffeehaus Danziger Bürgergarten, Schidlitz bei Herrn J. Steppuhn, mit (19882
Concert,
Aufstellung patriot. Tableaux,
Signalfeuerwerk
und mehreren Ueberraschungen 2c 2c. mit nachfolgendem
Tanzkränzchen.
Um rege Betheiligung der Mitglieder mit ihren Familien, Freunde und Gönner ladet ein
J. A.:
Der Vergnügungsvorstand.

Gesellschafts-Haus zu Altschottland bei Stadtgebiet.
Heute Sonnabend:
Großer Gesellschafts-Abend.
Morgen Sonntag:
GrossesTanzkränzchen
Anfang 4 Uhr.
Wozu ergebenst einladet
Frau Marie Malz



Nach Krampitz.
Dampfboot „Grethe".
Abfahrt Mattenbuden:
8, 10 Uhr Vormittags,
2, 4, 6, 8 Uhr Nachmittags.
Theodor Poltrock.

Restaurant und Café Bürgerwiesen
Jeden Sonntag:
Großes
Familien-Kränzchen
Anfang 4 Uhr.
Jeden Mittwoch:
Gesellschafts-Abend.
C. Niclas.

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Montag, den 13. Septbr. cr., Abends 8 Uhr, im Vereinshause Hintergasse 16:
Eröffnung des Winterhalbjahres durch einen Familienabend, verbunden mit Sedanfeier.
Gäste haben Zutritt. Eintritt frei.
20021) Der Vorstand.

Der Kathol. St. Marien-Verein von Altschottland
feiert am
Sonntag, 12. September sein
32. Stiftungsfest
im Café Nötzel, Petershagen.
Aufgeführt wird: „Das Hirtenmädchen von Lourdes" und Lebende Bilder.
Anfang 7 Uhr Abends.
Mitglieder und Gäste werden freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Vereine

Sterbecasse Brüderliche Einigkeit.
Sonntag, den 12. September, Nachm. von 3—6 Uhr: Sitzung im Cassenlocale Tischlergasse 49 z. Empfang der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder von 50 ₰ an. Die Casse z. 120 ℳ Begräbnißgeld u. stellt ein statutenmäßiges a. Mitgliedern gebildetes Trägercorps. Der Vorstand.

Civil-Musiker-Verein Danzig (20005
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden W. Wiechmann (Rest. Danz. Musik-Börse) Holzm. und Schmiedeg.-Ecke zu richten.



(20008
Für nur 4 Mark 25 Pfg.
versende ich gegen Nachnahme eine hochfeine, elegante, vorzüglich abgestimmte, leichtspielende Concert-Zug-Harmonika, mit 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, 2 Doppelbälgen und dauerhaften Stahl-Schutzecken, 2 Zuhaltern, offener Nickelclaviatur und ungemein starker, orgelartiger Musik. Ein 3 chörig. Prachtwerk kostet nur 6½ ℳ, ein 4 chöriges nur 8½ ℳ, ein 6 chöriges nur 12½ ℳ. Ein zweireihiges mit 19 Tasten, Größe 38 cm nur 12 ℳ. Echte Accord-Zithern mit 3 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur 3 ℳ. Mit 6 Manualen nur 7 ℳ, 75 ₰. Sämmtl. Instrumente gebe ich eine Schule, wonach Jeder sofort spielen kann, gratis. Verpackung frei! Porto 80 ₰. Garantie! Umtausch und täglich viele Nachbestellungen. Robert Husberg, Neuenrade. (Westfal.)

Kohlen und Holz
in allen Sorten ab Lager, franco Haus oder Bahn empfiehlt billigst
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28. (4823

Berlins größtes Specialhaus für
Teppiche
in Sopha- und Salongröße a 3,75 5, 6, 8, 10 bis 500 ℳ, Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portièren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken 2c.
Abgepaßte hochaparte **Portièren!!**
Restpartien 2—8 Shals, a 2, 3 bis 15 ℳ. Probe-Shals bei Farb.- u. Preisang. franco.
Illustrirter Pracht-Katalog
(144 Seiten stark) gratis u. frc.
Emil Lefèvre, Teppichhaus
BERLIN S., Oranienstr. 158.

Ich weiss genau
Sie sind mit Ihrer Bezugsquelle in Herren-Anzug-Stoffen unzufrieden, deshalb verlangen Sie unsere
eigenen Fabrikate.
Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.



Nach Zoppot und Hela
fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See am Sonntag, den 12. September der Salondampfer „Drache".
Abfahrt Frauenthor 7 Uhr früh und 2½ Uhr Nachmittags.

Westerplatte—Zoppot
am Sonntag, den 12. September. Abfahrt Westerplatte: 8, 10, 1, 3, 5, 7 Uhr. Abfahrt: Zoppot 9, 11, 2, 4, 6, 8 Uhr. Weitere Tourfahrten finden nicht statt.

Tourlinie
Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.
Von Montag, den 13. September, ab fährt der letzte Tourdampfer vom Johannisthor um 7, von der Westerplatte um 8 Uhr Abends. Gleichzeitig werden die regelmäßigen halbstündlichen Fahrten eingestellt, es fahren jedoch Nachmittags und Abends Dampfer nach Bedarf. (19952

Die Seebäder **Weichselmünde** werden Sonntag, den 12. September, Abends, für diese Saison geschlossen.
Die Seebäder **auf der Westerplatte** und die Warmbäder 2c. daselbst bleiben noch bis auf Weiteres geöffnet.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (19952

Die Mitglieder der Kranken- und Sterbe-Casse der Schiffszimmergesellen-Brüderschaft
werden zu Sonntag, 19. September cr., Vorm. 8½ Uhr, zur
Ausserordentlichen General-Versammlung
im Herbergs-Local, Niedere Seigen Nr. 8, einberufen.
Tagesordnung: 1. Erhöhung der Mitgliederbeiträge oder Minderung der Cassenleistungen in Betreffs des Reservefonds. 2. Sämmtliche Quittungsbücher sind dem Vorstand einzureichen. — Nichterschienene haben sich den Beschlüssen der Generalversammlung zu fügen.
Der Vorstand. J. V.: R. Rofalski.

Weltberühmte
Uhren Uhren
Schweizerfabr. Katalog gratis.
Silb.-Remont. ℳ 13, 14, hochf. 15,
Ank.-Remont. ℳ 16, 18, hochf. 20,
Ank.-Remont.-Savonet ℳ 20, 22,
do. ½ Chronometer, prima, ℳ 25,
Silb.-Dam.-Remont. ℳ 13, 14, 15,
Gold.-Dam.-Remont. ℳ 24, 26, 28.
Aufträge porto- und zollfrei.
Gottl. Hoffmann,
St. Gallen.

Paul Wolff's, Posen
Wanzentod
rottet sicher alle Wanzen aus
Käuflich in Flaschen a 50 ₰ und 1 ℳ in den Drogenhandlungen von Carl Lindenberg, Breitgasse Nr. 131/32, Richard Lenz, Brodbänkengasse Nr. 43, Minerva-Drogerie, 4. Damm 1, Paul Eisenack, Langebrücke 44/45

Uns. Kohlensäure-Bierapparate



(19811
Nachdruck verboten.
halt. d. Bier wochenl. wohlschm. Die v. uns fabr. Bierapp. zeichn. s. d. s. eleg. Ausst. u. prct. Constr. aus Obenst. App. o. Kohls. (Fl. u. Gest. v. ℳ 45 an. Gebr. Franz, Königsb. i. Pr. Illustr. Preiscour. grat. u. fr.



Stutthof.
In der Apotheke.
Danzig.
Elephanten-Apotheke.
Sullenczyn.
Bei B. Brettreich.
Praust.
In der Apotheke.
Zoppot. (1038
Bei Herrn A. Schellner.

Danziger Lagerbier,
hell und dunkel, 3 Flaschen 0,20 ℳ, 15 Flaschen 1,00 ℳ empfiehlt (20015
J. Sikorski, Vorst. Graben 46.

Danziger Sauerkohl
(Magdeburger Schnitt), sowie
Dill- und Senfgurken und Preisselbeeren
empfiehlt (20014
J. Sikorski, Vorst. Graben 46.

Edelweiß-Fahrräder
sind die besten und billigsten der Saison. Vorzügl. Tourenmaschine für Mk. 160.
Vertreter C. Brilke, Stolp i. P. (18490

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel 2c. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit u. gesund geworden bin. (9813
F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim (Westf.)

Gegen 1 ℳ ein inter. Buch für
Junge Frauen.
Siesta-Verlag Dr. 5 Hamburg.

Elegante Fracks (19629
und
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Hochfeine Fracks
und
Frack-Anzüge (16324
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe,
heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau.-Krankh., sow. Manneschwäche n. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebens. i. s. kurz. Zeit, Honor. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm., a. Sonntags. Auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. (8144

Für Lungenkranke.
Heilanstalt **Bad Laubbach** bei Coblenz a. Rh. Vorzüglicher Winter-Aufenthalt. Zweigabtheilung für Minderbemittelte bei mäßigen Preisen. Prospecte gratis durch den dirig. Arzt und Besitzer Dr. med. Wilhelm Achtermann, vorher dirig. Arzt an Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf in Schlesien. (20030

Landwirthen und Besitzern
empfiehlt
blauen Vitriol
zum Beizen von Saatgetreide als Schutz gegen Wurmfraß und Pilze
Bernhard Braune, (19970
Drogenhandlung,
Brodbänkengasse 45/46.

Locales.

* **Personalien.** Der Gerichts-Assessor Tomzig in Braunsberg ist zum Amtsrichter in Allenstein, der Gerichts-Assessor Küster in Swinemünde zum Amtsrichter in Berent ernannt. Zu Rechnungsräthen sind im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Danzig: die Ersten Gerichtsschreiber, Secretäre Sommer und Walter in Bromberg, Koglin in Deutsch-Crone und Schalhorn in Krotoschin, im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Stettin: die Gerichtsschreiber, Secretäre Paul in Bahn, Lau in Stettin und Rossow in Stargard i. P. ernannt worden.

* **Der commandirende General v. Lentze** kehrt heute Abend 12 Uhr 6 Minuten aus dem Manövergelände wieder hierher zurück.

* **Herr Marinebaurath und Schiffsbau-Betriebs-Director Bretschneider**, früher längere Zeit in Danzig, ist zum Dozenten an der technischen Hochschule in Charlottenburg ernannt worden und ihm vom 1. October 1897 ab das bisher von dem Marinebauinspector Hüllmann vertretene Colleg über Einrichtungen der Kriegsschiffe übertragen worden. Zugleich ist von dem Minister bestimmt, daß Herr Bretschneider als Mitglied in das Collegium der Abtheilung für Schiffs- und Schiffsmaschinenbau eintrete.

* **Aus den Kreisblättern.** Der Hofbesitzer Carl Taube in Schöddelkau ist zum Schöffen dieser Gemeinde wiedergewählt. Der Eigenthümer Otto Dellesse aus Wohnsack ist als Gemeindediener und Gemeinde-Executor der Ortschaft Wäggenhall in Pflicht genommen. — In mehreren Gehöften in … ist die Rothlaufseuche unter den Schweinen ausgebrochen. Die Gehöfte … sind durch äußerlich angebrachte Tafeln mit der Aufschrift „Rothlauf" gekennzeichnet. — Der Regierungs-Präsident hat gemäß § 8 des Statuts der … zur Bestätigung … Fischerkrug, Rudolf Krause … Oestlich-Neufähr … bestätigt.

* **Untersuchungen auf Granulose.** Am 13. bezw. 16. d. Mts. beginnt Herr Dr. Greef mit den Untersuchungen der Schülerinnen der Mädchen-Mittelschule in Faulgraben bezw. der rechtsstädtischen Mittelschule in der Heiligen Geistgasse auf Granulose.

* **Eine militärische Uebung im Brückenbau** werden die Thorner Pioniere unter Leitung der Fortification Thorn bei der Fährstelle in Graudenz vom 20. bis 30. September ausführen. Die Weichsel wird in der ganzen Breite überbrückt werden. Die Brücke wird vom 25. bis 27. September Tag und Nacht stehen bleiben. An der Uebung wird sich auch die Graudenzer Garnison betheiligen.

* **Versetzung.** Der Navigationslehrer Fromm ist von Pillau nach Neufahrwasser versetzt worden. Sein Nachfolger wird Navigationslehrer Radmann.

* **Wilhelmtheater.** Morgen Abend gelangen „Trilby" und „Die kleinen Lämmer" zur Aufführung. Herr Schmidt … sein Benefiz und hat derselbe hierzu die reizende Roth'sche Operette „Der Lieutenant zur See" gewählt.

* **Die diesjährige General-Versammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit** findet am 23. und 24. d. M. in Kiel statt.

* **Schifferprüfungen.** In Hamburg wird am … September d. J. mit einer Seesteuermanns-Prüfung und am 4. October d. J. mit einer Seeschiffer-Prüfung für große Fahrt begonnen werden.

* **Vermißt.** Der Culturtechniker Wilhelm Schroeter etwa 50 Jahre alt, groß und kräftig, mit dunklem Haar und schwarzem Schnurrbart, reiste am 20. August cr. von Schwetz nach Pelplin, um dort, wie er seinen Angehörigen mitgetheilt hatte, für die Zuckerfabrik eine Graben- oder Erdarbeit auszuführen, sowie auch um eine Zahlung in Empfang zu nehmen, die er dort zu fordern hatte. Er ist seitdem nicht zurückgekehrt und die von seinen Angehörigen nach seinem Verbleib angestellten Ermittelungen sind bisher resultatlos geblieben. Es wird daher vermuthet, daß dem Schroeter ein Unfall zugestoßen oder daß an ihm ein Verbrechen verübt ist. Das Landrathsamt in Dirschau ersucht, falls Jemandem der Aufenthalt des Schroeter bekannt ist, um Mittheilung zu machen.

* **Volksschulferien.** Die Herbstferien an den Danziger Volksschulen beginnen Mittwoch, den 29. September, Vormittag 11 Uhr. Am Montag, den 11. October, wird der Unterricht wieder aufgenommen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 10. Sept. Wasserstand: 0,46 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Schulz	D. Weia	Stückgüter	Thorn	Königsbg.
B. Stromauf:				
Capt. Witt	D. Brahe	Stückgüter	Danzig	Thorn
Capt. Kwiatkowski	D. Bromberg	do.	do.	do.
Pohlmann	Kahn	Petroleum	do.	do.
Arndt	do.	Harz	do.	Warschau
Noy	do.	Roheisen	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 10. Sept.

Angekommen: „Carl D. Kjellberg", SD., Capt. G. Lundström, von Stettin, leer. „Vineta", SD., Capt. D. Tiedemann, von Swinemünde mit Gütern. „Hoffnung", Capt. E. Seebach, von Stolpmünde mit Ballast. „N. R. Fabricius", SD., Capt. P. Petersen, von Kopenhagen mit Mais. „Marie", Capt. G. Meyer, von Kopenhagen, leer. „Sexta", SD., Capt. U. Hoffmann, von Flensburg mit Gütern. „Wilhelm", SD. Capt. H. Waack, von Königsberg, leer. „Hermann", Capt. F. [illegible], von Kopenhagen mit Mais.

Gesegelt: „Elisabeth", Capt. Hermanns, nach Kotka mit Ballast. „Faedrenes Minde", Capt. Naumann, nach St. Petersburg mit Chamottsteinen. „Latona", Capt. Sellin, nach Stockholm mit Oelkuchen. „[illegible]", Capt. Jensen, nach Malmösund mit Oelkuchen. „Paulina", Capt. Andersson, nach Gothenburg mit Oelkuchen. „Waterloo", Capt. Burnard, nach Skelefteå, leer. „[illegible]", Capt. Hein, nach Karrebaeksminde mit Oelkuchen. „Emanuel", Capt. Hein, nach Kopenhagen mit Holz. „Julia", Capt. Beyer, nach Riga, leer. „Kennet", Capt. Brown, nach Hartlepool mit Holz. „Agder", Capt. Reiersen, nach Haugesund, leer.

Neufahrwasser, den 11. Sept.

Angekommen: „Oberon", Capt. H. Kalff, von Hull mit Kohlen.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

In der Woche vom 4. Septbr. bis 10. Septbr. wurden geschlachtet: 102 Bullen, 37 Ochsen, 92 Kühe, 121 Kälber, 451 Schafe, 792 Schweine, 1 Ziege, 4 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 156 Rinderviertel, 27 Kälber, 90 Schafe, 3 Ziegen, 2 ganze Schweine, 180 halbe Schweine.

Handel und Industrie.

Berlin, 10. Sept. („Voss. Ztg.") Im Getreidemarkt hat die heute von Amerika gemeldete Steigerung eine neue Anregung gebracht. In der Hauptsache waren es drüben wohl Deckungen und bessere Ausfuhrverkäufe gewesen, die den Grund für die Steigerung von $1^1/_2$ bis 2 Mk. abgaben, indessen scheint auch das Gerücht, daß die Chicagoer Hochpartei neue Käufe unter der Hand ausführen lasse, mit Anlaß zu der Festigkeit gebracht haben. Hier genügte diese Anregung, um für Getreide die Haltung wieder zu befestigen und diese Stimmung auch später aufrecht zu erhalten, zumal sowohl für Weizen als für Roggen seitens einer größeren Firma Käufe auf Lieferung ausgeführt wurden. Preise holten den gestrigen Verlust größeren Theils wieder ein. Dem gegenüber war jetzt das Locogeschäft außerordentlich schleppend und die für Roggen erzielten Preise halten sich ganz bedeutend unter dem Werthe der Lieferung. Hafer und Mais lagen ziemlich fest. Mehl bleibt ruhig und auch Rüböl giebt der Berichterstattung wenig Stoff. Dem gegenüber war für Spiritus die Haltung in Loco sowohl als auf vordere Lieferung sehr flau und Preise stellten sich wesentlich niedriger. Die im Septembergeschäft abgenommenen Andienungen werden theilweise dem hiesigen Consum zur Verfügung gestellt, und wurden sowohl September als October verschiedentlich ausgeboten. Im Gegensatz hierzu eröffnete December fest und gefragt und hielt sich auch später gut.

Hamburg, 10. Sept. Kaffee good average Santos per December $34^1/_2$, per Mai $35^1/_2$. Behauptet.

Stettin, 10. Sept. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 44,00 bezahlt.

Paris, 10. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 29.40, per October 29,25, per November-December 28,85, per November-Februar 28,85. Roggen fest, per Septbr. 18,15, per Novbr.-Febr. 18.50. Mehl ruhig, per September 61,20, per October 61,05, per November-December 60,90, per November-Februar 60,90. Rüböl ruhig, per September $59^3/_4$, per October $60^1/_4$, per November-December $60^1/_2$, per Januar-April 61. Spiritus behauptet, per September 40, per October $39^1/_4$, per November-December $38^3/_4$, per Januar-April 38. Wetter: Schön.

Paris, 10. Sept. Rohzucker behauptet, 88% loco $26^1/_2$ à 27. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per September $27^1/_4$, per October $28^1/_8$, per October-Januar $28^1/_4$, per Januar-April $29^7/_8$.

Antwerpen, 10. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15^1/_2$ bez. u. Br., per September $15^1/_2$ Br., per October $15^1/_2$ Br. Ruhig.

Schmalz per September 61, Margarine ruhig.

Pest, 10. Sept. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per Herbst 12,18 Gd., 12,20 Br., per Frühjahr 12,07 Gd., 12,09 Br., Roggen per Herbst 8,68 Gd., 8,70 Br. Hafer per Herbst 6,03 Gd., 6,05 Br. Mais per September-October 5,03 Gd., 5,05 Br., per October 5,16 Gd., 5,18 Br., per Mai-Juni 5,78 Gd., 5,80 Br. Kohlraps per August-September 13,40 Gd., 13,50 Br. — Schön.

New-York, 10. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September $104^1/_8$, per October $103^1/_4$, per December $101^5/_8$.

Chicago, 10. Sept. (Kabeltelegramm.) Weizen per September $98^1/_2$, per October —, per December 98.

Sydney, 10. Sept. Hiesige Blätter bezeichnen die heurige Getreideernte als eine ausgezeichnete und schätzen den zu erwartenden Ertrag auf 11 600 000 Bushels, wovon 2 500 000 zur Ausfuhr gelangen dürften.

Washington, 11. Sept. (W. T.-B.) Nach dem Monatsbericht des Ackerbaubureaus der Vereinigten Staaten über die Getreideernte war der Durchschnittsstand des Mais am 1. September d. J. 79,3 gegen 84,2 im Vormonat und 91 im vorigen Jahre. Der Durchschnittsstand des Weizens 85,7 gegen 74,6 im Vorjahre, des Hafers 84,6 gegen 74 im Vorjahre, des Roggens 90,1 gegen 82 im Vorjahre, und jener der Gerste 86,4 gegen 87,5 im Vormonate und 83,1 im vorigen Jahre.

Washington, 11. Aug. (W. T.-B.) Dem Bericht des Ackerbau-Departements zu Folge stellt sich der Durchschnittsstand der Baumwollen-Ernte auf 78,3. Der Durchschnittsstand desselben Zeitpunktes der letzten 10 Jahre beträgt 79,2. An der Verschlechterung seit dem letzten Berichte trägt der auf lange Dürre erfolgte übermäßige Regen die Schuld.

Lustige Ecke.

Kasernenhofblüthe. Lieutenant: „Levy, jetzt sollte Sie der selge Rabbi Ben Akiba exercieren sehen! Ich glaube nicht, daß er die Unverschämtheit hätte, zu sagen, daß das schon dagewesen!"

Gelungene Operation. A.: „Haben Sie das Zwanzigmarkstück wieder bekommen, das Ihr Junge verschluckt hatte?" — B.: „Nein, das hat der Arzt gleich behalten."

Anknüpfung. Herr: „Mein Fräulein, darf ich Ihnen vielleicht meinen Schirm anbieten?" — Dame: „Aber Sie haben ja gar keinen Schirm!" — Herr: „Ist ja auch unnöthig, es regnet ja garnicht!"

Zweierlei Gesichtspunkte. Sie (auf einem schönen Aussichtspunkte): „Sieh nur, Egon, das liebliche Dörfchen dort auf der Anhöhe." — Er (Artillerie-Hauptmann): „Wie prächtig, könnte man das von hier aus beschießen!"

Unsere Dienstboten. Frau: „Was hast Du denn so lange mit der Köchin vom Herrn Director zu sprechen gehabt, Leni?" — Dienstmädchen: „Nur einige Dienstgeheimnisse haben wir ausgetauscht, gnädige Frau!"

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an

Backwaaren, Grützen, Graupen u. Hülsenfrüchten

für die städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus während der Zeit vom 1. October ds. Js. bis ultimo September 1898 haben wir einen Termin auf

Mittwoch, den 15. September ds. Js., Vormittags 10 Uhr,

im städtischen Arbeitshause — Töpfergasse 1 — anberaumt, woselbst auch die näheren Bedingungen für die Interessenten zur Einsicht und Unterzeichnung von heute ab ausgelegt sind.

Danzig, den 6. September 1897.

Die Commission für die städtischen Krankenanstalten und das Arbeitshaus
v. Rozynski. [19787

Verpachtung.

Ein Theilstück des dem Stadtlazareth am Olivaerthor hierselbst gehörigen, am Heiligenbrunner-Communicationswege, zwischen den Kirchhöfen der St. Brigitten- und St. Catharinen-Gemeinde belegenen Landes „Vor dem Olivaerthor Blatt 6 des Grundbuchs" in Größe von 1 Hectar, 14 Ar, 12 Quadratmeter, (ohne Verbindlichkeit) soll vom 1. Januar 1898 ab, auf sechs Jahre verpachtet werden.

Pachtlustige werden zu dem am

Mittwoch, den 15. September cr., Mittags 12 Uhr,

im Kämmereicassenlocale auf dem Rathhause anberaumten Bietungstermine mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verpachtungsbedingungen in unserm II. Bureau, Jopengasse 52, Zimmer 4, zur Kenntniß ausliegen.

Danzig, den 8. September 1897.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Durch die Geburt eines munteren Töchterchens wurden erfreut
Franz Berner und Frau.
Danzig, den 8. Sept. 1897.

Maria Wesslowski, Rudolf Humboldt,
Verlobte.
Danzig, im Sept. 1897.

Heute Nachmittag $1^1/_4$ Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schweren Leiden unsere innigst geliebte Tochter
Hedwig.
Um stilles Beileid bittend dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Danzig, 10. Sept. 1897.
A. Pieper und Frau geb. Lange.
Portechaisengasse 4.

Heute Nacht 11 Uhr entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden unser einziges **Trudchen,** im Alter von 7 Monaten, welches tiefbetrübt anzeigen
Die trauernden Eltern
Heinrich Wolter und Frau geb. **Krieg,**
Altweinberg, 10. Sept. 1897.



Nichtuniformirter Kriegerverein Danzig.
Der Kamerad Schuhmachermeister **Borkowski** ist am 8. d. Mts. verstorben und wird am Sonntag, den 12. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Heilig. Leichnams-Kirchhof aus, auf dem St. Johannis-Kirchhofe beerdigt. Die Kameraden werden gebeten sich an der Trauerfolge rechtzahlreich zu betheiligen und präcise $3^1/_2$ Uhr vor der Wohnung des Vorsitzenden zu versammeln, um die Fahne abzuholen. (19985
Bluhm, Vorsitzender.

Gestern Mittag $12^1/_2$ Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter und Tante
Justine Elisabeth Will,
geb. **Behrendt.**
im fast vollendeten 63. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 11. September 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. d. Mts., Mittags 12 Uhr von der Bartholomäi-Leichenhalle, Schüsseldamm, nach dem Katharinenkirchhof statt.

Heute Vormittag 10 Uhr starb nach qualvollem Todeskampfe unser innigst geliebter
Leo
im Alter von 3 Monaten, welches tiefbetrübt anzeigen
St. Florowski und Frau.

Reformirte Gemeinde.
Morgen:
Probepredigt des Herrn Pfarrer Naudé-Freystadt.

Auctionen

Auction Schwarzes Meer 16.

Dienstag, den 14. September cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern:
1 gr. Partie Absteifhölzer
wozu einlade. (19950
A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.
Paradiesgasse 13.

Auction Weichselmünde

Am Montag, den 13. Sept., Vormittags $11^1/_2$ Uhr, werde ich daselbst bei der Hebamme **Rosalie Fröhlich**
1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Goldfischglas, 1 Tisch nebst Decke, 1 Vogel nebst Gebauer
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend geg. gleich baare Bezahlung versteigern.
Danzig, den 11. Sept. 1897.
Neumann, [20036
Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

In Langfuhr wird ein neues **Haus** zu kaufen gesucht. Off. unt. **G 48** an die Expedition d. Bl.

☞ „Elbingerbier-Flaschen sowie alte Patent-Flaschen kauft Johannisgasse Nr. 60.

Gut erhaltenes kleines Plüschsopha wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. **G 36** an die Exp.

Suche kl. Grundstück m. etw. Land bei 2000 ℳ Anzahlung zu kaufen. Agent. verb. Off. u. **G 62** an die Exp.

Suche in od. dicht bei der Stadt ein kleines Grundstück mit klein. Garten bei 500—700 Mk. Anzahlung zu kaufen. Agenten verbet. Off. mit fester Preisang. unt. **H 70** an die Exped. dies. Bl.

Ein Bier-Apparat m. Kohlensäure z. kaufen gesucht. Offert. unter **G 82** an die Exped.

Weiches Packstroh kauft **Singer Co. Act.-Ges.** (19971

Ein noch gut erhalt. Fahrrad zu kauf. gesucht. Off. u. **G 21** an d. Exp.

Leere Weinfässer 10 bis 60 Liter Inhalt u. ein Mörser werden gek. Offerten unter **G 17** an die Exp.

Kleines **Schank o. Materialw.-Geschäft** resp. pass. Local dazu. wird ges. Off. unt. **G 38** an d. Exped. d. Bl.

Ein kleiner Küchenschrank wird sofort zu kaufen ges. Fleischergasse 74, 3 Tr., Eingang Katerg.

Handarbeit-Vorlagen aus Zeitungen werden gekauft. Offert. unt. **G 4** an die Exp. d. Bl.

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht. Off. unt. **E 457** an die Exp. d. Bl.

Gesucht zu kaufen (19972
leichter Federwagen (einsp.)
Singer Co. Act.-Ges.

2 gut erhaltene Banken zum Bettrahmen werden zu kaufen gesucht Gr. Schwalbengasse 7, pt.

Auction mit Mobiliar
Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.

Dienstag, 14. Septbr. cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere: **1 gr. Regulator, 3 nußbaum. Kleiderschränke, 3 nußbaum. Verticows, 1 elegant. Paneelsopha, 2 Säulen, 1 Pianino, schwarz, 1 Geldschrank, 1-thürig, 1 Entree-Spiegel,** 4 Speiseausziehtische, **2 Plüsch-Garnituren, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußbaum. Schreibtisch,** 2 nußbaum. Paradebettgestelle mit Matratze, 1 nußbaum. **Buffet, 1 mahag. Plüsch-Garnitur, 1 mah. Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel,** 1 mahag. Sophatisch, **1 mahag. Kleiderschrank,** zerlegbar, **1 mahag. Verticow, 1 Ruhebett,** 1 Küchenschrank, 1 Bettschirm, 4-flügel., 12 nußbaum. Stühle, 3 nußbaum. Trumeauspiegel nebst Stufe, 2 Pfeilerspieg., 1 nußbaum. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, Cylinder-Bureau, 2 große Teppiche, **2 Fach Gardinen, Plüschtischdecke, 1 nußb. Speisetafel mit drei Einlagen,** zweiperson. Bettgestell mit Matratze, **1 Schlafsopha,** 1 Rittersopha in Plüsch, **1 mahag. Schreibsecretär, 2 Nachttische mit Marmorplatten,** 1 mahag. Eckschrank, Geschirr u. s. w., 2 birkene Bettgestelle, 4 Satz Betten, **4 Satz Billardbälle, diverse Spazierstöcke, 1 Hängelampe,** 1 Ampel, 1 Partie Pfeifen, **5 Holz-Schachspiele,** diverse Bücher, 1 Kronleuchter, wozu einlade. — Besichtigung von 9 Uhr ab, gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. (20034
E. Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Nachlaß Auction
Töpfergasse Nr. 16, am Holzmarkt.

Dienstag, den 14. September von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage der Erben den Nachlaß des verstorbenen Rentiers **Wilke,** und drei andere Nachläße als:
4 Sophas, **1 sehr guten Concert Flügel** (Weykopf), 1 Wäschespind, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 2 Küchenspinde, Spiegel, Stühle, 1 Sorgstuhl, 4 Kinder-Bettgestelle, Kleider, Wäsche, 5 Fracks, Porzellan-, Haus- und Küchengeschirr sowie beigestellte gute Betten und noch aus einem Nachlaße **12 goldene Damen Remontoir Uhren** und viele andere Sachen (20020
an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade.
Sachen aller Art können täglich beigestellt werden.
A. Collet,
Gerichtlicher vereidigter Taxator und Auctionator.

Auction Heilige Geistgasse 61.

Montag, den 13. September cr. Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer herrschaftliches Mobiliar: **1 Plüschgarnitur, Sopha und 2 Fauteuils,** nußbaumn. Sophatisch, 12 nußbaumn. Stühle, Pfeilerspiegel mit Console, Kleiderschrank, nußbaumnes eleg. Verticow, 2 Paradebettgestelle, 1 gutes Schlafsopha, Speiseausziehtisch, 2 Pfeilerspiegel, Schränke, Wäschespinde, Waschtisch mit Marmor, Nachttische, Kleiderständer, Sophaspiegel, Bauerntisch, Bilder, 3 Bettgestelle mit Federmatratzen, diverse Stühle und Tische und noch andere Möbel, Küchen- und Hausgeräth, 1 goldene Remontoir-Herrenuhr, 1 gold. Ring mit Brillantstein versteigern. Auf Wunsch werde ich die nußbaumne Einrichtung im Ganzen verkaufen. Besichtigung nur am Auctionstage von 9 Uhr ab.
H. Schwartz, Taxator und Auctionator.

Ein mahag. Speisetisch mit Einlagen, ein mahag. Nachttisch für alt zu kaufen gesucht. Offert. unter **E 452** an die Exped. d. Bl.

☞ **Ein Mikroskop** ☜ von **Waechter** oder **Ed. Messter** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. **E 460** an d. Exp.

1 alter Petroleum-Koch-Ofen kauft **J. Halfar,** Junkergasse 12.

Ein halbes Dutzend sehr gut erhaltene Mahagoni-Rohrstühle zu kaufen gesucht. Off. u. **E 456.**

Ein Waschkessel (Kupfer), circa 25 Liter Inhalt, zu kaufen ges. Offerten unter **G 13** an die Exp.

Suche ein **Grundstück** mit Mittelwohnungen, mögl. Niederstadt, bei 5 bis 6000 ℳ Anzahl. zu kaufen. Agenten verbeten. Off. u. **G 55** an die Exped. d. Bl.

Ein Haus mit Mittelwohnungen, in gutem Bauzustande wird bei 3-8000 ℳ Anzahl. v. Eigenthümer zu kauf. ges. Off. unt. **G 67** a. d. Exp.

Ein kleines Gartengrundstück in d. Nähe v. Langfuhr w. z. kaufen ges. Off. mit Preis unter **G 57.**

Eine Säulenwaage wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **G 54** an die Exp. d. Blattes.

2 eleg. Paradebettgst. mit Matr., nur gut erh., w. z. k. ges. Off. mit billigst. Prsang. u. **G 27.** (20000

Eine vollständige gut erhaltene ☞ **Badeeinrichtung** ☜ wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **G 39** an die Exp. dies. Bl.

Meierei,
gutgehende, wird zu Octbr. oder später zu kaufen od. pachten ges. Off. u. **E 268** an die Exp. (19852

☞ **Hohe Preise** ☜ für **Kleider, Betten, Möbel, ganze Nachläße u. alle Arten antike Sachen** zahlt **J. Liss, Altstädt. Graben 64.** (19653

Ein kleiner Geldschrank wird für alt zu kaufen gesucht. Offeren mit Preisangabe unter **G 37** an die Exped. d. Bl. (19999

In Zoppot
zu kaufen gesucht eine
kleine Villa
für eine Familie. Offerten mit genauer Bezeichnung des Grundstücks und billigster Preisangabe u. **E 404** an d. Exp. d. Bl. [19944

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr ꝛc. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (17449

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie **Reflectanten** auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, part.
Fernsprechanschluß 330.

Alte Stiefel werden zu höchst. Preis. gekauft Jopengasse 6. (19737

Colonial-Waaren-Geschäft
mit voller Schankconcession wird per 1. October oder später zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter Angabe der näheren Bedingungen erbittet
Arthur Wientz,
Baumgarth p. Christburg. (19963

Ein Pianino wird für alt billig zu kaufen gesucht. Off. unt. **E 441** an die Exp. dieses Bl.

1 in g. Bauzust. g. v. Grundstück mit herrsch. Mittelw. m. 6-10000 ℳ v. Selbstverk. zu k. ges. Off. u. **E 260.**

Ein eis. Bettgest. mit Matr., ein Sopha oder Klapptisch z. kaufen gesucht Bischofsgasse 15-16, 1, l

Suche ein Roßwerk mit oder ohne Dreschkasten zu kaufen. Poggenpfuhl 67 im Laden. (20045

Milch. 40—60 Ltr. gute Morg.-milch werden f. dauernd gesucht. Offerten unter **G 81** an die Exp.

Gut erhaltene Doppelkalesche zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unt. P 11/9 an die Exp. dieses Bl.

1 kl. 4-räd. Handwagen zu kaufen gesucht. Offerten mit Prsang. u. **G 71** an die Exp. d. Bl.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Bodenrummel. Strelczek, Altstdt. Graben 62, Th. 4. (20042

Modernes, gut erhalten. Sopha zu kaufen gesucht. Off. u. **E 447**.

Verkäufe

Ein Barbier- u. Friseurladen ist in Stolp zu verpachten. Off unter **019090** an die Exp. d. Bl.

1 massiv. Grundst. m. etw. Land, in welch. sich ein flottgeh. Manufacturgesch. bef., sehr verkehrsr. u. stark bew. Ort, b. ca. 3000 M Anzahl. bill. zu verkaufen. Off. u. **E 394** Exp. d. Bl. erbet. (19919

Ein Grundstück mit Restauration u. Conditorei, wirkl. gute Nahrungsstelle, bald zu verkaufen gewünscht. Zur Uebern. incl. Geschäftsutensilien u. Einrichtung ca. 4500 M nöthig. Auskunft ertheilt **Th. Mirau**, Danzig, Mattenbuden 22, 1 Tr. (19920

Gute Brodstelle!

Wegen Umzug will ich mein gutes Grundstück billig für 7000 M mit todtem und lebendem Inventar verkaufen. Das Grundstück besteht aus Haus mit 6 Zimmern, 2 Badezimmern 1 Wartezimmer, Stallungen, Remise, 1 Hofraum, Obstgarten und 6 Morgen Wiesen.

Ludwig Schulz, Putzig.

Ein Cigarren-Geschäft ist sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind circa 1500 bis 2000 M erforderlich. Offerten unter **E 454** an die Exped. (19995

Eine gutgehendr Bäckerei ist Umstände halber abzugeben Fleischergasse 91, parterre.

Ein gangbare Fleischerei u. Wurstmacherei ist in Stolp billig zu verpacht. Anfrag. unt. **019089** an die Exped. dieses Bl.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist auf den Dämmen **ein Haus** mit dazu gehörigem Speicher u. besonder. Holz- pp. u. Abladeplatz zu verkaufen. Agenten verbeten. Reflectanten wollen ihre Offerten unter **G 8** an die Expedition ds. Blattes einsenden.

Victualien-Geschäft, gut gelegen, klein, billig zu verkaufen. Offerten unter **G 16** an die Exped. dies. Blatt. erb.

Ein sich gut verzinsendes **Bäckereigrundstück** in vollem Betriebe ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäuf. belieben Off. u. **G 29** a. d. Exp. d. Bl. einzur.

Meine Grundstücke Hakelw. 5 u. Spendhausneug. 4,5 u. 6 s. zu vrk.

Das Grundstück mit Speicher, in welchem bisher ein rentables Getreide-Geschäft betrieben wird, doch auch zu anderem Geschäft geeignet weil am Markt belegen, weg. Todesfall bald zu verkauf. gewünscht. Anzahlung ca. 5000 M Offert. unt. **020024** an d. Exp. (20024

Verkauf

von ausstehenden Forderungen.

Die in der Carl Lehnert'schen Concurssache uneinziehbar gebliebenen ausstehenden Forderungen im Betrage von Mk. 467,42 werde ich am

Dienstag den 14. Septbr. cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer, Faulgraben 10, 1 Trp., meistbietend verkaufen. Das Verzeichniß derselben liegt zur Einsicht daselbst aus. (20025

Der Concursverwalter.
Paul Muscate.

Wegen Fortzug ist ein **Bierkeller** zu verpachten, zur Uebernahme gehören 100 M. Heilige Geistgasse Nr. 50.

1 Rappstute, gutes Wagenpferd, flott, 4 Jahre alt, 4" groß, fehlerfrei, ist zu verkaufen. Offerten unter **E 391** an die Expedition d. Bl. (19941

Hinter Schidlitz 236b sind sieben Kaninchen zu verkauf., große Sorte, à Stück 1 M.

Echte Hühner-Hündin ist zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Herrn **Reinhold Kresin**, Mönchen-Grebin bei Praust.

Kl. hübsch. Hund w. Fortz. bill. zu vrk. Neugart. 20a, Ecke Schießst.

1 jg. vorz. **Jagdhund** bill. zu vrk. Langfuhr, Hauptstr. 69, 1. Besichtig. von 1—3 Uhr. **Wähder.**

1 bunter zahmer **Papagei** ist wegen Umzug billig zu verkaufen Kuhgasse 2, 3 Treppen.

Tauben billig zu verkaufen Breitgasse 99, 3 Treppen.

Tauben 20 Stück, echte, billig zu verkaufen. Zu erfrag. Heilige Geistgasse 49, 1 Tr., 1-2 Uhr Mittags.

Echte Harzer Canarienhähne a Stück 4,50 M zu vk. Schüsseldamm 17, 1 Tr., Eing. Bäckerlad.

Harzer Canarienhähne! von 4,50 M an und Heck- und Singkasten umzugshalber billig zu vrk. **Sander**, Dienergasse 9, 1.

Echte Tauben sind bill. zu verkaufen Sonntag v. 10—12 Vorm. **Nötzel**, St. Katharinenkirchensteig 14, 1.

Kleiner junger Stubenhund zu vergeben 1. Damm 15, 4 Tr.

Ein kleiner schwarzer Hund (Teckel) ist billig zu verkaufen Rittergasse 5, 1 Treppe.

Harzer Canarienhähne und Weibchen sind billig zu verk. Röpergasse 21, 3 Tr. bei **Friesen.**

Ein Schlag gute Flugtauben zu verk. Lastadie 20, part. Zu bes. Sonntag Vrm. v. 10 Uhr ab.

Ein junger, böser Hofhund ist zu verkaufen Petri-Kirchhof Nr. 8, 1 Treppe.

1 Riesendogge, Prachtexempl., 86 cm hoch, kinderlieb, a. Befehl scharf, ff. dressirt, billig verkäufl. **v. Sturtevant**, Zuckerf., Dirschau.

Kanarien-Weibchen, echte Harzer, zu verk. Bischofsg. 35/36, 1 Tr.

Neuer Frack billig zu verkaufen **Soike**, Johannisgasse 62, 3 Tr. (19797

Gut erhaltene Winterüberzieher sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1—2, 2 Tr. (19956

1 Sommerüberzieher u. 1 helles Damenjaquet ist billig zu verk. Petershagen hint. der Kirche 20.

Sehr gut erhalt. Herren-Kleider f. mittl. Figur, 1 eis. Bettgestell, große Fenster, 1 Rahmen billig zu verkauf. Langgasse 80, 3 Tr.

Vorst. Grab. 52, 1, ist st. f. Ueberz. f. 8 M u. rosa Kl. f. jg. M. f. 1 M zu vk.

Ein gut erhalt. Sommerpaletot billig zu verk. Dienergasse 14, 1.

Ein Sommer- und ein Winter-Ueberz. f. e. jg. Mann v. 15-16 J. u. mehr. alte Herrenkl. sind bill. zu verk. Heilige Geistgasse 48, pt.

Hochfein. Concert-Pianino, schw., f. wegen Fortz. preisw. zu verk. **Laade**, Krakau, bei Heubude.

Ein Stutzflügel zu verk. Langfuhr, Brunshöferweg 7.

Harmonika mit gutem Klang ist billig zu verkaufen Vorstädtischen Graben 44a, Keller.

Clavier (Tafelformat) sehr billig zu verkaufen Fleischergasse 9, Seitengeb. 2 Treppen.

Pianino u. Flüg. (beid. a. z. vm.), Trsche, br. r. Plüschsopha, Bett. b. zu verk.Raueng. 44, prt. (19727

Mahagoni Ausziehtisch mit 5 Einlagen, Plüschgarnitur (grün), Sopha-Spiegel sind zu verkaufen Vorstädt. Graben 51, 3 Treppen. (19853

Ein fast neues Sopha für den Preis von 20 M zu verk. Kohlenmarkt 24, im Cigarreng.

Nßb. Bettg. m. Federm. 30 M, birk. Bettg. m. Federm. 20 M, Pfeilersp. 6 M, Sopha 24 M Poggenpf. 26.

Birk. Commode, Sopha u. Wscht., Bettgestell m. Sprngfdrm. für alt zu verk. Fleischergasse 56/59, p. l.

Ein Kinderstuhl zu verk. Poggenpfuhl 65, Hof.

1 groß. neuer Küchentisch zu verk. Schüsseld. 47, H., Th. 4.

Ein sch. 1-person. Bett u. 2 Kissen sind für 10 M zu verkauf. Langgart. Hintergasse 4, Hof. **Richert.**

Ein Sopha für 4 M zu verkaufen Burggrafenstraße 12, 3. **Lösdau.**

Ein birkenes Bettgestell mit Matratze zu verk. Breitgasse 125.

Ein Sopha zu verkaufen Große Allee im Nebelowski-schen Hause, bei **Kuhn.**

1 Sopha, 1 Garderobenst., pass. für Schndr. od. Gesch., 1 Dienstkasten, 2 H.-Sommerjaq., f. neu, 1 hell u. 1 dkl. b. zu vrk. Burggrafenstr. 12, 1.

Sopha zu verk. Melzerg. 1, Ecke.

Eine fast neue Plüschgarnitur und nußb. Möbel, gut erh., sind zu verk. Heilige Geistgasse 58, pt.

Eine elegante Plüschgarnitur 130 M, 2 Paradebettgestelle mit Matratze, Stück 43 M, birk. Bettgestelle mit Matr. 28 M, Schlaf-Sopha 33 M eleg. Plüsch-Sopha 65 M, 1 Rips-Sopha 33 M, birk. Stühle 4 M, Damast-Sopha 28 M. alles ganz neu. Gleichzeit. empf. meine Werkstätte zur Umarbeit. sow. z. Anfert. neuer Polstermöb. Alte Polstermöb. nehme in Zahl. **A. Lewy**, Tapezierer und Decorateur, Heilige Geistgasse 69, pt.

Ein alter Schreibtisch für Comtoir od. dergl. zu verkaufen Näheres Grabengasse 8, 1 Tr.

1 ganz neu. Bankbettgest., 1 neu. Schließkorb, 1 Küchentisch ist zu verk. Tischlerg. 47 3 Tr., vorne.

Ein großer Posten zurückgesetzter Schuhwaaren, Herrenstiefel 4 M, Damenstiefel 3 M, Männer-Arbeitsschuhe 2,50 M, Damen-Hausschuhe mit Ledersohlen und Lederabsatz 1,25 M, Mädchenschuhe 75 Pf, stehen zum Verkauf. Alte Schuhe und Stiefel von 1 M an (19282 Jopengasse Nr. 6.

Sopha, gut erhalten, umzugshalber für 12 M zu verkaufen Holzgasse 8b, parterre. (19928

Johannisgasse 7, part., ist eine Nähmaschine zu verkauf. (19687

Polsterbettstell., Kohlenk. a 1, 10 M, Kohleneim., Kohlenlöff. a 20 Pf, eis. Geschirre, emaill. Kohlenplätteis. bill. abzgb. Hopfeng. 108. (19749

3 Packkisten zu verkaufen Häkergasse 11, pt.

Sehr g. erh. Fahrrad, Pneumatic, umsth. f. bill. z. vk. Johannisg. 59, 2.

1 gangbare Drehrolle, 1 Waschmaschine, 1 eiserner Füllofen, 1 Kumtschneidemaschine, 1 Partie Glasfenster, 4" Wagenräder u. a. m. sind billig verkäuflich **Langfuhr Nr. 59** am Markt. (19996

Ein gut erhaltenes Zweirad (Polsterreifen) ist billig zu verkaufen Fleischergasse 38a. (19991

Eine noch gut erh. schmiedeeis. Copirpresse ist zu verkaufen Langgarten 102, 3, 1, lks. (19988

4 Fach Gardinen nebst Vorhäng. u. Stang., 1 gr. mah. Pfeilerspieg. zu verk. Heilige Geistgasse 68, 1.

Eine fast neue Nähmaschine ist billig zu verkaufen Tischlergasse 8, 2 Treppen.

30 leere Schmalzfässer sind zu verkaufen Hundegasse 75.

Ein gut erhalt. Kinderwagen und Kinderstuhl ist zu verkaufen Mattenbuden 15, Hof, Thüre 1.

Oliva, Köllner Chaussee 15, sind vier schöne **Gummibäume** zu verkaufen.

1 kleiner eis. Ofen mit Rohrleit. u. Schutzblech ist für 4 M zu verk. Abeggst, Brüderstr. 11, Langfuhr.

3—4 Ctr. Kunstdünger billig zu verkaufen. Offerten unter **G 26** an die Exped. d. Bl.

Halbrenner, Triumph, fortzugshalber zu verkaufen **Breitgasse 95, 3.**

2 antike Wanduhren, eine mit Flötenspiel, stehen zum Verkauf Zoppot, Brombergstr. 1. (20004

Alterth. Kronleuchter, Theemasch. (Samowar) Meff., m. Tabl. z. vk. Sandgrube 3/4, 3 Tr., l. (20001

Eine große Parte große alte Fenster s. bill. zu vk. Neufahrwasser, Sasperstr. 41b. (20002

Vom Abbruch Hinter Schidlitz Nr. 236 sind **2-2500 alte gute Dachpfannen** zu verkaufen.

Ein starker zweiräd. Handwagen zu verkaufen Kleine Scharmachergasse 1—2, 2 Trp.

Ein Kinderwagen, auch zu jed. and. Zweck zu verw., billig zu verk. Schellingsf., Mittelstr. 41.

Fahrrad billig zu verkaufen **Hl. Geistgasse 36**, im Restaurant. (20003

Ein neues Damen-Fahrrad bill. zu verk. Hühnerberg 14, 1, r.

Milch hat billig abzugeben **V. Bosse,** Häkergasse 56.

Gaskocher mit 3 Ringen billig zu verkauf. Langebrücke 11, zwisch. Brodbänk.- u. Frauenth.

Gut erhaltener Grude-Ofen ist billig zu verkaufen Altstädt. Graben 53, 1 Treppe.

Ein gut erhaltener Kinder-Wagen ist billig zu verkaufen Hinterm Lazareth 4. **Chojnacka.**

Weyl'scher Badestuhl umzugshalber preiswerth zu verkaufen Hundegasse 30, 1 Treppe.

Ein fast neuer Stubenläufer ist zu verk. Halbe Allee, Bergstr. 1.

Ein feiner Rauchtisch mit Stickerei billig zu verk. Kleine Oelmühlengasse 2, 1 Treppe.

Die Repositorien, Standgefäße, Utensilien u. ein kleiner Rest Waaren einer neu eingerichteten Drogerie sind billig zu verkaufen. Offert. unt. **G 7** an die Exped. d. Blatt. erbet.

Ein Kummetgeschirr nebst Zubehör, 2 Leitern, 6 u. 8 Mtr. lang, zu verk. Langfuhr 39 b.

1 Tombank und 1 Tafelwaage ist zu verk. Zu bes. v. 12-4 Uhr 3. Damm 12, Hange-Etage.

Zu verkaufen guter Federwagen, geeignet zum (19972 **Milch- od. Marktwagen.** **Singer Co. Act.-Ges.**

Wer hat preiswerth Hühnerfutter zu verkaufen. Gefl. Off. unter **G 34** an die Exp. d. Bl. erb.

6 starke Vogelgeb. f. Hähnch. zu vk. **Fr. Marquardt**, Kumstg. 18-19, pt.

1 Pferd nebst Geschirr u. 1 Tafelwaage zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße Nr. 72.

1 Singer-Nähmaschine Niedere Seigen 14 zu verkaufen.

1 kl. Wäschemangel, passend für Hotels oder Privathäuslichk. zu verk. Hundegasse 53, Hange-Etg.

Ein weißer **Filzhut** garnirt, ganz modern, ist billig zu verk. Tischlergasse 50, 1 Tr.

D. Frucht e. Bergamottenbaum., 1 gr. Haufen Pferdedung, 1 lg. 4 th. Schrank zu vrk. Altschottland 11.

Ein fast neuer Automat, (eierlegende Henne) für 60 M.; eine alte, gute Billardplatte nebst Queue-Ständer, ferner ein Bierdruckapparat (Luftkessel) preiswerth zu verkaufen bei **Oscar Lindemann**, Dirschau, Langgarten Nr. 3.

500 Berliner Drachen jeder Sorte w. für jeden Preis verkauft Schmiedegasse 24, 3 Tr.

Einige Centner **alte Packleinewand** haben billig zu verkaufen **Gebr. Freymann**, Kohlenmarkt 29.

Tischler-Handwerkzeug zu verk. Langgarten 23, Hof, 1 Tr.

Ein 2-flammiger Petroleum-Kochapparat ist billig zu verkaufen Tischlergasse 50, 1 Treppe.

1 Roman (68 Hefte) und einige Vogelgebauer (Draht) billig zu verkaufen Sammtgasse 5, 1 Tr. r.

Passepartout-Antheil Gallerie abzugeben Jungferngasse 25, pt.

Eine Zimmermann'sche Drehrolle ist billig zu verkaufen Kleine Schwalbengasse 2, Th. 9.

Eine Waschmaschine u. ein nußb. Kinderbettgest. mit Sprgfedm., beid. gut erh., billig. Off. unt. **G 96** an die Exp. d. Bl.

Erstes Special-Geschäft für **Kornblumen**, à Dutzend 20 Pf, Mohnblumen à Dtzd. 1,20 M, sowie Neuheiten in Sträuß. u. Aehrenb. Z.-Decor. Breitg. 84 **L. Feuerke.**

1 gute Herrenschneider Sing.-Ringschiffchen-Maschine zu verkaufen Hohe Seigen Nr. 2, part.

Long-Shawl, Regenmant., Bibel aus dem Anfange d. Jahr. 1700 all. sehr bill. zu vk. Breitgasse 84 pt.

Badewanne 15 M, Blument. 1 M, Korkm. mit Schl. 1 M, Küchent. 1 M, eis. Harke 50 Pf zu vk. Wallplatz 2.

Opern- und Reiseg as, vorzüglich, wie neu, ist billig zu verkaufen Am Sande 2, 2 Tr.

Photographisch.-Apparat, 9×12, complet, für 8 M zu verkaufen Altstädtischen Graben 79, 3 Tr.

Wohnungs-Gesuche

Eine Whn., best. a. ein. Zimmer u. Küche, wd. in der Katerg. oder in d. Nähe ders., Fleischerg. 2c. zu mieth. ges. Off. u. **E 333.** (19906

Kindl. Leute such. z. Oct. e. Wohn., 2 Stub., h. Küche, Bod., Kell., 1 bis 2 Tr. hoch, Preis 28-30 M, auf der Rechtstadt. Off. u. **G 22** an die E.

Suche e. kl. frdl. Wohn. in Langf. od. Nähe v. Leegstrieß. Off. m. Pr. unter **11** Neufahrwasser postlag.

Jg. anst. Leute s. v. 1. Oct. e. Wohn. v. Stube, hell Küche u. Bod. im Pr. bis 15 M. Off. **E 451** an d. Exp. d. Bl.

Kinderloses Ehepaar (Beamt.) sucht Wohn. v. Stube mit od. ohne Cab., Küche u. Zub. Pr. bis 18 M Off. unt. **G 25** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 3 Stuben Mattenbuden oder Langgarten gesucht. Off. u. **G 77** an die Exp.

Garçonwohnung von 3 möbl. Zimm., mögl. in Nähe des Langenmarktes, vom 1. October zu miethen gesucht. Off. u. **G 84** an die Exp. (20022

Ein Beamter mit kl. Fam. sucht Wohn. v. Stube, K. u. K. od. 2 St. im 4. Pol.-Rev. Off. u. **G 90** Exp.

Eine Wohnung v. Stube u. Cab. wird in der Stadt zu mieth. ges. Off. m. Pr. u. **G 79** an die Exp. d. Bl.

1 freundliche gesunde Wohnung 12—18 M wird gesucht. Offert. unter **G 74** an die Exped. d. Bl.

Kinderl. jg. Leute such. per Oct. Wohn. auf d. Altst., Pr. 15-16 M Off. unter **G 88** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Ein hochfein möbl. Zimmer nebst Cab. wird per 1. October oder früher zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **E 231** an die Expedition dieses Blattes erbeten. [19854

Anst. ältere Dame sucht gut möbl. od. unmöblirtes, **gut heizbares Zimmer** (Doppelfenster) mit etwas Nebengelaß, möglichst nicht über 2 Tr. Offerten unter **G 53** an die Exped. d. Bl.

Zum 1. October suche **saub. gut möbl. Zimmer** in besserem Hause. Gefl. Offert. unter **G 52** an die Exp. d. Bl. erb.

Möbl. Zimm., sep. gel., m. Pens. v. 1. Oct. ges. Bevorz. Langgrt. od. N. Off. m. Prsang. u. **G 51** an die Exp.

Geb. Herr sucht anst. möbl., sep. Zimm. ev. mit Cab. p. 1. Oct. Off. mit Preis unt. **E 446** an die Exp.

Ein möblirt. Zimmer mit separatem Eingang wird gesucht. Off. unter **G 87** an die Exp.

Suche vom 15. September bis 1. October ein **möblirtes Zimmer.** Off. m. Preisang. u. **G 83** Exped.

Ein möblirtes Zimmer ohne Betten, für 2 alleinstehende Damen, in ruhiger Straße, mit Mittagstisch sofort zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **E Z** postlag. Gr. Klinsch, in Westpreußen.

Eine junge Dame sucht zum 1. Octbr. ein leeres Zimmer mit besonderem Eingang, Preis 10 bis 12 M. Offerten unter **E N** Lauenburg in Pom. postlagernd.

Zwei junge Leute suchen einfach möbl. Zimmer von sofort. Preis 10-12 M. Off. u. **G 49** an die Exp.

Zum 1. Oct. möbl. Zimmer ges. Offert. unt. **G 31** an d. Exp. d. Bl.

Eine Schlafstelle bei anständigen Leuten von sofort gesucht. Off. unter **G 41** an die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann sucht per 1. October ein einfach möblirtes **Zimmer** mit Pension, außer Mittag. Off. m. Prs. unter **G 23** an die Exp.

Eine Dame, Tags üb. nicht z. H., sucht kl. möbl. Zim., sep. Eing. Off. m. Pr. unter **G 24** an die Exp.

Ein anst. alleinst. Herr, 30 J. alt, sucht per 15. Sept. ein recht gemüthliches Heim incl. Hausmannskost im Mittelpunkt der Stadt. Offerten unter **G 28** an die Exped. dieses Blattes erbet.

Suche auf der Rechtstadt vom 1. October ab bei einer gebildeten Familie ein freundlich. **Zimmer,** wenn möglich mit voller Pension. Offerten unter **G 11** an die Exped. d. Blatt. erbet.

Jung. Mann sucht z. 1. Oct. ein möbl. Zim. mit sep. Eing. Off. mit Pr. unt. **G 59** an die Exp. d. Bl.

Ein Herr sucht ein gut möbl., vollständig separat gelegenes **Zimmer,** wenn möglich mit Clavier. Off. m. Pr. unt. **G 65** an die Exp.

Ein fein möbl. Zimmer mit heizb. Cabinet wird von e. Hrn., welch. eig. Bett. h., v. sof. in d. Nähe d. Langenmarktes zu miethen ges. Off. mit Pr. u. **E 445** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Zum 1. October wird **ein Stall** für 2 Pferde mit Kutscherstube und Wagenremise zu miethen gesucht. Gegend der Sandgrube bevorzugt. Offert. unt. **D 358** an die Exp. d. Bl. (19615

1 Laden in lebh. Geg. w. z. 1. Oct. z. Preise v. 30—33 M zu mieth. ges. Off. u. **E 449** an die Exped. d. Bl.

Ein Pferdestall, Breit- od. Heil. Geistgasse, wird zu miethen ges. Off. unter **E 455** an d. Exp. d. Bl.

1 gross. trock. Lagerraum wird ges. Off. mit Größen- u. Preisang. u. **G 35** an d. Exp.

Local zum Restaurant oder Speisewirthschaft wird zu mieth. gesucht. Off. u. **G 72** an die Exp.

Wohnungen

Zoppot. Kleine Winterwohnung mit Veranda zum Octbr. zu vermiethen Schulstraße 6B.

Zoppot, Haffnerstraße 4, sind schöne trockene **Winterwohnungen** v. 3—5 Zimmern 2c. für 240—500 M zu vermiethen.

Oliva! Oliva! am Fuße des Karlsberges, vom 1. Oct. 4 Wohnungen m. sämmtl. Zubehör u. Eintritt in d. Garten von 400 M zu vermieth. Karlsberg Nr. 9, bei Herrn **Weist.**

Langfuhr, Brunshöferweg 38, 1 sind 2 Wohnungen, besteh. aus 3 Zimmern nebst Zubehör und 1 Stube, Cabinet und Küche zu vermiethen. (17785

Zoppot. Winterwohnung (parterre), vier Stuben, Veranda, nebst allem Zubehör; eine Kellerwohnung, Stube und Küche, zu vermiethen und zum October zu beziehen Pommerschestraße 17. Näheres Behrendstraße (links). (19804

Fleischergasse 43 (19796 sind **Wohnungen** im Vorderhause u. Hinterhause, best. aus 2 Zimm., Entr., Küche, Kell., Bodenr. 2c. zum 1 Oct. d. J. zu verm. Auskunft erth. Frau **Feist**, im Hinterhause, part.

1. October zu verm.: Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh., Ketterhagergasse 11/12. Besicht. Vorm. v. 11—12, Nachm. v. 3—5. Meldungen u. Ausk. in demselben Hause, Comtoir v. **L. Kuhl.** (19728

Langfuhr, Leegstrieß, sind Wohn. von Stube, K., K. u. Entr. vom 1. October zu vermiethen. Näheres Bahnhofstr. 19. (19732

Ein Wohnung von 2 freundl. Zimmern, großem Entree, heller Küche, Bod., Kell. ist z. 1. Octbr. zu verm. b. **G. R. Mandtler**, Altstädt. Graben Nr. 24. (19739

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. [06019

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M 1900,— 8 Z., Bdez., Blc., Zb., Weidg. 4b, 2. Et.
" 950,— 4 Zimmer, Zub., Weideng. 4a, 1. Et.
" 800,— 4 Zimmer, Zub., Weideng. 4b, 3. Et.
" 500,— 2 Zimm., 2 h. Cab., Zub. Gr. Allee.
(Näheres Gr. Allee bei Ferd. Rzekonski.)
" 1200,— 7 Z., 1 Bdez., Mdchz., Gart., Zub. Poggpf. 22/23, 3. Et.
" 1000,— 5 Z., Badez., Mdchz., Ver., Zub., Langgart. 37/38, hpt.
" 480, 390, Wohn. v. 3 Z., Cab., 2 Z., Cab. Hühnerb. 15/16, pt., l.
" 1000,— 4—5 Zimmer, Zubehör, Brodbänkengasse 41, 2.
" 800,— 4 Zimm., Zub., Hl. Geistgasse 106, 1. Etg. N. 3. Etg.
" 1500,— 1 Laden, 100 qm gr., Zubehör, Milchkanneng. 13, parterre. Näheres Langenmarkt 35, parterre.
" 480,— 3 gr. zusammenh. Zimm., Zub. Mottlauergasse 9, 2.
" 210,— 1 Zimm., Cab., Zub., Langgart. Hinterg. 4, part.
" 2400,— 1 gr. Saal, Speises., gr Sal., 4 W.- u. Schlafz., Frmdz., gr. Glasveranda, Badezim., heizb. Mädchenzim., Zubehör, Garteneintritt, Pferdestall u. Wagenremise zu October, Gr. Allee, Villa Rzekonski.
" 384,— 3 Zimmer, Zubehör, Straußgasse 8, 3. Etage.
" 240,— 1 Zimm., Cab., Zub., Mottlauerg. 9. N. part.
" 280,— 3 Zimmer, Zubeh., Garten,
" 200,— 2 " " "
(Langfuhr, Neuschottland 7.)
" 420,— 2 Zimm., Entr., Zubehör, Altst. Graben 24, 2.
" 500,— 3 Zimmer, Entr., Zubehör, Hausthor 2, 3. Et.
" 1000,— 1 Saal, 5 Z., Mdch.-, Gardrbst. 2c., Zub., Fleischg. 40, 2.
" 800,— 4 Z., Zub., Holzgasse 27, 1. Näh. Fleischerg. 7, i. Comt.
" 700,— 3 Z., Mädchk., Zub., Breitgasse 10, 2, **Gawandka.**
" 620, 695, 2 W. v. je 4 Z., Zub., Grabeng. N. Grün. Weg 15, pt.
" 1200,— Saal, 5 Z., Frmd.-, Mdch.-, Badz., Zb., 2 B., H. Allee 6.
" 550,— 3 Z., Mädchz., Zub., Gr. Bergg. N. Kl. Berggasse 8, 1.
" 1000,— 6 Z., Mädchz., Badez., Grt., 1. od. 2. Etg., Langgrt. 101.
" 700,— Saal, 2 Zimm., Cab., Zub., Gr. Wollwebergasse 11, 3.
" 450,— 2 Z., Zub. u. Werkst. f. Tischl. 2c., Langf., Hauptstr. 95a.
" 850,— 4 Z., Mädchz., Ketterhagerg. 11/12. Näh. pt., **Kuhl.**
" 450,— 3 Z., 2 Kamm., Zub., Langfuhr, Hauptstraße 72, 2.
" 750,— 4 Zimmer, Entr., Zub., Hundegasse 100, Saal-Etg.
" 500,— 3 Z., Zub., Schäferei, 1. Etg. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1.
" 460,— 3 Zimmer, Balcon, Zub., Sandgrube 50, 2 Tr.
" 1000,— 5 Zimmer, Badez., Balc., Gart.,
" 550,— 3 a. 4 Z., Badez., Loggia, Gart.,
(Langfuhr, Johannisth. 4.)
" 400,— 3 Zimmer, Mädchenkammer,
" 204,— 2 Zimmer, Balcon, Garten,
(N. Brunshöferw. 43, 2.)
" 372,— 2 Z., gr. Entr., Bischofsg. 12. N. Gr. Bergg. 16, 3, v. 9-4.
" 516,— 3 Z., Entr., Zub., Wa chk., Trockbd., Kalkgasse 8c, 3.
" 468,— 3 Zimmer, Waschküche, Zub., Hirschgasse 6, 1.
" 1100,— 6 Z., Bade- u. Mädchz., Waschk., Zub., Fleischg. 72, 1.
" 1100,— 5 Z. Mädchz., 2 Böden, Zub., Altst. Graben 93, 1.
" 350,— 2 Z., Kamm., Balcongart., Küche, Mattenbuden 6, 1.
" 800,— 6 Z., Mädchz., Zub., Langf. a. Mkt. N. Hauptstr. 93a, 2.
" 500,— 3 Zim., Alcoven, Zubehör, Langgarten 55, 1. Et.
" 300,— 1 Lad. n. Wohnst., Nebengel., Langf., Brunsh. Weg 6
" 400,— 3 Zimmer, Zub., Grüner Weg 3, 1. Et. Näh. part.
" 396,— 2. Etage incl. Wasserz. Altst. Graben 24. **Mandtler.**
" 800,— 4 Zimmer, Zubehör, Jopengasse 22, 2. Etage.
" 700,— 4 Z., Garten, Zub., p. April 98, Wiesengasse 7, 2. Et.
" 25,— pro Monat, 1 fein möbl. Zimmer 1. Damm 13, 2. Et.
4 Zimmer, Zubehör, mit auch ohne Schaufenster, für Rechtsanwälte 2c. z. 1. Oct. 97 od. 1. April 98 Gr. Wollweberg. 13, 1.
3 Wohn. v. je 2 Z., Cab., Mdchz., Sp., Z., Mauseg. 4, 1., 2., 3. Et.
6 Zimm., Waschk., reichl. Zubehör, Fleischergasse 72, 2. Et.
Lagerraum mit Keller, gleich a. später, Hundeg. 29. N. 1. Et.
Lagerraum f. Holz, Kohl., Kartoff., Vrst. Grb.- u. Ketterhagerg.-Ecke, bish. v. Hrn. **Treder** ben., p. Oct. N. Ketterhagerg. 7, i. Lad.
6-7 Z., Zub., 1. Etg., Waschk. u. Trockbd., Schäferei 3, v. 11-1 Uhr.
1 Lagerschupp.-Unterraum a. Packhofe. N. Schäferei 3, v. 11-1 U.
Saal-Etage, 2 Zimmer, Zubehör, Langgasse 48, Näh. Hangeetg.
Eiskeller mit Oberkeller, Heilige Geistgasse 120 parterre.
Herrsch. Wohn. v. 3 Zimmer, Zub., Langgarten 55. Näh. 3. Etg.
1 Laden und Wohnung, Tobiasgasse. Näh. Gr. Krämerg. 5. 1. Etg.
1 Lagerkeller zum Oct., 2. Damm 7. Näh. im Laden.
Herrsch. Wohn. v. 4 Zimmern, 1 Fremdenz., Schrankz., Bade- u. Mädchz., Zub., Thornscherw. 1c u. 1d. N. Steindamm 24, pt.
Die Polizei-Bureauräume v. 1. Rev. Mottlauerg. 10 anderw. z. v.
3 Zim., Zub., herrsch. Wohnung, Gartengasse 5. Näh. i. Laden.
2 Zimmer, z. Comtoir od. Bureau, Langgasse 21, 1, Eing. Postg.
2 Zim., z. Comt., 12 Jahre Kohlengesch. dar. betr., Traueng. 15, pt.

Die oberste Etage meines Hauses **Kohlenmarkt 35,** bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Entree, ist per 1. Oct. zu vermiethen. (19131 Näheres Langgasse 28. *Max Schönfeld.*

Fischmarkt 8, hrsch. Wohnungen und 1 großes Geschäftslocal von sofort zu vermiethen. Besichtig. von 2-4 Uhr Nachmittags. (19678

Holzmarkt 5, erste Etage, best. aus 4 Zimmern, Entree, Küche 2c. per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Schmiedegasse 10, 1 Tr. [17946

Langfuhr, Blumenstraße, im Neubau sind Wohnungen von 4 u. 3 Zimmern zu verm. Näheres daselbst beim Polier. (19980

Langfuhr Nr. 56 Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zum 1. Oct. zu verm. Näheres 37b, 2 Treppen. (19868

Herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. Oct. Thornscher Weg 14, hochparterre, zu vermiethen. Näheres Abegg-Gasse Nr. 1, parterre. (19772

Ersuche den Herrn, welcher in meinem Hause Tischlergasse Nr. 36 eine Wohnung miethen wollte und, ohne schlüssig zu werden, 2 M hinterließ, diese von mir in Empfang zu nehmen. 19874) **Moersel,** Rähm 15, 1 Treppe.

Arbeiter-Wohnungen. Aeltere Arbeiterfamilien mit arbeitsfähigen Kindern finden bei gutem Lohn und Deputat zum 11. November Wohnung in **Kleinhof per Praust.** (19914

Poggenpfuhl Nr. 17/18 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst allem Zub. v. 1. Oct. od. gleich zu v. (19856

Zoppot, Pommersche Straße 34a, ist eine Winterwohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October zu vermieth. (19859

Gartengasse 5 herrsch. Wohn. v. 3 Zimm. 2c. bill. zu vm. Näh. im Lad. (19835

Wohn. v. 2 u. 3 Stub. u. all. Zubeh. f. in Schidl., Unterstr. 79, sof. o. 1. Oct. f. 17 u. 22 M z. v. N. b. **Dombrowski.**

Dienergasse 5, umständeh. eine Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Keller an ruh. Familie zu verm.

Heilige Geistgasse 91 ist eine gut möbl. Wohnung, besteh. aus zwei Zimmer, besond. Eing. zu verm.

3 Zimmer und Zubehör sind z. 1. October f. 550 M Schäferei 15, 1 Treppe zu vermiethen. (20009

Eine Wohnung v. Stube, Küche, Kammer, v. 1. Oct. zu v. Langfuhr, Friedensstr. 25, Abeggstift.

Langgarten 95 ist eine kleine Wohnung zum 1. October zu vermiethen.

Fischmarkt 6, herrsch. Wohnung, best. aus 3 Zimm., Cab., h. Kch., all. Zub. z. 1. Oct. z. vm. N. das. 2 Tr. r.

Eine kleine, helle Wohnung nebst Küche ist zu vermiethen Knüppelgasse 1, 1 Treppe.

Eine Wohnung, best. a. e. Stube, Cab., Küche u. allem Zubehör, in Ohra, Villa Collon. z. 1. Oct. zu vm. Zu erfr. b. Frau **Hellwig** daselbst.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und reichlichem Zubehör zum 1. October zu vermieth. Näheres Hühnerberg 17.

Schidlitz, Neue Sorge 236 ist eine Wohnung Stube, Cabinet, Keller, Stall zum 1. Oct. zu vermieth.

Freundliche Vorderwohnung Stube, Alkoven, Küche, Bod., Pr. 17 M zu verm. Schüsseldamm 36.

Stube, Cabinet und Küche (Mansarden-Wohnung), alles hell, zum October zu vermiethen. Näh. Ketterhagergasse 16, 2 Tr.

Oliva, Rosengasse No. 20 zum 1. October e. Oberwohnung an ruhige Leute zu vermiethen.

Sandweg Nr. 35 ist eine Wohnung zum October zu vermiethen.

4. Damm 1 ist die 1. Etage per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Weickhmannsg. 4, Kellerwohn. 12 M vom 1. Oct. zu verm. Näh. Paradiesgasse 14, 3 Tr. [19921

Langfuhr 18 ist zum 1. Octbr. **eine Wohnung** 400 M zu vermiethen. Preis

Wohnungen v. 2 groß. u. 2 klein. Zimm., Entr., Küche, Balc. z. vm. Halbe Allee, Ziegeleistr., links.

1. Etage Frauengasse 29 zu verm. Näh. Fischmarkt 29, 2.

Kohlenmarkt 9 ist die eleg. ausgestattete 3. Etage, best. aus 7 Zimm., Entree, Küche, Speisekammer, Mädchenstube, Waschküche, Trockenboden, Bodenkammer und Keller, vom Oct. eventl. auch später für 1500 M zu vermiethen. (20048

Oliva, Köllnerstr. 8, eine Stube, Kamm., an ruh. Einw. zu verm.

Zoppot, Bismarckstraße 1, sind schöne trockene Winterwohnungen zu vermiethen.

Mottlauerg.9, Whn., St., Cb., Kch. Zub., 21 M, u. 1 Whn. für 13 M, St. u. Kch., a. kndrl. Leute z. vm.

Zoppot

Villa Danzigerstraße Nr. 45 sind warme trockene Winterwohnungen v. 3 und 4 hellen gr. Zimmern, gr. Entree, geschloss. Veranda, Erker, Küche, Speise- u. Mädchenk., Badezimm., Boden, Keller, Garten etc. zum 1. Oct. zu vm. Näh. 1 Tr. rechts. (20023

Oliva,

Zoppoter Chaussee Nr. 3, in dem Wohnhause des ehemaligen Pferdebahn-Stations-Grundstückes, 1 Treppe hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Entr., Küche, Veranda, Keller und Eintritt in den großen Garten von sofort oder vom 1. October cr. für M 270,— jährlich zu vermiethen. Näheres daselbst parterre bei Fräulein **Kuhl** oder im Straßenbahn-Bureau in Langfuhr.

Eine kleine Wohnung, Stube, Küche, Boden, für 11 M zu vermiethen Töpfergasse 22, 1 Tr.

Neugarten 20 a, Ecke Schießstange, ist eine Hochp.-Wohn., best. a. 4–5 Zimm. mit viel. Nebeng., z. 1. Oct. o. 1. Ap. zu v. Auch ist es gest. 2 3. m. an e. h. Beamt., d. das. gern whn. bl., zu v.

Frauengasse. Eine herrschaftl. Wohn., 2. Et., für 600 M pro anno v. Octbr. zu vermieth. Näheres Gr. Krämergasse 5, 1.

Eine hochfeine herrschaftliche
Wohnung,
4 Zimmer und Zubehör, zum 1. Oct. zu verm. Sperlingsg. 18.

Langgarten 55 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen 3 Treppen.

Die von d. Einj.-Freiw. Hrn. v. Parpart innegeh. Wohn. Hohe Seigen 28, 1, ist p. Oct. zu verm.

Zimmer.

Kohleng. 3, 2, mbl. Vorderzimmer m. guter Pens. v. 15. Sept. zu verm.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 30, d. a. Bahnh. u. Kaserne, mehrere gut möbl. Zimm. billig zu verm.

Fein möblirt. Vorderzimmer und Cabinet ist zum 1. October an 1–2 Herrn zu vermiethen — auf Wunsch mit Pension — Breitgasse 57, parterre. (19893

Kohlengasse 3, 2 Tr., m. Vorderz. m. voll. Pens. v. 15. Sept. z. vm.

Heil. Geistgasse 69 ist ein freundl. Vorderzimmer ohne Küche f. 1–2 Pers. zu v. (19962

Neufahrwasser, Wilhelmstr. 9, 1 auch auf Wunsch 2 gut möblirte Zimmer billig zu vermiethen.

Fleischergasse 87, 1, eleg. möbl. Zimmer u. Cab. sogl. zu verm.

Poggenpfuhl 80, 3 Tr., Nähe der Wiebenkaserne ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer sof. od. sp. zu vrm.

Part.-Stube an einzeln. Person für 9 M October zu vermiethen Weißmönchen-Hintergasse 22 b.

Frauengasse 11, 2 Tr., ist ein großes, fein möblirtes Vorderzimmer sogleich zu vermiethen.

Ein fein möblirtes Zimmer an einen anst. Herrn per 1. Oct. zu verm. Goldschmiedeg. 11, 1.

Zwei junge Leute finden ein Zimmer mit auch ohne Pension Mattenbuden 8.

Pfefferst. 42, p., eleg. mbl. Vorderz. u. Cb., a. W. Brschg. sof. od. 1. O. z. v.

Ein anständiger, junger Mann findet **gute Schlafstelle** Große Hosennähergasse 2, 3 Tr.

Möblirtes Zimmer mit Cab. per sofort zu vermiethen Holzgasse 9. Näheres parterre.

2 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. sogl. zu verm., auch auf Wunsch Burschengelaß Straußgasse 6a, pt.

1 möbl. Zimmer mit sep. Eing. an 1 anst. Hrn. sogl. od. später zu verm. Langenmarkt 35, 4 Tr.

Weidengasse Nr. 5 ist eine große Stube, mit auch ohne Möbel, zum 1. October zu vermiethen.

In d. Nähe d. Artillerie-Kaserne, Hohe Seigen 25, 1, ist e. frdl. möbl. Vorderz. an Einj.-Freiw. zu vrm.

Hundegasse 119, 3, gut möbl. Zimmer, Eingang separat, mit bester Pension billig zu verm.

Ein großes helles Zimmer, Cabinet u. Nebengelaß, an 1 od. 2 Damen zu v. Heil. Geistg. 126, 3.

Eine junger Mann findet eine Schlafstelle mit Kost Tischlergasse Nr. 42, 1 Treppe.

Ein helles Cabinet mit auch ohne Möbel zu vermiethen. Langgart. Hinterg. 4, 2. Th., 2 Tr.

Hocheleg ant möbl. Wohnung u. Schlafzimmer gleich zu vermieth. auch tageweise Poggenpfuhl 1/3.

Lastadie 7, 1 Tr., ein fein möbl. Vorderzimmer sofort zu vermithen. Näheres 2 Treppen.

Heil. Geistg. 133, 2 Tr., ist ein kl. möbl. Vorderzimmer mit Pens. zum 15. Sept. zu verm. (20041

Heil. Geistgasse 47, 1 Tr., ist ein großes, elegant möbl. Vorderzimmer, ganz sep., an feineren Herrn sofort zu verm.

Heil. Geistgasse 61, 2 Tr., gut möbl. Vorderz. für ein auch zwei Hrn. z. 1. Oct. zu vm. (20013

Zoppot, gut möbl. Zimmer und Cab. mit auch ohne Pension f. 1–3 Herren od. Damen v. gl. od. 1. Oct. zu vm. Bismarckstraße 1.

Hakelw. 5 e. Stub., Cab., Küche, K. u B. v. 20–24 M an kdl. Leute zu v.

Heil. Geistgasse 60, 3 Tr., ist ein möbl. Vorderzimm. nebst Cab. an 1 Herrn für 15 M zu vermieth.

E. mbl. Vordrz. ist z. v. Scheibenrittergasse 1, 3, Eing. Johannisg.

Vorst. Graben 30, 2 Tr., gut möblirtes Zimmer, sep. Eingang mit auch ohne Pension zu verm.

Heil. Geistg. 128, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimmer sofort zu verm.

1 freundl. möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang Faulgraben 9a, 1 Tr. zu vermiethen.

Anst. jung. Mann findet Logis Burggrafenstraße 12, 3. (19961

Ein anständiger junger Mann findet gutes Logis Burggrafenstraße 9, 2, Eg. Gr. Oelmühleng.

1 jg. Mann findet gutes Logis Jungferngasse Nr. 12, 2 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis vom 15. d. Mts. Tischlergasse 23, 1 Tr. vorn.

Junge Leute finden Logis mit Beköst. Tischlerg. 46, 2, links.

Anst. Mädchen find. Logis mit a. ohne Beköst. Fleischergasse 88, 3.

Junge Leute finden anständiges **Logis** Häkergasse Nr. 10, 3 Treppen.

1–2 junge Leute find. gutes Logis im Cabinet, mon. 3 M, Burggrafenstraße 10, 1, vorne.

Ein junger Mann findet Logis im Cab. Gr. Oelmühlengasse 3, 2.

Anständige junge Leute finden sauberes Logis Fleischergasse 64 Eing. Bärenhof, 4. Th., 2 Tr. rechts

Logis zu haben Erichsgang 2 an der Weidengasse.

2 jg. Leute finden anst. Logis Paradiesgasse Nr. 11, 1 Tr.

Ein junges, ordentl. Mädchen findet bei einer Ww. gut. Logis Spendhausneugasse 9, 2 Tr. r.

Junge Leute finden gutes Logis Kasernengasse 1, 2 Tr. links.

Ein ordentlicher junger Mann findet gutes Logis Tischlergasse Nr. 9, 1 Tr. links.

Ein anständiger junger Mann findet anständiges **Logis.** Tischlergasse 3–5, 2 Tr.

Anständ. Leute find. gutes Logis Hinter Adlers Brauhaus 20, pt.

2 junge Leute finden Logis in eig. Zim. mit gut. Pens., Pr. 40 u. 45 M Off. unt. **G 68** an die Exp. d. Bl.

2 anst. j. Leut. f. Logis i. Stube, sep. Eing. Gr. Mühlengasse Nr. 20.

2 jg. Leute find. z. 1. Oct. sb. Logis Zu erfrag. Burggrafenstr. 12, 1 r.

Breitgasse 89, 2 Tr. findet ein anst. junger Mann Logis mit Beköstig.

Jg. Mann findet freundl. Logis Langgarten Nr. 69, Thüre G.

Ein junger Mann findet gutes Logis Goldschmiedegasse 7, Hof.

Jg. Mann erhält Logis mit auch ohne Kost Tagnetergasse 7, 3.

Junge Leute finden von gleich gutes Logis mit Beköstigung. Faulgraben 17, 1 Tr., rechts.

Anständige Leute finden gutes **Logis und Kost** Töpfergasse 9, part., **Hennig.**

Anständige junge Leute finden gutes Logis 1. Damm 2, 3 Tr.

1 oder 2 anst. Leute finden gutes Logis mit ganzer Beköstig. gleich oder später Johannisg. 47, 4 Tr.

Ein Mädchen kann sich bei einer Wittwe als Mitbewohnerin mld. Malergasse Nr. 1, Thüre 7.

Pension

Pensionat.

In meinem Pensionat, **4. Damm 5, 1 Treppe,** finden noch Schüler Aufnahme. Daselbst wird ein gediegener **Privatunterricht** ertheilt, sowohl in den **Gymnasial-** als auch in den **Elementar-Fächern,** auch Nachhilfe für solche, die sich zu einem Examen vorbereiten.

Reddies, Pfarrer,
4. Damm Nr. 5.

Ein Schüler find. gute Pension Pfefferstadt 30, 2, **Kuhl.** (19850

Pension. Herren finden sehr gute Pension in fein möbl. Zimm. u. Cab., nach der Straße gel., v. sogl. od. 1. Oct. Off. unter **E 458** an die Exp.

Junge Dame find. v. 1. Oct. gute Pension bei zwei gebild. Damen. Poggenpfuhl. Off. u. **G 5** an d. E.

Gute Pension und Beaufsichtigung der Schularbeiten finden zwei Schüler oder Schülerinnen Heil. Geistgasse 126, 2 Tr.

Gute Pension finden Schüler und Kaufmannslehrlinge Heilige Geistgasse 86.

Gute Pension für Schüler und Schülerinnen z. 1. Oct. wieder frei Frauengasse 36, 2 Tr. (20010

Eine Schülerin od. Seminaristin findet preisw. Pension in gebild. Familie Langgasse 74, 2 Trepp.

Div. Vermiethungen

Langgart. ist 1 Laden n. Wohn., ev. d. ganze Haus u. 1 Wohn. v. 53. u. Zub. zu vm. Zu erf. Wieseng. 1–2.

Langfuhr 56 ist ein Laden sofort zu vermiethen. Näheres 37b 2 Trepp.

Pferdestall für 2 Pferde zu vermiethen **Löwenapotheke,** Langgasse 73.

Der Todtenkopf-Speicher, Hopfengasse 58, an der Speicherbahn und am Wasser gelegen, ist zu verm. Näheres Milchkannengasse 28/29, 1 Tr. im Comtoir.

Auf meinem Grundstück Milchpeter habe einen am Wasser gelegenen großen **Lager-Platz** vom 1. Oct. cr., evtl. auch monatweise zu vermiethen. **H. Krogoll.**

Das bis dahin von der Firma **Th. Barg** zum Kohlengeschäft innegehabte

Grundstück

2. Neugarten,

direct am Thor, bestehend in Stallgebäude, Comtoirstube und großem Lagerplatz, Todesfalls wegen sofort anderweit zu vermiethen. Näheres Heil. Geistgasse 60, 2 Treppen.

Ein trockener, heller **Lagerraum** ist zu vermiethen Bartholomäi-Kirchengasse 5.

Helle trockene (18790
Lagerräume
zu vermiethen **Steindamm 4/7.**

Offene Stellen.

Männlich.

Ein Möbeltischler melde sich **Schneidemühle No. 6.**

Tüchtiger Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung Häkergasse 4, Eingang Priesterg., 3 Tr.

Malergehilfen und einen Laufburschen stellt ein **Pallasch,** Gr. Berggasse 10.

Malergehilfen stellt ein **Kurlowski,** Schidlitz, Unterst. 72b.

Malergehilf. stellt ein **J. Müller,** Maler, Johannisgasse 24, 1 Tr.

Zimmergesellen werd. 2. Neugarten 16 eingestellt.

Malergehilfen werd. eingestellt **Joh. Hartmann,** Johannisgasse Nr. 11.

Zuverlässige Maler-Gehilfen stellt ein **Th. Wilda.**

Malergehilfen k. sich melden Brabank 1a, **A. Baranowski.**

Ein ehrlicher Mann zum Holzhauen kann sich melden Heiligegeistgasse 102, 3 Trepp.

Schuhmacher-Gesellen auf Lederkorken können sich melden Dirschau, Neustadt, Karlstraße 8.

3 Musiker melden sich zum 10. October auf Gut Holm bei **Wedhorn.**

1 tüchtiger Schuhmachergeselle, auf bestellte Arbeit, kann sich melden Langfuhr, Heimathstr 12.

Ein Rockschneider für feine Arbeit findet Beschäftigung Große Wollwebergasse Nr. 23.

Malergehilfen stellt ein **W. Eick,** Langfuhr, Mirchauerweg Nr. 5d.

Ein zuverlässiger Möbel-Tischler findet dauernde Beschäftigung Altstädt. Graben 35.

Malergehilfen find. dauernde Beschäftigung bei **R. Milkereit,** Heilige Geistgasse 93.

Guter Rockarbeiter kann sich meld. Heil. Geistgasse 45.

2 Tischlergesellen sucht Tischler **Müller,** Brösen.

Malergehilfen stellt ein **Wilh. Anders,** Breitg. 124.

Ein guter Rockarbeiter, aber nur solcher, k. sich meld. Häkerg. 4, 3 Tr., **C. Kostowski,** Schneiderm.

Malergehilfen stellt ein **Felix Sommer,** Tobiasgasse 15.

Ein Tischler melde sich **Baumgartschegasse Nr. 21.**

Hausknecht für meine Bäckerei kann sich melden Hausthor 4a.

Ein Tapezier-Gehilfe melde sich Heil. Geistg. 69, Tapezier **Loewy.**

Zum 1. October sucht einen **Wächter,** der womöglich auch Gartenarbeiten versteht, **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (19807

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **H. Kwasniewski,** Maler, Schidlitz, Alt-Weinberg 848.

Als Arbeiter kann sich ein ält. kräft. Bursche mit g. Zeugn. meld. Heil. Geistgasse 97, Saalet., v. 3–4.

Ein bei Apothekern und Drogisten in Danzig gut eingeführter (19977
Vertreter
wird von einer hervorragenden Firma der Verbandsstoff- und Krankenartikel-Branche gegen Provision gesucht.
Offerten unter **O19977** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein guter Rockarbeiter wird gesucht Häkergasse 53.

Buchhalter zur Beaufsichtigung vorschriftsmäßiger **Buchführung und Bilanzziehung** gesucht. Offert. unt. **G 42** an die Exped. dies. Bl.

Tüchtigr Möbeltischler wird eingest. Scheibenritterg. 11.

1 tücht. Schmiedegeselle f. 1. Feuer nach außerh. ges., k. auch verheir. sein. Näh. Petersiliengasse 12, 2.

Ein guter Rockarbeiter findet dauernde Beschäftigung. Breitgasse 109, 2 Treppen.

Für ein größeres Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft wird per 1. October eventuell früher ein zuverlässiger

Hof-Verwalter

gesucht. Offerten unter **E 134** an die Expedition ds. Bl. (19765

Ein tüchtiger
Sattlergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei **Würfel-Praust.**

Diener-

stelle per 1. October bei freier Station und entsprechendem Gehalt zu besetzen. Officiersburschen bevorzugt. Junge Leute, welche zu kleinen häuslichen Arbeiten sich eignen, wollen sich melden Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2a, 1. Etage, oder Milchkannengasse 9, Comtoir.

Einen durchaus tüchtigen **Barbiergehilfen** sucht **M. Neumann,** Langfuhr.

In meinem Colonialwaaren-Geschäft findet ein solider, gewissenhafter, tüchtiger **junger Mann,** der mit schriftlichen Arbeiten vertraut sein muß, Stellung. **S. Berent,** Danzig, 19924) Kohlenmarkt 27.

Suche einen tüchtigen Friseurgehilfen b. 30–36 M Gehalt. **Hugo Giessow,** Marienburg Westpr.

Stellmacher, tüchtige Kastenmacher, stellt für dauernd ein [19902 **C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co.,** Danzig.

Agenten gesucht für den Verkauf eines neuen gangb. Artikels. Groß. Verdienst ohne viele Mühe. Prospecte grat. u. franco. Off. sub **R 4252** an **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.** (19945

Buchhalter

bezw. ältere Buchhalterin, welche firm in doppelter Buchführung, Bücherabschluß und Correspondenz, wird per 1. October von einem größeren Fabrikgeschäft der Provinz bei hohem Gehalt gesucht. (19948
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie Gehaltsansprüchen unter **682** an die Expedition dieses Blatt.

Tüchtige Malergehilfen, leistungsfähige Anstreicher stellt dauernd ein **C. Dröss,** Dienergasse 7. (19939

Maurergesellen,

10–12 Mann, tüchtige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung beim Dampfziegelei-Bau in **Bissau bei Kokoschken.** (19915 Stundenlohn 38 Pf.

Moselweinvertretung. Ein leistungsfähiges Haus das nur mit Grossisten arbeitet, sucht einen fachkundigen, energischen Vertreter, der die einschlägige Kundschaft kennt und Erfolge aufzuweisen hat. Es wird nur auf eine durchaus tüchtige Kraft reflectirt. Offert. mit näheren Angaben unter **G C 1133** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln.** (19946

Hoher Nebenverdienst! Einige tcht. Loosverkäufer sofort gesucht. Off. u. 6572 befördert die Meckl. Landsz., Neustrelitz. [19901

Ein guter Rock-Arbeiter melde sich Breitgasse 118. **F. Piek,** Schneidermeister.

Vertreter gesucht von durchaus noblem Auftreten und guter Erscheinung für deutschen Sect z. Besuch der besseren Kreise gegen hohe Provision evtl. Spesen. Offerten unter **G 2** an die Exp. dies. Blattes.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei **A. Reiss.**

Tüchtige Schneider für **Hohenzollern-Mäntel** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Gebr. Freymann,** Kohlenmarkt Nr. 29.

Ein tüchtiger Schmied wird eingestellt bei **G. Kroecker,** Johannisgasse Nr. 59.

Ein Schneidergeselle, auf Kundenarbeit, kann sich melden Poggenpfuhl 71, parterre.

Ein ordentlicher
Laufbursche
kann sich melden bei
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung
Danzig, (19840
Langgasse Nr. 43.

Ein Laufbursche kann sich melden Altst. Grab. 111.

Ein Arbeitsbursche kann sich melden Ketterhagergasse 7, im Laden.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann sich als **Laufbursche** melden. Off. u. **E 459** an die Exp.

Laufbursche k. sich m. Johannisgasse 24, 1 Tr., **J. Müller,** Maler.

Laufburschen, welche beim Maler gewesen, stellt ein **Joh. Hartmann,** Johannisg. 11.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden Baumgartschegasse Nr 29.

Ein Laufbursche kann sich melden Große Wollwebergasse Nr. 28.

Ein Arbeitsbursche, der im Bierverlag oder Selterfabrik gewes., kann s. meld. Langfuhr, Brunshöferweg 43 (19932

1 Arbeitsbursche der b. Maler gew., bei hohem Lohn stellt ein **J. Petram,** Reitergasse Nr. 1.

Für mein Farben-Engros- u. Detail-Geschäft suche per sofort
einen Lehrling
gegen monatliche Remuneration.
Johannes Marquardt, Hopfengasse 88. (19626

Ein Lehrling zur Erlernung der Bäckerei wird gesucht Fischmarkt 20/21, Ecke Häkergasse. (19823

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die Fleischerei zu erlernen, kann sich melden bei Fleischermstr. **M. v. Narzimski,** Altstädt. Graben 38. (19863

Mehrere (19964
Kellner-Lehrlinge
werden sofort gesucht. Kellner-Verein, Hundegasse 122, part.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der die **Segelmacherei** erlernen will, melde sich Drehergasse 6. (19992

1 Lehrling sucht **F. Meerwald,** Schuhmachermstr., Katergasse 22.

Schreiber-Lehrling kann sich zum sofortigen Antritt melden. **Janisch,** Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Tr.

Ein Sohn achtb. Eltern, welch. Lust hat, das Schneiderhandwerk z. erl., k. s. m. Goldschmiedeg. 32, 2.

Einen Lehrling für mein Materialwaaren-Geschäft suche von gleich oder per 1. October cr. **Rudolph Beier,** Pfefferstadt Nr. 37.

Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat die
Tischlerei
zu erlernen, kann sich melden.
F. May, Tischlermeister, **Zoppot, Südstraße Nr. 3.**

Lehrlinge, welche Lust haben die Glasschleiferei und Bläserei zu erlernen, können sich melden. **E. Reich,** Dampfglasschleiferei, Am Sande 2. (20035

Kellnerlehrl. für Hotels, Hotelhausdiener, Hausd., Kutscher, sof., Sept. u. Oct. zahlr. ges. 1. Damm 11

Weiblich.

Suche vom 1. October ds. Js. eine katholische (19927 **Kindergärtnerin 1. Classe** **M. Öhl,** Gutsbesitzer, Hohenstein Westpreußen.

1 Aufwärterin ges. Reitergasse 12.

Tüchtige Verkäuferinnen für einen Markthallen-Stand können sich melden. — Offerten unter **G 89** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hosennäherin f. gute Arb., im Hand- u. Masch.-Näh. g., f. Beschf. Gr. Hosennäherg. 8, 2, a. Brodbkth.

Dame find. hochlohn. Erwerb (selbstst.). Näher. durch **P. C. Petersen, Hannover.** (19974

Damen, welche die feine Damenschneiderei erlernen woll., k. sich melden Weidengasse 1 b, 1 Tr.

Eine Aufwartefrau melde sich Weidengasse Nr. 20a.

Ein Aufwartemädchen für den Vormittag gesucht Hirschgasse 1, 2. Th., 2 Tr., links.

Suche von October ein Dienstmädchen. Meldung Altstädtisch. Graben 104, 2 Treppen.

Ein Laufmädchen kann sich melden bei **Bertling,** Gerbergasse 2.

Kochmamsells, a. f. kl. St., sofort u. 1. Octob. gesucht 1. Damm Nr. 11.

Ein anständig. junges Mädchen kann sich als **Aufwärterin** melden **Töpfergasse 30.**

Für das Stadtlazareth in der Sandgrube werden zur Einstellung am 1. k. Mts.
1 Köchin und 6 Dienstmädchen
ges. Meldung im Bureau daselbst.

Ein Kindermädchen, 15–16 J. alt, aus anständiger Familie, findet angen. Stellung **Langfuhr, Jäschkenthal 10.** Persönliche Vorstell. Sonnabend Nachmittag von 4 bis 6 Uhr.

E. ält. Mädchen oder Frau wird zur Führ. einer kl. Wirthschaft ges. Gr. Scharmachergasse 3, pt.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie kann als **Lehrling** in meinem Comtoir eintreten. Offert. unter **E 453** an die Exp.

Suche e. Wirthschafterin d. kochen u. schneidern kann, e. bed. Stubenmädch. f. Rittergut, e. erf. Köchin b. 20 M mtl. Gehalt f. e. Privathaus, e. zuverl. Kinderfrau zu e. Kinde. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Tüchtige Verkäuferin per 15. Sept. oder 1. Oct. gesucht **Specialhaus für Damen-Mäntel.** [18969 **Max Fleischer.**

Schneiderin für die Arbeitsstube sofort gesucht **Specialhaus für Damen-Mäntel.** [19968 **Max Fleischer.**

Sauberes ehrliches Mädchen für festen Dienst zum 1. Oct. gesucht Grabengasse 1. **Klatt.**

Frauen und Mädchen finden dauernde Beschäftig. auf der **Chemischen Fabrik** in Legan.

Junge Mädchen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei nebst Maaßnehmen und Zuschneiden, können sich melden bei Frau **L. Dowideit,** Brodbänkng. 3.

Eine saub. Aufwärterin mit Buch auf den ganzen Tag und mit Wäsche meld. sich 3. Damm 7, 2, gleich oder vom 1. October.

Zur Hilfe der Hausfrau kann sich ein anständiges **junges Mädchen** melden **Kohlengasse 2, 1 Tr.**

Eine gewandte Putzarbeiterin, die selbstständig u. geschmackvoll arbeitet und der poln. Sprache mächtig ist, wird bei zugesichert angenehmer dauernder Stellung vom 1. October gesucht von **Geschw. Graffenberger, Lusin, Westpr.** (19979

Verkäuferinnen und Lehrmädchen können sich melden **Bruno Willdorff,** Langebrücke 5–6.

Kochmamsells

für hiesige und auswärtige Geschäfte sucht zahlreich (19720
B. Seybold,
Heil. Geistgasse 97.

Junge Mädchen aus besseren Familien, welche Lust haben das Papiergeschäft zu erlernen, können sich melden bei **J. H. Jacobsohn,** Papier-Groß-Handlung Danzig, (19839 Langgasse Nr. 43.

Mädchen zum Bernsteinputzen können sich melden (19666 Ankerschmiedegasse 9.

Zwei Krankenwärterinnen und ein Hausdiener finden sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (19901

1 Mädchen für Alles

wird sofort verlangt. Zu melden im „**Wilhelm-Theater**“. (20050

Für eine Commandite (Cigarrengeschäft) wird möglichst sogleich eine **solide Dame** gesucht. Caution 500 M. Offerten unter **G 73** an die Exped. (20043

Mädchen zum Aufwarten für den ganzen Tag gesucht Heil. Geistg. 59, pt.

Ein Dienstmädchen, das poln. spricht, zum 1. Oct. gesucht. Zu erfrag. Hundegasse 100, 1. (20012

Eine Stepperin sucht Schuhmacher **L. Szubert,** Hundegasse 100.

Frauen u. Mädchen z. Kartoffeln ausnehmen ges. Petersilieng. 7.

Näht. in Herrenarb. geübt, kann sich meld. Büttelgasse 10/11, 1 Tr.

Ein Mädchen in der Herrenschneiderei (Röcke) geübt, wird gesucht Altes Roß 2, 1 Treppe.

Wirkl. perfecte Taillenarbeiterin kann sich sogl. melden. **Elisabeth Lehn,** Sandgrube 52a, 1 Treppe.

Für ein umfangreiches Agentur- und Assecuranz-Geschäft wird
eine junge Dame
aus achtbarer Familie mit Kenntniss der Stenographie
als Lehrling gesucht! 20016
Gefl. Offerten mit Lebenslauf sub **G 69** an die Expedition.

Eine geübte Maschinennähterin auf Herren-Hosen kann sich meld. St. Katharinenkirchensteig 19.

Für ein Manufactur-, Wäsche- und Kurzwaaren-Geschäft wird gleich oder October ein kräftiges Mädch. mit guter Schulbild. als
Lernende
gesucht. Kenntniß der polnischen Srache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter **G 76** an die Expedit. d. Bl. einzureich.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin u. a. Städte, für Danzig zahlr. Köch., Stub.-, Haus- und Kindermädche n. 1. Damm 11.

Junges Mädchen fürs Bäckergeschäft kann sich melden **Melzergasse Nr. 12.**

Stellengesuche

Männlich.

Ein energischer, erfahrener **Ziegelmeister,** über 20 Jahre im Fach, welcher mit der Herstellung von Mauersteinen, ff. Verblendern, Glasuren, Biber- und holländischen Dachpfannen genau Bescheid weiß, im Hand- und maschinellen Betriebe erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse resp. Referenzen anderweitig dauernde Stellung. Betreffender noch in ungekündigter Stellung. Gefl. Offerten unter **G 22** an die Exped. d. Blatt. erbet. (19816

Lebensversicherung. Erfahrener Reise-Inspector sucht sich bald zu verändern. Offerten unter **G 15** an die Expedition dieses Blattes.

Alleinst., gewissenh., solid. Herr (40er J.) sucht bei mäß. Vergüt. Nebenbesch. als Hausverwalter od. sonst. Vertrauenspost. Beste Referenz. z. Dienst. Off. u. **G 60.**

Ein Büffetier bittet um Stellung hier oder nach außerhalb. Caution vorhanden. Off. u. **G 14** an die Exped. d. Bl.

Ein achtbarer braver Mann sucht eine Stelle als Vicewirth. Off. u. **G 78** an die Exp. d. Bl.

Hauslehrer, seminaristisch gebildet und erfahren, sucht eine Stelle. Off. unter **B 11/9** an die Exped. d. Bl.

Suche für meinen Sohn eine Stelle als Lehrling in ein. Eisengesch. m. Pens. Gefl. Off. erb. unter Chiffre 900 postlag. Marienburg.

Weiblich.

Ein gebildetes, älteres Fräulein wünscht während der Nachmittags- evtl. auch Abendstunden älteren Damen durch Vorlesen etc. Gesellsch. zu leist., auch wäre sie geneigt, in der Wirthschaft behilflich zu sein. Off. u. **E 378** an die Exp. (19945

Eine saubere Waschfrau bittet um Stück- u. Monatswäsche. Zu erfr. Wallpl. 7 b. Frau **Toletzki.**

Verkäuferin sucht Stelle im Bäcker-Laden. Offerten unter **G 44** a. die Exp.

1 saub. Wäscherin, die im Freien trocknet, bittet um Stückwäsche. Off. unt. **E 64** an die Exp. d. Bl.

Eine erste Plätterin sucht dauernde Beschäftigung. Zu erfragen Hohe Seigen 18, 1.

1 jg. Wittwe bittet um Stellen zum Waschen und Reinmachen Am Spendhaus 4, pt., bei **Weber.**

Anst. Mädchen, w. d. Schneiderei gut erlernt hat, bittet um Beschäft. Zu e. Schüsseldamm 37, 2 Tr., v.

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Sonntag, den 12. September 1897.
Abends 7½ Uhr.

Außer Abonnement. P. P. A.

Eröffnung der Saison.

Novität! Zum 1. Male. **Novität!**
Repertoirestück sämmtlicher Bühnen Deutschlands.

Die goldene Eva.

Lustspiel in 3 Acten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld.
Regie: Director Heinrich Rosé und Ernst Arndt.
Personen:

Frau Eva . . . . . . **Cilly Kleyn.**
Gräfin Agnes . . . . . . Fanny Rheinen.
Graf Zeck . . . . . . Ernst Arndt.
Ritter Hans von Schwetzingen . . . Max Kirschner.
Barbara, Wirthschafterin } bei Frau Eva im Dienst { Filom. Staudinger.
Peter, Gesell — Ludwig Lindikoff.
Christoph, Altgesell — Alexander Calliano.
Ursel, Magd — Marie Bendel.
Friedl, Lehrjunge — Laura Hoffmann.

Spielt zu Augsburg, Mitte des 16. Jahrhunderts.
Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag. 1. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Novität. Zum 2. Male. **Die golnene Eva.** Lustspiel.
In Vorbereitung: **Wer wars?** Novität von Philippi. **Vaterfreuden.** Novität von Hirschberger.

Ein jüngeres Fräulein mit guten Schulkenntnissen, schöner Handschrift und sicher rechnend, welches die doppelte Buchführung erlernt hat, wünscht von gleich oder später Stellung in einem Comtoir oder in feinerem Geschäft als Cassirerin. Gefällige Offerten unter **G 91** an die Exped. d. Bl.

Als Volontair wünscht eine junge Dame in ein größer. kaufmännisches Geschäft einzutreten, um die Buchführung praktisch zu erlernen. Offert. u. **G 50** an die Exped. d. Bl. (20011

Eine ordentliche Frau bittet um Stück- auch Monatswäsche Nehrunger Weg Nr. 5.

Eine saub. Frau sucht Stellung zum Reinmachen und Waschen Mattenbuden 29, Th. 19, 2 Tr.

Suche Stellen zum Waschen und Reinmachen. Junkergasse 11, pt.

Empfehle tüchtige Mädchen jeder Art mit guten Zeugnissen zum 1. Octbr. **H. Nitsch, Allmodengasse 6, Thüre 9.**

Jung.gebild.Mädchen, i.Frisiren, Schneid., Wäschenäh., Glanzplät. geübt, w. eine Stelle a. Jungfer oder Dritte. Off. unter **E 8915** beförd.d.**Annonc.-Exp.v.Haasenstein&Vogler A.-G.**, Königsbg.Pr.

Ein junges Mädchen, katholisch, in der Küche, Handarbeiten und und im Nähen erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin und Pflegerin bei einer ältern Dame. Gefl. Offerten unter **R 11/9** an die Expedition d. Blatt. erbeten.

Empf. sehr anständ. jg. Mädchen von außerh. für Cond., Bäckerei u.Fleischw.-Geschäfte, sow.erfah. Verkäuferinnen für Schankgesch. **A. Jablonski**, Poggenpfuhl 7.

Eine junge selbstständige Wirthin die gut kocht, etw.Hausarb.übern. u.gut serviren k., sucht gest.a.g.Zgn im städt. Haushalt. Off. mit näh. Ang. u. **E 448** an die Exp. d. Bl.

Ein anst. Mädchen d. Wäsche ausb.w.n.einige Tage in d.Woche Beschäftigung Schüsseld. 52, 3.

Unterricht

Ausbildung von Kindergärtnerinnen
Dienstag, den 21. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr:
Aufnahmeprüfung
Johannisgasse 24, 1 Treppe.
Schulabgangs-Zeugniß und Schreibmaterial sind mitzubringen. (19994
Der Vorstand des Kindergarten-Vereins.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (9929

Conservatorium für Musik
Königsberg Pr.,
Altstädtisches Rathhaus.
Beginn des Winter-Semesters 1897/98 **am 6. October.**
Die Direction.
19415) **Leimer.**

Gesangunterricht ertheilt (19878
Frau Elise Rousselle.
Anmeldungen neuer Schülerinnen von 12-4 Uhr erwünscht. **Fleischergasse 56/59, part. l.**

Geprüfte Lehrerin ertheilt billig Privat- und Nachhilfestunden Heilige Geistgasse 112, 3 Tr.

Eine Dame wünscht Unterricht im kaufm. Rechnen. Off. mit Preisangabe unt. **G 6** an die Exp. d. Bl.

Gründlichen Clavier-unterricht ertheilt Frau **F. Schliwa**, Breitgasse 42, 1 Tr.

Gründlicher Clavierunterricht wird erth. Am Spendhause 1, pt.

Kinder-Tanzstunde.
Anmeldungen zu den neuen Cursen Dienstag den 14. September, von 4—7 Uhr Nachm., **Hintergasse 16, 1 Trp.,** im Bildungs-Vereinshause.
Franziska Günther.

Gründlicher Clavierunterricht wird ertheilt, 8 Stunden 3 ℳ Offerten unter **G 46** an die Exp.

Capitalien.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäfts-Verkauf beabsichtigt, verl. m. „Reflectanten-Verzeichniß" **Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

6000 Mark werden hinter Bankgeld auf Häuser und vorzüglichen Acker und Wiesen von sofort vom Selbstdarleiher gesucht. Offert. unter **019639** an die Exp. d. Bl.

1 complet eingerichtete Bau- u. Möbel-Tischlerei, in baureicher Gegend bei Danzig, sucht Theilhaber mit etwas Capitalseinlage. Off. u. H 44 postlag. Langfuhr erb.

Darlehen oh. Bürgsch. gewährt die „Sparcasse" des Schles. Cred.- u. Hyp.-Bankgesch. **Korallus, Breslau.** Stat. geg. 40 ₰.

Zoppot, Schulstraße, auf meine Villa, gerichtl. Taxe 28 000 ℳ, suche Geld z. 1. St. Off. 65432 Zopp. (19837

Ein sicheres Document von **14 000 Mk.** ist sof. zu cediren. Off. u. **E 351** an die Exp. (19931

Suche **27 000 Mk.** zu 5% Zins. auf e.sich.städt.Haus i.Danz.z.sich. Stelle. Off. u. **E 349** a.d.Exp. (19934

Ein sicheres Dokument von **27 000 Mk.** mit Damno zu cedir. Off. u. **E 350** an d.Exp. (19933

12 000 Mk. von gleich auf sichere Hypothek I.- od. auch II.-stellig zu begeben. Off. unt. **E 437** a. d. Exp. (19953

1500 Mk. von sofort gesucht. Offerten unter **G 8** an die Exp.

35 000 und 3000 Mark per 1. October gesucht. Offerten unter **G 9** an die Exped. d. Bl.

6—800 ℳ zum weit. Ausbau m. Grundstücks (Rechtstadt) von gleich od. Oct. auf 1 Jahr gesucht. Auf Wunsch a. eintrag. Selbstgeb. w.geb. Off. u. **G 12** a.d.E.d.B.einz.

100 ℳ geg.gute Zinsen b. monatl. Abzahl. v. 10 ℳ u. vollst. Sicherh. gesucht. Offert. u. **G 47** an die Exp.

Wer giebt auf eine Lebensversicherung von 5000 ℳ ein Darlehen von **750 ℳ** auf 1½ Jahr gegen gute Zinsen. Offert. unter **G 58** an die Expedition d. Blatt.

1800 ℳ, a 4 Procent, ländlich, zur ersten Hypothek gesucht. Off. unter **E 383** an die Exp. d. Bl.

30000 Mk., auch getheilt, auf Hypothek zu vergeben. Off. u. **G 18** an die Exp.

9000 Mk. sind erststellig zu begeben. Off. unt. **G 32** an die Exp. (19998

Für ein zwar speculatives, aber völlig risicofreies Unternehmen, welches einen Gewinn von mehr als **100%** pr. Jahr bringen dürfte, werden Theilnehmer mit kleineren oder grösseren Beträgen gesucht. Adr. bez. **J. F. 7733** bef. Exp. des Berliner Tageblatt **Berlin SW.** 20028)

3500, 10500, 13000, 18500 u. 30000 gl., 9000-12000 zu 5% 1. Jan. auch ländl. z. 1. St. z. v. **Thurau**, Holzg. 23.

3000 Mark werden ländlich zu 5% von sofort gesucht. Offrt. unter **G 86.**

10–12000 Mark von gleich auf sichere Hypothek zu begeben. Offert. unt. **G 66** an die Exped.

Officier a. D., Beamter, sucht 400 Mk. zu leihen. Off. unt. **G 30** an die Exp. d. Bl.

3900 Mk. sind zur sich. Stelle sofort oder zum 1. Octbr. zu vergeben. Off. unt. **G 75** an die Exp.

Verloren u. Gefunden

Dienstag Abend ist von der Frauengasse bis z. Goldschmiedegasse ein kleiner weißer Kinderkragen verloren. Abzugeben Frauengasse 22, parterre.

Gefunden in der Johannisgasse ein Paar schwarze neue Glacéhandschuhe. Abzh. Rammbau 11, 3.

1 Arbeitsbuch auf den Namen **Paul Kusetzki** verloren. Abzug. Hint. Adlers-Brauhaus 17, unt.

Am 8. d. M. hat ein armer Bote **einen blauen Beutel mit 590 Mk. Inhalt verloren.** Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen hohe Belohnung in Langfuhr, Hauptstraße Nr. 44, im Restaurant, abzugeben.

Verloren Freitag Abend von d. Weideng, nach Gr. Scharmacherg. e. Pompadour m. Portem. u. Strickzeug. G. Bel. abz. Gr. Scharmacherg. 5, 1

1 Pfandschein üb. g. Uhr u. Kette gefund. Abzuholen v. **P. Gehrke**, Neufahrwasser, Weichselstr. 4.

Seid. Damen-Regensch. m. silb. Krücke von Jopengasse 60 bis zum Zeughaus verloren geg. Gegen gute Belohn. abz. Jopengasse 60.

Sonnab. ist im Schützenh.-Garten ein Schirm verloren gegang. Es w. gebeten denselben bei **Bottin**, Böttchergasse Nr. 20 abzugeben.

Donnerstag, habe ich am Altst. Graben e. bunte Schlabenschürze vrl. Abzug. Stolzenberg 8 **Elwart.**

Ein großer brauner Maulkorb verloren. Gegen Belohn. abzugeben Brandgasse 9 F.

Vermischte Anzeigen

Plomben, künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Klagen, Reclamat. in Steuer- u. Milit.-Angelegenh., Bitt- u. Gnadengesuche, Testamente, Verträge, sowie Schreiben jed. Art in ge- u. außergerichtl. Angelegenheiten fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Altstädtischer Graben Nr. 90, 1 Treppe.**

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

U. S. Brief postlagernd.

R. S. 50. Brief lag. unter bekannter Post. Bitte Antwort.

Fr. **B.**, Sandgr., z. heut. Geburtstage herzl. Gratulat. send. **F. Sch.**

Ein strebs. jg. Mann, Handwerk., wünscht die Bekanntsch. e. jungen Dame mit etw. Vermög. zw. spät. Verheir. zu mach. Off. u. **G 20.**

1 junges, gebild. Mädchen ohne Vermögen, wünscht sich mit einem ordl. soliden Handwerker zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Off. unt. **G 40** an die Exp. d. Bl.

Zwei junge Leute suchen die Bekanntschaft junger Damen. Spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen. Offerten unter **G 10** an die Exp. d. Bl.

Heirathen Sie nicht, bevor Sie **ärztliche Belehrungen** über die Ehe gelesen haben, gegen ℳ 1,70 in Marken **J. Schoeppner, 56 Berlin W 57.** [18003

Heiraths-Vorschläge v. 1000 bis 1 Million sendet **Off. Journal Charlottenburg 2.**

Eine Familie aus besserem Stande wünscht ungefähr **zwei Knaben** im Alter von 9—14 J. in **Pension** zu nehmen. Liebevolle Behandlung. Garten am Hause. Gefl. Offerten bitte unt. **E 341** an die Expedition dieses Blattes zu richten. (19936

Für ein 5 Monate altes Kind wird bei anständigen Leuten eine Pflegestelle, Nähe d. Sandgrube, gesucht. Offerten u. **G 63** an d. Exp.

Wäsche zum Waschen ist zu vergeben. Meldungen Holzgasse 7, 1.

Zur Anfertigung von Damencostümen, Mänteln, Umhängen (auch Modernisiren) empfiehlt sich **Emma Droefke,** Häkerthor 36, am Fischmarkt.

Hofhund, wachsam, zu verschenk. Oliva, Köllnerstraße 8, Hinterh.

Empf. mich z. Anfert. v. Damen-Garderoben in u. auß. d. Hause. Off. u. **G 61** an die Exped. d. Bl.

Wäsche wird saub. u. billig genäht gleichfalls wird jede Namenstick. ausgeführt, sow. Monogramme in Gold u. Seide Heiligenbrunn 17, 1.

Sopha und Matratzen werden billig umgearbeitet. Offerten unter **G 43** an die Exped. d. Bl.

Braut- und Gesellschaftsfrisuren werden hochmodern ausgeführt von **L. Räbiger,** Hundegasse 24.

Jede Hand- sowie Maschinenarbeit wird billig und sauber ausgeführt Mattenbuden 6, 3.

Herr **K.** wird ersucht, seinen Winterüberzieher einzulösen, sonst betr. ich dens. als m. Eigentr. **J. Hildebrand,** Pfefferstadt 44.

Noten werden sauber u. bill. geschrieben sow. Violinunterricht wird erth. Johannisg. 10, 2, lks.

Möbel-, Tafel- und Spazier-Fuhrwerk zum Umzug zu hab. **L. Selke,** Langgarten 51. (19990

A. Dreyling, Kammerjäger. Danzig, Altes Roß 7, 1 Treppe, vertilgt Ratten, Mäuse, Wanzen u. Schwaben geg. einjähr. Garant.

„Berliner Tageblatt" mitzulesen gewünscht Trinitatis-Kirchengasse Nr. 7.

Heilung von Zuckerkrankheit. Nachdem ich vor ca. 5 Jahr. v. ein. berühmt. Arzt v. d. Zuckerkrankh. vollst. geh. word. bin, bin ich m. dem frdl. Einverst. d. Hrn. Arzt., welch. sich außerh. Danzigs befind., erm. word., näh. Ausk. über die b. mein. Herstell. angew. Heilweis. 2c. z. geb. Anfr. unt. **G 45** an die Exp. d. Bl.

Wir empfehlen unser **Atelier** für Anfertigung von **Damenmänteln, Jaquets, Capes, Rädern u. Pelzbezügen** in nur tadelloser Ausführung u. vorzüglichem Sitz nach den neuesten Modellen. Auch halten wir die neuesten Stoffe zu den billigsten Preisen d. geehrt. Damen bestens empfohlen. Unmoderne Mäntel u. Jaquets zur Umänderung erbitten baldmöglichst einzuliefern.
Geschw. Diehle,
1. Damm Nr. 15, 3 Tr.

Pyramidal von **Hahn & Hasselbach, Dresden,** giebt jed. Bart eine schneidige Form und schönen Glanz, à ℳ 1,25 bei **C. v. Salewski, Schmiedegasse 7.** (20049

Specialhaus für Damen-Mäntel

Max Fleischer,

Gr. Wollwebergasse 2.

Fabrik Berliner Damen-Confection feinsten Genres.

Meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich von meinen Einkaufsreisen zurückgekehrt bin und sämmtliche Neuheiten für die Winter-Saison 1897/98 im Laufe dieser Tage eintreffen. (20007

Möbel werden aufpolirt und reparirt Zigankenbergerfeld 16.

Herr **G. Weier** wird geb., Gr. Schwalbengasse 7, Hof, l. Th., z. Bernsteindrechsl. **F. Nabel** zu k.

Grosses und kleines Möbelfuhrwerk ist zu haben Petershagen an der Radaune 18.



Langgasse 78 Danzig, Langgasse 78.

Special-Abtheilung für elegante

Herren- und Knaben-Kleidung.

Nach erfolgtem Neuengagement eines **hervorragend tüchtigen Zuschneiders** sind wir in der Lage, was eleganten Sitz, Schnitt und sorgfältige Ausarbeitung unserer Confection angehen, den weitgehendsten Ansprüchen unserer geehrten Kunden voll und ganz Genüge zu leisten. Die Preiswürdigkeit des Gebotenen ist ausserordentlich.

Jagdjoppen, Hausjoppen,



Schlafröcke, Hohenzollern-Mäntel. (20081

Herren-Jaquet-Anzüge von Mk. 12—33	Herren-Hosen von Mk. 2,50—12
Herren-Rock-Anzüge von Mk. 25—40	Jünglings-Anzüge von Mk. 7—20
Herren-Winter-Paletots v. Mk. 15—30	Knaben-Anzüge von Mk. 3—15

Landwirthschaft.

Kalk und Mergel.

(Fortsetzung.)

Ueber die Frage der Kalkarmuth giebt allerdings die chemische Analyse zuverlässigen Aufschluß, nur muß die Untersuchung auf kohlensauren Kalk erfolgen, da nur dieser als Pflanzennährstoff in Betracht kommt. Es ist ferner dabei zu berücksichtigen, daß die Natur des Bodens beachtet wird, denn es zeigen sich z. B. bei Sandboden schon Kalkpflanzen bei 0,15% Kalkgehalt, bei leichtem Lehmboden erst bei 0,25%. Bei schwerem Marschboden hat sich selbst ein Kalkgehalt von 0,5% als oft nicht ausreichend erwiesen für ein kräftiges Pflanzenwachsthum. Es zeigt sich also, daß ein Boden von thoniger Beschaffenheit einen viel höheren Kalkgehalt beansprucht, als leichter Boden, falls er auf der Höhe seiner Ertragsfähigkeit bleiben soll. — Uebrigens giebt namentlich schwerer Boden schon manche äußere Merkmale, ob er der Kalkung bedarf. Wenn er beim Austrocknen Risse entstehen läßt, eine Kruste bildet, wenn er sich verschließt, die Klumpen träge zerfallen, wenn man vertorfte Theile von Stallmist oder anderen organischen Stoffen entdeckt, — dann ist eine Kalkung angezeigt.

Professor Orth, eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiete dieser Frage, gibt vor allem folgende Erscheinungen als Anzeichen für die Kalkarmuth des Bodens an: 1) Der Boden ist kalkarm, wenn aus demselben entquellendes, braunes humushaltiges Wasser durch buntschillernde Regenbogenfarben an der Oberfläche und durch Ausscheidung von Eisenocker auf die Herrschaft des Eisens im Boden hinweist. 2) Die Bildung von Raseneisenstein und eisenverhärtetem Sand läßt auf Kalkarmuth schließen. 3) Der Boden ist kalkarm, wenn kalkarme, säurebildende Pflanzen und saures Futter darauf wachsen.

So weist z. B. das massenhafte Auftreten von Sauerampfer, Ackerschachtelhalm, Ackerspörgel und Wucherblume auf Kalkarmuth hin.

Bei jedem Boden, der mehr als 0,75% Kalk aufweist, ist Kalkflora zu bemerken und bei 2% zeigt sich überhaupt das Maximum der Wirkung.

Bei der Zufuhr von Kalk beabsichtigt man nicht nur den Nährstoff Kalk dem Boden zuzuführen, sondern durch die günstigen physikalischen Wirkungen soll die Productionskraft des Ackers gesteigert werden. Auf diesen Wirkungen beruht auch der günstige Einfluß der Kalkungen bei kaltem, nassen und bindigen Boden, indem durch die Lockerung, welche der Kalk hervorruft, die Verdunstung und auch die Oxydation des Bodens befördert wird. Ferner wirkt die Kalkung günstig für Verbreitung der Bodenwärme, denn die chemischen Processe, die sich in jedem Culturboden abspielen, erfahren durch Kalkzufuhr eine erhöhte Thätigkeit. Bei diesen chemischen Umsetzungen wird aber stets Wärme frei, was gerade bei kalkgründigen Bodenarten von größter Wichtigkeit ist.

Noch umfangreicher als die physicalische ist die chemische Wirkung des Kalkens auf den Boden. Diese äußert sich zunächst dadurch, daß die Zersetzung der organischen Stoffe im Boden beschleunigt wird. Namentlich wird dadurch ein rascherer Umsatz des Nährstoffcapitals bewirkt, indem die Bildung von Salpetersäure gefördert wird, welche ja die wichtigste Stickstoffquelle für die Pflanzenernährung ist; außerdem wirkt aber die bei der Zersetzung entstehende und chemisch nicht gebundene Kohlensäure als Lösungsmittel für die Nährstoffe des Bodens. Darin besteht also die sogenannte „aufschließende“ Wirkung des Kalkes, von der die Landwirthe sprechen.

Von größter Wichtigkeit ist ferner die Eigenschaft des Kalkes, freie Säuren, welche dem Pflanzenwachsthum schaden, im Boden zu binden. Bekanntlich wird die saure Beschaffenheit des Bodens durch die Kalkdüngung beseitigt. Der Kalk verwandelt sodann die den Pflanzen so schädlichen Eisenoxydulsalze in unschädliche Verbindungen, welche für das Pflanzenwachsthum mittelbar vortheilhaft sind.

Von sehr großer Bedeutung ist endlich die durch den Kalk bewirkte Steigerung des Absorptitonsvermögens für die wichtigsten Pflanzennährstoffe, denn es ist erwiesen, daß die Fähigkeit des Bodens, diese Stoffe aufzunehmen und festzuhalten, wesentlich erhöht wird. Die Wirkung des Kalkes, die vorhandenen Nährstoffe in die für die Pflanzen aufnehmbare Form überzuführen ist in der Praxis auch hinlänglich bekannt und damit erklärt sich auch die Erscheinung, daß nach einer intensiven Kalkung auf manchen Bodenarten ein so üppiges Wachsthum sich entfaltet, als ob eine kräftige Düngung gegeben worden wäre, trotzdem dieselbe unterblieben ist.

Auf einem an Nährstoffen verarmen und ausgeraubten Boden wird Kalk oder Mergel allein freilich eine geringe oder keine Wirkung ausüben können, weil dort eben nichts mehr aufzuschließen ist. In solchen Fällen spricht man von einem Ausmergeln des Bodens, das den Boden auf Jahre hinaus schädigen kann, wenn nicht mit der Kalkung zugleich ein Wiederersatz der dem Boden entnommenen Stoffe durch entsprechende Düngung verbunden ist.

Eine einseitige Kalkung oder Mergelung kann demnach nur eine directe Schädigung bedeuten, und in diesem Sinne ist auch der Ausspruch zu deuten, daß der Kalk reiche Väter aber arme Söhne mache.

Es bleibt für die Ausführung der Kalkdüngung einer der wichtigsten Grundsätze, daß mit intensiver Kalkung oder Mergelung auch stets eine starke Düngung gegeben werden muß.

Es erübrigt noch auszuführen, auf welchen Bodenarten Kalk oder Mergel anzuwenden ist und wie dasselbe am besten und erfolgreichsten bewerkstelligt wird.

(Schluß folgt).

Briefkasten.

Anfragen, denen die Abonnementsquittung nicht beiliegt, können nicht berücksichtigt werden.

M. P. B. Z. Freilich kann sich der betreffende Herr beleidigt fühlen, wenn Sie ihm bei der Tanzaufforderung danken und unmittelbar darauf mit einem anderen Herrn antreten. Der Briefkastenonkel z. B. würde sich über diese unartige Zurücksetzung Ihrerseits sehr gekränkt fühlen. 313.

Johann Sz. Das Brustmaaß richtet sich nach der Körperlänge; es soll etwa die Hälfte der letzteren betragen. 307.

Schnakenburg. 1. Das bloße Schimpfen auf die Sedaufeier halten wir zwar für pietätlos und unpatriotisch, aber nicht für strafbar. Vielleicht ist der Mann durch die Feier irgendwie geschädigt worden und deshalb entschuldbar. Dem deutschen Volke wird der Tag auch ohne Feier ewig denkwürdig bleiben. 2. Ohne nähere Angabe ist es unmöglich die Notiz zu finden. Wir glauben überhaupt nicht, daß sie in unserer Zeitung gestanden hat. 308.

Richard K. Wir kommen Ihrem Wunsche nach Mittheilung eines Receptes für die Bereitung von Hektographenmasse hiermit gerne nach. Dieselbe läßt sich auf folgende Weise herstellen: 22,5 Gewichtstheile kölnischer Leim werden in Stücke geschlagen, worauf man den Leim mit 40 Gramm Wasser ca. 6 Stunden quellen läßt und ihn dann unter Zusatz von 70 Gramm Glycerin auf einem Dampf- oder Wasserbade löst und so lange erhitzt, bis das Gesammtgewicht nur noch 100 Gewichtstheile beträgt. Damit die Masse nicht schaumig wird, darf man nur langsam umrühren.

E. S. Konitz gehört unseres Wissens in die zweite Servisclasse. 305.

S. A.-Dirschau. Schlechte Geschäfte sind kein Grund, den Pachtvertrag zu lösen. Der Wirth kann sich an Ihren Sachen und sonstigen Vermögensstücken halten. Der Contract ist auch ungestempelt gültig, nur setzt sich der Inhaber der Bestrafung wegen Stempelsteuer-Hinterziehung aus. 302.

Frau Emma-Schidlitz. Wir meinen, daß die Blaubeerfarbe durch Kochen mit starkem Sodawasser und nachheriges Scheuern mit Essig und Sand fortgehen wird. 311.

B. B. Wenden Sie sich an einen tüchtigen Taubstummenlehrer. Das Uebel des Stotterns läßt sich, wenn es nicht ganz veraltet ist, mitunter beseitigen. Sehr viele Stotternde wenden sich deshalb an Taubstummen-Anstalten. Es wird dort darauf geachtet, daß sie sich eine sehr langsame Sprechweise angewöhnen und jeden Satz, sobald sie ins Stottern gerathen, so lange langsam wiederholen, bis es glatt über die Lippen kommt. Das größte Augenmerk richtet man darauf, daß der Stotterer an richtiger Stelle tief Luft holt, — namentlich sobald sich das Stottern einstellt. 312.

J. S. 33. Die Baron von Rothschilds werden allerdings gebührender Weise mit „Herr Baron“ und „von“ angeredet. Das Rothschild'sche Stammhaus befindet sich in Frankfurt a./M. 301.

Neustadt Westpr. Nein, für Flugwild, wie Wildenten, Rebhühner u. s. w. ist kein Wildschein erforderlich. — (Hätten Sie das nicht bequemer gehabt, wenn Sie gelegentlich eines Spazierganges einmal am dortigen Postschalter nachgefragt hätten?) 306.

J. B. hier. Die Miethssteuer beginnt bei einer Wohnungsmiethe von 200 Mark. 316.

F. P. Wir haben wiederholt als Mittel gegen Wanzen Alaun empfohlen, wovon ein Pfund in 2 Liter kochendem Wasser aufgelöst wird. — Zuletzt schrieben wir in unserer Nummer 198. Wir bitten Sie freundlichst, unseren Briefkasten zu lesen; da derselbe für alle unsere Leser bestimmt ist, können wir ein und dieselbe Sache nicht zu oft wiederholen. 303.

Nichte A. Ihren Wunsch zu erfüllen ist uns unmöglich, Versuchen Sie es mit einem Inserat.

Abonnent in Dirschau. Wir bitten um gefl. Angabe Ihrer Adresse, damit wir Ihnen direct über die betr. Angelegenheit Nachricht geben können.

E. S. 58. Das D. vor dem Namen drückt allerdings den Doctortitel aus, welcher dem von Ihnen genannten Herrn vor einiger Zeit als besondere Ehrung für seine Verdienste verliehen worden ist. Der Unterschied zwischen einem D. und einem Dr. ist der, daß ersteres die Doctorwürde der Theologie, letzteres diejenige der Philosophie, Medicin oder Jurisprudenz ausdrückt. Der zweite von Ihnen genannte Herr ist eben Doctor der Philosophie, deshalb schreibt er sich „Dr.“. 309.

Freiw. Nr. 8. Sie sind nicht nach Cüstrin, sondern nach Frankfurt einberufen. Wenn Sie zum Besuch Ihrer Eltern nach ersterem Ort fahren wollen, müssen sie unseres Erachtens auch die Kosten der Reise tragen. Ob Sie der den Militärpersonen gewährten Ermäßigung schon theilhaftig werden, erfahren Sie am Billetschalter. 314.

J. F. in Lgf. Auf Frage 1) Wenn Ihr Vater im April gestorben ist und die Mutter bis August das Gehalt fortbezogen hat, so ist dem Gesetze Genüge geleistet. Auf Frage 2) Der Vermiether muß die Wohnung nebst Zubehör in brauchbarem Zustande übergeben und erhalten. Zu dem Zubehör zählt auch der Hausbrunnen. Hält er diesen nicht im Stande und können Sie anderweit Wasser bekommen, wenn auch unbequemer, so können Sie ihn auf Instandsetzung und auf Entschädigung verklagen, nicht aber sofort von der Miethe zurücktreten. 300.

Eine Unglückliche. Wozu denn den Muth verlieren, da Sie hoffentlich gesund sind und sich selbst ernähren können. Gehen Sie zur Polizei und bitten dort 1) um ein Armenzeugniß zum Zwecke der Scheidungsklage, 2) um ein Arbeitsbuch. Ihr Mann darf Sie nicht mit Gewalt holen. Sie dürfen natürlich die hiesige Stadt verlassen, da Sie sich ernähren müssen. 310.

Provinz.

-m. **Rutzau, Kreis Putzig,** 8. Sept. Im November d. Js. begehen die beiden Veteranen Anton Busch-Rutzau und Kuhnert-Oslanin ihren goldenen Hochzeitstag. Busch ist seit 3 Jahren vollständig erblindet und lebt in dürftigsten Verhältnissen. Er hat ein Alter von 89 Jahren erreicht und hält sich bei seiner Tochter, der Wittwe Hinz, auf. Er bekleidete im hiesigen Orte verschiedene Aemter, so z. B. hat er das Schulzenamt 31 Jahre verwaltet. — Herr Professor Conventz wird in den nächsten Tagen in R. erscheinen, um den vom Lehrer Meyrowski entdeckten Steinkreis zu besichtigen. — Die Grummet-Ernte hat bereits begonnen. Der anhaltende Regen jedoch verhindert die Vollendung der Ernte. Infolge der Nässe wird befürchtet, daß die Kartoffeln leiden werden.

* **Elbing,** 10. September. Mit Nachtwächter-Uebergriffen hatte sich die Strafkammer gestern zu beschäftigen. Angeklagt war der Nachtwächter Carl Tiedemann, am 24. October v. J. unberechtigt den Marine-Soldat Eduard Brandt, arretirt, ihn mit der Pieke geschlagen und ihm unzarte Titulaturen, wie Lump u. s. w. beigelegt zu haben. Der junge Mann hatte ein Mädchen, das in der Spieringstraße wohnte, nach Hause begleitet. Während nun die beiden Leute einen Augenblick im Hausflur standen, plauderten und kicherten, kam Tiedemann, der das Kichern gehört hatte, auf sie zu, leuchtete ihnen mit einem Streichholz ins Gesicht und sagte: „Na, nun ist schon gut.“ Der Soldat ging Tiedemann nach und fragte ihn auf der Straße, was er damit meine. Tiedemann packte darauf den Brandt, um ihn zur Wache zu führen. Der Soldat riß sich los und erklärte, freiwillig folgen zu wollen; dafür hieb ihm Tiedemann mit der Pieke über den Kopf. Tiedemann soll, wie die Zeugen bekundeten, angetrunken gewesen sein. Er war auch heute zum Termin nicht püntklich erschienen, sondern mußte erst von einem Polizeibeamten geholt werden. Herr Staatsanwalt Preuß beantragte 4 Monate 3 Tage Gefängniß, da ebenso, wie die Beamten vor dem Publicum, auch das Publicum vor den Uebergriffen der Beamten geschützt werden müsse. Der Gerichtshof erkannte auf 5 Monate Gefängniß.

* **Königsberg,** 9. Sept. Glück im Unglück hatte eine polnische Gräfin, die in der Nacht zum Sonntag mit dem Breslauer Zuge aus Warschau ankam. Auf dem Wege zur Stadt und nach dem Hotel Bazar verlor sie eine kleine Tasche, in der sich u. a. Pretiosen im Werthe von 10 000 Mark befanden. Ein die Strecke abfahrender Pferdekutscher sah die Tasche auf der Erde liegen und übergab sie der Polizeidirection, wo der Verlust inzwischen bereits gemeldet worden war.

* **Königsberg,** 9. Sept. Wie kurz mitgetheilt, hat Herr Geh. Baurath Natus ein Project für einen Freibezirk in Königsberg ausgearbeitet. Dasselbe betrifft, so schreibt die „K. A. Z.“ ein für unsern Handel bedeutsame Angelegenheit, die indeß schon seit mehreren Jahren spielt. Das Vorsteheramt unserer Kaufmannschaft hatte ein solches Project bereits vom Herrn Stadtbaurath a. D. Frühling ausarbeiten lassen, der diese Aufgabe glänzend nach den ihm gegebenen Anregungen gelöst hatte. An die Ausführung dieses Projects war aber leider wegen der großen Kosten

nicht zu denken, nachdem die Hoffnung, daß der Staat in der Hauptsache die nöthigen Mittel hergeben werde, aufgegeben werden mußte. So beauftrage deshalb das Vorsteheramt der Kaufmannschaft Herrn Geheimen Baurath Natus, ein Project in einfacheren Dimensionen, dessen Ausführung nur verhältnißmäßig geringe Summen erfordert, zu entwerfen. Diese Arbeit wird nunmehr von Herrn Geheimen Baurath Natus nach den neuen Anregungen des Vorsteheramts binnen Kurzem vollendet werden. Den Entwurf des **namentlich in technischer Beziehung interessanten Projects** trug er, wie wir erfahren, heute einer Kommission des Vorsteheramtes vor. Hoffentlich erfährt die Oeffentlichkeit demnächst Näheres.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 12. September.

In den evg. Kirchen Collecte zum Besten des Bethausbaues in Sypniewo.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Candidat Ostermeyer.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr.

St. Katharinen. 8 Uhr Herr Pastor Ostermeier. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11¼ Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Militäroberpfarrer Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Nachm. 3 Uhr Versammlung der confirmirten Jungfrauen Herr Militär-Oberpfarrer Witting.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Naudé-Dombowalonka. Gastpredigt.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Richter. — Freitag, Nachm. 5 Uhr. Bibelstunde, derselbe.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachm. 2½ Uhr Katechismuslehre, derselbe. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Feier des dritten Quatember-Bußtages, derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Nachm. derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Stadtmissionar Leu.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Um 9 Uhr Morgens Gebetstunde. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst. 2—5 Uhr Nachm. Missionsfest im Waldhäuschen zu Heubude. 7 Uhr Abends große Evangelisations-Versammlung. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 8 Uhr Abends, Versammlung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Ueber „sittlich gut".

St. Nicolai. 6 Uhr — Messe fällt aus. 8 Uhr hl. Messe und polnische Predigt. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Fest Maria Geburt. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Vesperandacht. Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt.

Baptisten-Kirche. Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Vorm. 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Gesangsgottesdienst. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger R. Ramdohr.

In der Christen-Gemeinde, Schneidemühle 8, findet jeden Sonntag, Nachm. 5 Uhr, Bibel-Erklärung statt. Zutritt für Jeden frei.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 9½ Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach Schluß des Gottesdienstes. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Männerverein. Abends 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Abends 7 Uhr Jünglings-Verein. Donnerstag, Abends 7¾ Uhr, Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vormittags 8 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienste Beichte und Feier des heil. Abendmahls. 12 Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauenverein Herr Pfarrer Stollenz. 5 Uhr Abendgottesdienst. 8 Uhr Abends Evang. Männer- und Jüngligsverein. Herr Prediger Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht Herr Prediger Helmetag.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vorm. Gottesdienst. Nach dem ersten Theil der Liturgie findet die Prüfung der Herbstconfirmanden statt. Der Kindergottesdienst fällt aus. Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. (Fest Maria Geburt). Vorm. 9½ Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Rosenkranz und Vesperandacht. Herr Curatus Werner.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Felsch. Beichte um 9 Uhr Vormittags. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Gürtler.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Morgens 7 Uhr Herr Hilfsprediger Freytag. Morgens 8 Uhr Kindergottesdienst Herr Hilfsprediger Freytag. Vorm. 10 Uhr Kirchen-Visitation Liturgie und Predigt Herr Prediger Brandt. Prüfung der diesjährigen und nächstjährigen Confirmanden. Unterredung mit den Confirmirten und Schlußansprache Herr Superintendent Dreyer. Die Feier des heiligen Abendmahls fällt aus. Dienstag, Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Prediger Brandt.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Fest Maria Geburt. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Spohn.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¼ Uhr Beichte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Riebes.

St. Annen-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Selke. 9 Uhr Beichte. 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Bergau. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. Nachm. 6 Uhr Versammlung der Confirmirten.

Reformirte Kirche. Kein Gottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Wegen einer Amtsreise kein Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Jünglingsverein 3—4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georges-Hospitals-Kirche. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allg. relig. Versammlung. Mittwoch, Abend 8 Uhr Erbauungsstunde.

Sämmtliche Neuheiten der Herbst- u. Winter-Saison

sind eingetroffen.

Bartsch & Rathmann,

Danzig, Langgasse 67,

vormals F. W. Puttkammer. (19806

Tuch-Versand. Muster zu Diensten.

Tuch-Versand. Muster zu Diensten.

Billige Bezugsquelle für { **Bettfedern** aufs Beste gereinigt, Pfund 45 ₰, 75 ₰, 1,00, 1,50 bis 5,00 ℳ. **Fertige Betten** Satz 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen à 15,00, 18,50, 25,00 ℳ u. s. w. **Fertige Wäsche** für Damen, Herren und Kinder, in jeder Art und Größe. **Alexander Barlasch,** Fischmarkt Nr. 35. (1935

Wollene und seidene Kleiderstoffe,

Gardinen, Portièren, Teppiche, Möbelstoffe u. Möbelplüsche, Tischdecken, Gummidecken, Steppdecken, Bettdecken, Vorleger, Läuferstoffe, Bett-Einschüttungen, Bettbezüge, Bettfedern und Daunen, Schlafdecken, Leinen, Hemdentuche, Hemdenflanelle, Frisaden, Negligéstoffe, Handtücher, Tischtücher, Tischgedecke, Kaffeedecken, Tricotagen, Oberhemden, Chemisetts, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Seidenband, Spitzen, Perlbesätze, Krimmer-, Feder- und Pelzbesätze, Futterstoffe, Morgenröcke, Jupons, Blousen, Tricottaillen, Kinderkleider und Corsets

empfiehlt

zu billigen Preisen

A. Fürstenberg Ww.,

Langgasse 77. Mode-Bazar. Langgasse 77.

(19981



Compl. Rübenbahnen

und deren Bestandtheile

liefern

für Pferde- und Locomotiv-Betrieb (19520

Orenstein & Koppel,

Danzig. Fleischergasse 43. Danzig.

Vermiethung mit Kaufrecht mit Gleisen, Stahlmuldenkippern, Locomotiven etc. während der Dauer der Rübencampagne.



Höchster Erfolg.

Normal-Pflüge

(Mayfarth's D. R. P. No. 52374) zweischarig, auch einscharig verwendbar.

25,000 im Betrieb bei den hervorragendsten Landwirthen. Bester u. billigster Pflug der Gegenwart, bewiesen durch die glänzendsten Zeugnisse. Kataloge kostenfrei. (17790)

Ph. Mayfarth & Co., Insterburg. Reparatur-Werkstätte mit Dampfbetrieb.

Agenten werden angestellt, wo wir noch nicht vertreten sind.

CIMEXIN

Gesetzlich geschützt im In- u. Ausland. Durch zahlreiche **militärbehördliche** Atteste anerkannt unfehlbar sicher u. nachhaltig, erprobt als bestes existirendes

Special-Mittel gegen Wanzen.

Nicht zu verwechseln mit wirkungslosen Allgemein-Mitteln. Anwendung ohne jede Belästigung. Zeugn. u. Prospecte gratis. Erhältlich in Drogerien nur in Original-Flaschen zu 50, 75 und 150 Pf. Allein-Verkauf für alle Länder: **Rudolf Erlenwein, Hannover.**

Carl Lindenberg, Breitgasse 131/2.

Apothek. **Hermann Lietzau,** Holzmarkt 1.



Weltberühmt

u. allgemein beliebt ist unstreitig uns. unübertroffene echte **Genfer Schwarz-Stahl-Uhr**

Remont.-Sav. (Sprungdeckel) m. hochf. Präcis-Werke, auf die Secunde regulirt, und neuer Zeigerstellung. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen soliden Ausführung mit vergoldetem Rand, echt Gold-Doublé Krone u. Bügel, neue Façonzeiger, auf uns. letzten Genfer Ausstellung prämiirt wurde, stets elegant und vornehm aussieht und zum Zeichen der Echtheit den Garantiestempel trägt, ist speciell als **Strapazieruhr** unentbehrlich für die Herren Landwirthe, Militär, Beamte ꝛc. Jedermann, der selbst im Besitz einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite und trägt unsere **Schwarze Garantie-Uhr.**

Preis p. Stück nur Mk. 15 porto- u. zollfrei.

Damen-Uhren, offen, ℳ 16. — Hierzu passende elegante Herren- oder Damen-Doublé-Ketten ℳ 3—5 per Stück. Versandt gegen Nachnahme. Nichtzusagendes Zurücknahme. (19562

Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

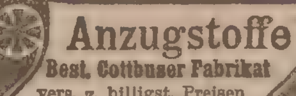


Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle!

Echt **Gold**ene Damen-Remontoir-Uhr mit genau regulirt. Werk **22 Mark.**

Umtausch gern gestattet. 3 Jahre schriftl. Garantie! Preisbuch üb. Uhr., Ringe u. Musikwerke portofrei.

Gebr. Loesch, Uhren-Fabrik, Leipzig



Anzugstoffe

Best. Cottbuser Fabrikat vers. z. billigst. Preisen

Ernst Mörke, Cottbus.

Muster franco an Jedermann.



Immer lustig!!!

20 Bücher

für den unglaublich billigen Preis von

1,50 Mk.

Diese Collection enthält u. A.: **Universum** mit vielen Illustrationen erster Künstler. **Giovanni Boccaccio: Dekameron,** ausgewählte Geschichten. **Graf von Monte-Christo,** Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Cassanovas Galante Abenteuer,** Neue Auswahl (sehr interessant). **„1000 faule Witze“,** Tollheiten, **Anecdoten** ꝛc. (große Heiterkeit). **219 neueste Couplets,** Lieder und Walzerliedertexte, z. B.: **Man munkelt Allerlei, Emma, mein geliebtes Mauseschwänzchen, Hipp Hipp Hurrah!** u. s. w., u. s. w. (Großer Lacherfolg und Applaus). 2 große illustr. **Kalender. Theater-Bibliothek.** Das Buch zum **Todtlachen** (Neu, pikfein illustrirt). **Der Vergnügungsrath,** die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu machen. **Briefsteller, Commersbuch, Herrenabend,** Taschenliederbuch, **6. und 7. Buch Moses** (sehr inter.) **Gelegenheits-Deklamator** für Geburtstagsfeste, Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte, Geschichtsbücher, Erzählungen ꝛc. Keine Couvert-, sondern **Postpacketsendung.** [12645

Brief-Adresse:

Buchhandlung Klinger

Berlin C.²,

Kaiser Wilhelmstraße Nr. 4.



empfiehlt

Briefköpfe

in elegantester Ausführung,

Couverts

mit Firma-Aufdruck in allen Preislagen.

Monogramme in Gold- u. Seide werden billig gestickt Frauengasse 52, 1 Treppe.

Sonn- u. Regenschirme werd. neu bez. u. rep. b. Schmeichel, Langf., Bahnhofstr. 22, 2 Tr., Eg. Sackg.



Für Säuglinge, Kinder jeden Alters.

MELLIN'S NAHRUNG

Für Kranke, Genesende, Magenleidende.

macht Kuhmilch leicht verdaulich — enthält kein Mehl —

bester Ersatz für Muttermilch.

Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das General-Depot **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin W., Taubenstr. 51/52.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.



Empire-Wringer

unter Garantie für jedes Stück, billige Wringemaschinen von 15 Mk. an

Wasch-Maschinen,

diverse **bewährte** Systeme, Probewaschen gestattet.

Dampf-Waschtöpfe, Waschbretter, Wannen, Wäsche-Leinen und Klammern, **Glanzbügeleisen, Kohlenbügeleisen,** Bolzeneisen, Glühstoffeisen

empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5.



Ernst Hotop

Berlin W. Marburgerstraße 3,

Ringöfen für Ziegel und Kalk. (12022

Ziegelmaschinen.

Prospecte kostenfr. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Kein Geheimniss mehr!!!

Eine wirklich tadellose Wäsche erzielt man nur mit dem berühmten (17827

„Triumph“

Salmiak Terpentin Waschpulver.

Vertreter: **Hugo Selke,** Danzig.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echten silbernen Kapseln 10 Rubis Mk. 13.** **Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht.** Garantirt 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität **10 Rubis Mk. 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind wirklich **abgezogen und regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2-jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (17233

Preisliste gratis u. franco.

S. Kretschmer,

Uhren und Ketten en gros.

Berlin 207 Lothringerstr. 69.

Kieferne Kloben 1. u. 2. Classe sowie verschied. Stangen, Pfähle, Bauholz ꝛc. offerire franco jeder Bahnstation aus meiner Forst Kosub bei Hoch-Stüblau.

16542) **E. Blum in Thorn.**

Beiladungen im Eisenbahnwaggon nach Berlin, Breslau, Königsberg Pr., Kiel, Wilhelmshaven, Hannover, Thorn, Bromberg sucht **Anton Kreft,** Möbeltr., Steindamm 2-3. (19808



H. Albrecht,

Neugarter Thor.

Fabrik mit Dampfbetrieb für schmiedeeiserne

Grabgitter

Kreuze, Grabgitter, fertige Gitter sowie neue Muster stehen zur gefälligen Ansicht. (18433

Für Behörden, Industrielle, Private!

Porzellan-Schilder,

Emaille-Schilder

mit Aufschrift empfiehlt

Ernst Schwarzer,

Porzellan-Malerei,

Danzig, Kürschnergasse Nr. 2.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (z. Reißen) p. Pfd.; **Gänseschlachtfedern,** wie sie von der Gans fallen, Pfd. 1,50 Mk., **füllfertige, staubfreie Gänserupffedern** Pfund 2 Mk., **böhmische Gänsehalbdaunen** Pfd. 2,50 Mk., **russische Gänsedaunen** Pfund 3,50 Mk., **böhmische weiße Gänsedaunen** Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt. 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. w. nicht berechn. **Viele Anerkennungsschreiben.** Proben u. Preisliste gratis. Rücksendg. od. Umtausch gestattet.

Große Betten 11½ Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.

In besseren Qualitäten Mk. 15,—.19,—.
Mit guten Halbdaunen „ 18,—.25,—.
Mit feinen Daunen „ 28,—.36,—

Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.

Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.

Viele Anerkennungsschreiben.



Eine äußerst solid gebaute **Concert-Zug-Harmonika** mit Glockenbegleitung, 35 cm hoch, 10 Tasten, 2 Doppelbässen, vollst. fein. Nickel-Eckenbeschlag, off. Claviatur, dauerhafter weit ausziehbarer 3facher Doppelbalg, jede Falte mit Metallschutzecken, beste **Neusilber-Stimmen,** daher volle **Orgelmusik: wirkl. grosse Pracht-Instrumente.** (12197

mit 2 Reg. 40 St. ℳ 5,50,
„ 3 echten „ 60 „ „ 7,50,
„ 4 echten „ 80 „ „ 9,50,
„ 6 echten „ 120 „ „ 20,00.

versenden gegen Nachnahme

Gebr. Gündel,

Klingenthal i. S.,

Harm.-Fabr. (kein Zwischenhdl. Schule gratis. Umtausch gestatt.

Graue Haare erhalten ihre ursprüngliche Farbe und jugendliche Schönheit wieder. Absol. unschädlich. Erfolg sicher. Flasche 2,50 und 4,00 ℳ gegen Nachnahme **J. Schoeppner 56 Berlin W 57.** (18002

Die unbekannte Gönnerin.

Novellette von Otto Girndt.

(Nachdruck verboten)

„Wer ist nur diese Frau Schütz?“ murmelte der Badearzt Funk kopfschüttelnd vor sich hin, nachdem er aus seinem Sprechzimmer eine Dame entlassen, die sich ihm als ein neu eingetroffener Curgast vorgestellt und seine Verordnungen entgegengenommen. Er schlug auf ein kleines Tisch-Tamtam, dessen durchdringender Ton die alte Wittwe hereinrief, bei der er zur Miethe wohnte und die den Haushalt des jungen Mannes besorgte.

Die sehr sauber gekleidete Matrone trat lächelnd in die Thür und begann, ohne Funks Anrede abzuwarten: „Weiß schon, was der Herr Doctor mir sagen wollen. Hab' ich nicht Recht gehabt, als Sie vorigen Sommer so unglücklich waren, weil Sie nicht von Patienten überlaufen wurden? Damals sagte ich Ihnen: nur Geduld, im ersten Jahre dürfen Sie sich noch keine Praxis versprechen, Sie müssen erst nach und nach bekannt werden! Und nun sehen Sie: kaum hat heuer die Saison angefangen, da macht sich's schon. Gestern zwei alte Herren und heute hintereinander am Vormittag vier Damen! Ist das etwa noch nichts?“

Funk nahm den Augenblick, wo sie innehielt, wahr, um einzufallen: „Gewiß bin ich dankbar, meine gute Frau Stenzel, aber was das Merkwürdigste ist: die vier Damen heut sind sämmtlich aus Berlin von einer Frau Schütz, die ich gar nicht kenne, an mich gewiesen.“

Die Haushälterin machte große Augen: „Was Sie sagen! Ja, wie geht denn das zu?“

„Das weiß ich eben nicht,“ versetzte er. „Es wäre unklug gewesen, den Damen gegenüber Verwunderung zu äußern. Eine theilte mir nur von selbst mit, daß die Frau Schütz im vorigen Jahr hier gewesen ist und volle Gesundheit erlangt hat. Natürlich kommt sie also jetzt nicht wieder. Aber wodurch ich ihre Gunst gewonnen, ohne sie je gesehen zu haben, das bleibt mir ein Räthsel.“

Die Wittwe wiegte den Kopf: „Jedenfalls muß die Dame Sie doch gesehen haben, Herr Doctor, und wer weiß . . . ?“

„Wer weiß? Was, Frau Stenzel?“ sagte er.

Sie blinzelte schlau: „Wenn Sie ihr gefallen hätten, sollt' es mich nicht wundern. Daß Sie ein hübscher Mann sind, brauch' ich Ihnen nicht zu predigen.“

Er lachte laut auf: „Gott, welche Phantasie! Nach Ihrer Idee, Mütterchen —“ er nannte sie, wenn er guter Laune war, öfter so — „hätte sich die Frau Schütz am Ende gar in mich verliebt und gäbe mir's durch Zuwendung von Clienten zu verstehen?“

Frau Stenzel wurde ernst: „Na, unmöglich wäre das doch nicht?“

„Dann würde sie wohl andere Wege eingeschlagen haben,“ entgegnete er. „Viel wahrscheinlicher ist, daß sie bei meinem bejahrten Collegen Fink gewesen, und daß ihre Freundinnen mich statt seiner aufgesucht, weil sie sich im Namen verhört.“

„Na, Viere auf einmal verhören sich doch nicht?“ wandte sie ein.

„Oder den Namen verwechselt,“ meinte er; „denn darin ist Ihr Geschlecht stark, meine Beste! Lassen Sie das Quartett zusammen gereist sein und, wie anzunehmen, von der bevorstehenden Cur gesprochen haben, so darf nur Einer der Funk statt des Fink entschlüpft sein, und die Irrung hat sich in den Köpfen Aller festgesetzt. Hätte ich daraufhin angeklopft, wär's muthmaßlich so herausgekommen.“

„Na,“ rief sie, „nur gut, daß Sie nicht angeklopft!“

„Nein, schlecht von mir!“ widersprach er. „Doch beruhige ich mein Gewissen damit, daß es Thorheit wäre, mir die gebratenen Tauben entgehen zu lassen, wenn sie mir in den Mund fliegen, zumal der alte Fink sich als Arzt längst überlebt hat und ich mir ohne Ueberschätzung gestehen darf: die Kranken werden in meiner Hand besser aufgehoben sein, als bei ihm.“

„Mein ich auch!“ nickte sie.

Er fuhr rasch fort: „Aber Sie, Mütterchen, müssen mir herausbringen, ob ich dem bloßen Zufall meine vier Berlinerinnen verdanke, oder wie sich's mit der Frau Schütz verhält. Bitte hören Sie zu!“

„Ich höre!“ sagte sie gespannt.

„Die Dame, die zuletzt bei mir war, erwarte ich morgen nach ihrer Brunnenstunde wieder. Ich werde Ihnen ein Zeichen mit dem Tamtam geben, ehe sie weggeht. Dann machen Sie sich im Flur zu schaffen, knüpfen ein Gespräch an und —“

Mit fast heftiger Geste unterbrach sie ihn: „Sagen Sie mir kein Wort weiter, lieber Herr Doctor! Auf den Kopf gefallen ist die Stenzeln so wenig wie auf den Mund, das sollen Sie erleben!“

Er reichte ihr die Hand: „Gut, ich verlasse mich auf Ihre Geschicklichkeit! Uebrigens aber, fügte er hinzu, „wenn sich mein Argwohn bestätigt, daß die Damen aus Versehen an die falsche Adresse gerathen, muß ich widerrufen, was ich vorhin erklärt, und sie zu Fink schicken; spitzbübisch darf ich nicht an dem Collegen handeln.“

Hier griff Frau Stenzel hastig nach der Thür: „Guten Morgen, Herr Doctor!“ Und im Nu war sie hinaus.

Am nächsten Vormittag erschien die bestellte Dame wieder bei Funk. Nach einer Viertelstunde klang das Tamtam, die Wirthin pflanzte sich im Flur auf, scheinbar, um der Patientin den Ausgang zu öffnen. Dabei hob sie an: „Gnädige, verzeihen, Sie sind gewiß Berlinerin?“

„Ja,“ war die Antwort, „woraus schließen Sie das?“

„Die Berlinerinnen tragen sich alle so geschmackvoll.“

„Finden Sie?“ fragte die Großstädterin geschmeichelt.

Frau Stenzel ging aber nicht näher auf das Toilettenwesen ein, sondern sprang ab: Und um Ihr Leiden dürfen Sie außer Sorge sein; wo's Ihnen auch fehlt, bei meinem Doctor sind sie in den besten Händen.“

„Das glaube ich,“ gab die Andre [illegible], „er macht einen sehr angenehmen, sympathischen [illegible]druck.“

„Ja“, nahm die Matrone eifrig wie er das Wort, „hier sind Sie vor die rechte Schmiede gekommen, mein junger Doctor ist der gescheidteste [illegible] allen unsren Badeärzten. [illegible] Gnädige, [illegible] sie sich nicht etwa den alten [illegible] nomm[illegible] er ist ganz aus der Mode“.

„Meine Freundin Schütz in Berlin“, erwiderte die Dame, „hat mir ausdrücklich Herrn Doctor Funk empfohlen“.

Der Haushälterin hüpfte das Herz, doch ließ sie's nicht merken, stellte sich vielmehr erstaunt. „Frau Schütz? Die sollte ich doch kennen? War sie nicht im letzten Sommer bei uns?

„Ja wohl!“

„Ich habe sie“, erfand Mutter Stenzel, „ab und zu gesehen, eine reizende Frau!“

„Das sagt Jeder von ihr“, stimmte die Patientin bei und wollte gehen, indeß die Fragestellerin ließ sie noch nicht aus dem Garn:

„Sie war allein hier, ohne Mann“.

„Sie ist ja Wittwe, den Mann hat sie sehr früh verloren,“ belehrte Jene.

Frau Stenzel brachte ein mitleidiges „Ach“ über die Lippen, das ihr keineswegs von Herzen ging, und schloß an: „Davon kann ich auch ein Lied singen.“

Die Fremde war aber nicht geneigt, das Lied zu hören; denn sie brach kurz ab: „Adieu ich muß fort!“

Die Pförtnerin knixte: „Ergebene Dienerin!“ that die Thür auf, wieder zu und eilte in Funks Sprechzimmer.

Der Arzt sah sie erwartungsvoll an: „Nun, Sie machen ja ein solch vergnügtes Gesicht?“

Sie gab ungesäumt die Erklärung dafür ab: Wegen des alten Fink können Sie beruhigt sein, die Dame hat mir versichert, daß ihre Feundin Schütz ihr ausdrücklich Herrn Doctor Funk empfohlen.“

Er schnippte mit den Fingern: „Desto besser! Aber wie bin ich zu der Gönnerschaft gekommen?“

„Ich habe schon Recht gehabt,“ triumphirte sie, „die Frau Schütz soll eine reizende Frau sein und ist Wittwe. Mir ahnt, bei der machen Sie Ihr Glück.“

Er schüttelte den Kopf: „Mütterchen, was reden Sie sich ein? Seien Sie nicht thöricht!“

Sein Zweifel verletzte sie: „Na, dann erklären Sie mir doch, warum die Dame Ihnen ihre Bekannten zuschickt! Feiner kann sie's nicht anfangen. Daß sie heuer nicht selber wiederkommt, ist nur gescheidt. Sie wartet ab, ob Sie den Wink, den sie Ihnen giebt, beobachten oder nicht. Ich an Ihrer Stelle Herr Doctor, wüßte schon, was ich thäte.“

„Unsinn!“ rief er. „Sprechen wir nicht mehr davon!“

„Unsinn!“ wiederholte sie in empfindlichem Ton, „Schön, sprechen wir nicht mehr davon!“ Damit verließ sie ihn und brachte in der That den Gegenstand nie mehr auf's Tapet. Funk vermied es gleichfalls, nur ahnte Mutter Stenzel seine Gründe nicht. Worte aus fremdem Munde, sobald sie unsere Eitelkeit aufstacheln, mögen noch so vernunftwidrig klingen, sie üben leise bestrickende Wirkung. Von Stunde an beschäftigte der Gedanke an die reizende Wittwe unausgesetzt den Doctor im Stillen. Mutter Stenzel — so überlegte er — konnte doch trotz aller Seltsamkeit ihrer Vermuthungen auf der rechten Fährte sein: denn im Leben ereignen sich entschieden weit sonderbarere Dinge, als die verwegenste Einbildungskraft der Romanschreiber ersinnen kann. Der junge Arzt fühlte sich der fernen Gönnerin zu Dank verpflichtet und wurde es immer mehr, da sie indirect Veranlassung gab, daß seine ärztliche Kundschaft von Woche zu Woche wuchs. Ihre vier Freundinnen kamen nämlich Nachmittags in der Regel an öffentlichen Orten zusammen, wo sie stundenlang bei Kaffee und Kuchen den glücklichen Fortgang ihrer Cur priesen; denn für Leidende giebt es keinen interessanteren Gesprächsstoff als ihre Gebrechen. Das Hauptverdienst an ihrer Genesung schrieben die Damen dem Arzt zu. „Ein prächtiger Mann,“ rühmten sie ihn, „auf Alles geht er ein, jede kleinste Kleinigkeit faßt er in's Auge! Wie theilnehmend fragt er nach der geringsten Veränderung im Befinden! Seine Patienten liegen ihm am Herzen, als wären sie seine nächsten Freunde, seine Verwandten. Ja, der Doctor Funk ist ein einziger Mann!“

Dergleichen laut geführte Unterhaltungen — denn Berlinerinnen zeichnen sich meistens durch „vernehmliche“ Stimmen aus — fanden an besetzten Nebentischen achtsame Zuhörer, und so geschah es, das mancher Badegast, der nicht recht zufrieden mit seinem Medicus war, sich von ihm ab- und dem Doctor Funk zuwendete. Am Ende der Saison durfte der jüngste „College“ zum Aerger der älteren mit Genugthuung auf seine Erfolge wie auf seine Einnahmen blicken. Da theilte er plötzlich der treuen Haushälterin mit, welche Verwendung er seiner wohlgefüllten Casse zugedacht. Er wollte einige Wintermonate in Berlin zubringen, um sich in den Hör- und Operationssälen berühmter Lehrer wissenschaftlich noch zu vervollkommnen.

„Das hätten Sie nun eigentlich wohl nicht nöthig“, bemerkte Mutter Stenzel, „Sie sollten sich lieber nach Jemand umsehen, von dem Sie mir verboten haben, zu reden“.

Mit schneller Bewegung verbarg er sein Gesicht, in das helle Röthe schoß. Er kam sich wie ein ertappter Sünder vor, da er die Wissenschaft nur vorgeschützt, in Wahrheit aber hauptsächlich das zu thun beabsichtigte, was die gute Alte andeutete. Seine erste Ausfahrt in der deutschen Reichshauptstadt galt denn auch seiner unbekannten Gönnerin, deren Wohnung er durch das Adreßbuch ermittelte. Die Droschke hielt vor einem stattlichen Hause, der Portier trug Funks Visitenkarte in den ersten Stock und kehrte mit der Meldung zurück, der Besuch sei angenehm. Das Herz des jungen Mannes begann heftig zu schlagen, als er die Treppe hinaufstieg. An der geöffneten Corridorpforte empfing ihn ein Dienstmädchen, führte ihn in den Salon und bat, einen Augenblick zu verziehen, die gnädige Frau werde gleich erscheinen.

Sich allein überlassen, wiederholte Funk flüsternd die feurige Anrede, die er sich unterwegs zurechtgelegt. Da ging die Seitenthür auf, und — vor Bestürzung stand sein Puls still. Nicht etwa, als ob ihm in Frau Schütz eine abschreckende Erscheinung entgegengetreten wäre, im Gegentheil, ihr Antlitz trug milde, einnehmende Züge, aber „die reizende Wittwe“ mußte mindestens vierzig und einige Lenze hinter sich haben.

Mit leichter Kopfneigung grüßte sie ihn: „Herr Doctor Funk? Ich habe bereits von Ihnen gehört. Was führt Sie zu mir?“

In dem Moment blitzte ein glücklicher Gedanke bei ihm auf. „Gnädige Frau,“ erwiderte er fest, „ich thue am besten, Ihnen Nichts zu verschweigen. Meine Absicht war, Ihnen eine Liebeserklärung zu Füßen zu legen.“

Sie wich zurück und musterte ihn schweigend.

„Sie werden mich,“ fuhr er fort, „nicht für einen completen Narren halten, wenn Sie sich gütigst auseinandersetzen lassen, wodurch der Entschluß in mir gereift.“

Sie deutete stumm auf einen Sessel, nahm selbst auf dem Sopha Platz, und nun erzählte er ungeschminkt wie sein Interesse für sie erwacht und sich nach und nach zur heimlichen Leidenschaft ausgebildet. Sie hörte aufmerksam zu; bisweilen hatte sie Mühe, den Lachreiz zu unterdrücken. Schließlich begehrte er Auskunft, was sie bewogen, ihm Patientinnen zu schicken.

„Das Räthsel löst sich höchst einfach, werther Herr Doctor!“ erklärte sie. „Als ich vor einem Jahr Ihr Bad brauchte, wohnte ich bei der Frau Wiesenbauer. Sie hatten ihr kurz zuvor ein krankes Kind gerettet, dem zwei andere Aerzte das Leben abgesprochen. Danach mußten Sie ein Heilkünstler ersten Ranges sein. Ich selbst bedurfte Ihres Beistandes nicht; die Verhaltungsmaßregeln, die mir mein Hausarzt gegeben, genügten für meine Cur. Aber als ich in diesem Frühling von Bekannten gefragt wurde, ob ich ihnen nicht einen tüchtigen Arzt zu nennen wisse, da erinnerte ich mich des Lobes, das Ihnen meine gute Wiesenbauer gespendet, und so empfahl ich mit gutem Gewissen den Doctor Funk. Nach den Berichten meiner heimgekehrten Freundinnen habe ich's auch nicht zu bereuen. Ist durch meine zufällige Vermittelung Ihr Glück gegründet worden, so freut mich's herzlich“.

Unmittelbar nach dem letzten Wort schallte hinter Funk eine jugendliche Stimme: „Mama!“ Sein Kopf fuhr herum, ein etwa zwanzigjähriges Mädchen, das verschönte Abbild der Mutter, war raschen Schrittes in den Salon getreten, noch behandschuht, aber ohne Hut. Beim Anblick des Fremden stutzte sie: „Ach, entschuldige, Du hast Besuch?“

Der Gast erhob sich, die Mutter stellte vor: „Herr Doctor Funk — meine Tochter Blandine!“

„Der Badearzt, von dem Tante Laura so entzückt ist?“ fragte Blandine geschwind.

„Derselbe,“ bestätigte die Mutter, „und er tritt uns vielleicht sehr nahe. Was würdest Du sagen, liebes Kind,“ sprach sie scheinbar ganz ernst weiter, „wenn ich Dir in ihm einen zweiten Vater gäbe?“

Das überraschte Mädchen fuhr in allen Gliedern zusammen: „Mama!“

Unbeirrt ließ diese folgen: „Er ist eigens nach Berlin gekommen, um mir sein Herz anzutragen. Nicht so, Herr Doctor?“

Funk schwieg, weil er verlegen war, ob und wie weit er auf den Scherz eingehen sollte. Aus Blandinen's Augen traf ihn ein feindlicher Strahl. Ihre Stimme zitterte, abgebrochen stieß sie hervor: „Mein Herr — bedenken Sie nicht — daß Sie fast Mamas — Sohn sein könnten?“

Hier kam ihm abermals ein guter Gedanke, den er ohne Zaudern aussprach: „Gestatten Sie mir, Ihnen näher bekannt zu werden, gnädiges Fräulein, und ich mißfiele Ihnen allmählich weniger, als bei dieser ersten Bewegung, so erweisen mir die gnädige Frau vielleicht die Gunst, mich statt der von Ihnen gefürchteten Vatrrolle die meinen Jahren angemessenere eines Sohnes spielen zu lassen.“

Wieder erschrak Blandine sichtlich: „Wie?“ und ihr Blick irrte von ihm zur Mutter, von der Mutter zurück auf ihn.

Jetzt legte die Mama ihre ernste Miene ab. „Sie sind etwas keck, Herr Doctor, aber ich hab's verschuldet und darf Ihnen daher keinen Vorwurf machen. Wollen Sie mein Haus öfter besuchen, so soll es Ihnen offenstehen. Für heut nehmen Sie, bitte, Abschied! Meine Tochter erfährt besser durch mich allein von der Entstehung der Leidenschaft des jungen Herrn für die alte Frau.

Funk leistete Gehorsam. Wenige Tage später fand er sich auf's Neue ein, und am Weihnachtsabend ward ihm von Frau Schütz die goldblonde Blandine als sich Braut beschcert. Unter dem Christbaum saßen drei frohe Menschen, der übliche Punsch dampfte in den Gläsern, das glückliche Mädchen schmiegte sich an den Verlobten und fragte schmeichelnd: „Felix, willst Du mir eine Bitte erfüllen?“

Er umschlang sie: „Jede, und jederzeit, liebster Schatz!“

„Dann bleibt“, sagte sie, „wenn wir verheirathet sind, Mütterchen Stenzel in unserem Hause.“

„Den Wunsch hast Du in meiner Seele gelesen!“ rief er, und auf ihren Lippen brannte ein dankbarer Kuß.

Vermischtes.

* **Eine beißende Satire** auf spanische Zustände veröffentlicht Echegaray in Madrid.

Der Vater geht mit seinem Sohne spazieren.

„Lieber Sohn“, sagt der Vater, „ich dächte, es wäre Zeit, jetzt an die Wahl eines Berufes zu denken. Was willst Du werden? Willst Du ein Gelehrter werden? Du kannst dann berühmt werden, eine Leuchte der Wissenschaft, von Allen geehrt und geschätzt . . .“

„Und verhungern. Nein, Vater. Und dann — um das zu werden, müßte ich auch viel zu viel lernen.“

„So könntest Du Staatsmann werden. Du könntest es bis zum Geheimrath bringen, ja bis zum Minister.“

„Um dann ermordet zu werden. Nein, Vater. Und dann müßte ich mich zu sehr bücken und speichel lecken.“

„So könntest Du Politiker werden. Als Abgeordneter bist Du umworben und umschmeichelt, Du brauchst nichts können und nichts zu wissen. „Ja, ja“ und „nein, nein“ kann Jeder sagen, und versprechen, ohne zu halten, ist auch nicht so schwer“.

„Hm, das wäre schon etwas, aber nein, Vater, von der Volksgunst abhängig sein? Die wechselt ehe man sich's denkt.“

„So könntest Du Geistlicher werden. Pfarrer, dann Bischof, Cardinal, vielleicht am Ende gar Papst.“

„Und kein Liebchen haben, nicht küssen dürfen, als Gefangener leben? . . . nein, Vater, das ist für einen Spanier nichts.“

„Ja, was willst Du denn werden? Ein Soldat? Ein General? . . . ein . . .

„Damit irgend ein Aufstand in Kuba oder auf den Philippinen mich unterdrückt! Nein, ich danke.“

„Nun, König, das kannst Du ja doch nicht werden.“

„Möchte ich auch nicht. So ein armer König, nein, aber das, siehst Du, das möchte ich werden“, und er zeigte auf einen goldstrotzenden Wagen, in dem eine prächtig gekleidete Gestalt malerisch hingegossen lag, vom Volke umjubelt. „Ja, Vater, das will ich werden. Ein Held, den das Volk liebt und verehrt. Dem es zujauchzt und zujubelt. Dem alle Frauen- und Männerherzen gehören. Dem das Gold zufliegt und die Ehren, den man im Leben verhätschelt und noch nach dem Tode verehrt, ein Mann, von dessen Ruhm sich noch die spätesten Geschlechter erzählen, als einem Gott. Ja, Vater — ein Stierkämpfer will ich werden.“

Das mittelalterliche Studentenlied „In taberna quanto sumus“ läßt sich in seinen Schlußversen so modernisiren:

Es radelt hera, radelt herus,
Radelt miles, radelt clerus,
Radelt ille, radelt illa,
Radelt servus cum ancilla.

Es radelt velox, radelt piger,
Radelt albus, radelt niger,
Radelt constans, radelt vagus,
Radelt rudis, radelt magus.

Es radelt pauper et aegrotus,
Radelt exul et ignotus,
Es radelt puer, radelt canus,
Radelt praesul et decanus.

Es radelt soror, radelt frater
Radelt anus, radelt mater,
Radelt iste, radelt ille,
Radeln centum, radeln mille!

Von einer sensationellen Theaterscene, die man nächsten Winter in „La Martyre“ von Richepin in der Comédie française sehen wird, weiß der „Cri de Paris“ jetzt schon zu erzählen. Im Vordergrunde der Bühne gewahrt man dunkle Gänge, durch welche die Christen in die Arena geführt werden, wo die wilden Thiere ihrer harren. Im Hintergrunde trennt ein großer Vorhang diesen Raum vom Circus. Endlich geht der Vorhang auf und es zeigt sich dem Zuschauer der von einer bunten, bewegten, lärmenden Menge im hellen Sonnenschein besetzte Circus. Aller Augen, die der Vestalinnen, wie der Senatoren, der Ritter und des Pöbels sind auf einen Punkt der Arena gerichtet, wo sich ein Kreuz erhebt. An diesem Kreuz hängt Monnet-Sulley, der seinen Henkern verzeiht, für sie betet und sein Glaubensbekenntniß wiederholt. Da löst sich von der Gruppe der Christen, die den Qualen ihres Glaubensgenossen zusehen müssen, Fräulein Bartet („die Märtyrerin“) ab, stößt die Wächter bei Seite und stürzt zu dem Gekreuzigten hin, dessen Füße sie weinend, in herzzerreißenden Klagen ausbrechend, küßt. Wildes Geschrei ertönt aus dem Zuschauerraum; man wirft sich über sie her und führt sie gefesselt hinweg, während Mounet-Sully sein Haupt neigt und stirbt.

Berliner Börse vom 10. September 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.40
"	3½	103.60
" "	3	97.40
Preuß. consolid. Anl.	4	103.40
" "	3½	103.50
" "	3	98.—
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.90
" " 1892	3½	101.—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.75
Ostpreußische "	3	93.10
Pommersche "	3½	99.90
Posensche, neue "	3½	100.20
" "	4	102.10
Westpreußische I. I. B	3½	99.90
" neulndsch.	3½	100.20
Westpreußische I. II.	3½	99.80
Preußische Rentenbriefe	3	92.50
"	4	104.50
"	3½	100.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.60
do. kleine 5%	fr.	74.—
do. innere 4½%	fr.	61.—
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	64.25
Barlett. L. M. v. St.	fr.	28.80
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	42.75
Egypter, garant.	3	-
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	33.—
do. Goldrente L. 500	fr.	27.80
do. do. L. 100	fr.	27.90
do. do. L. 20	fr.	27.90
Griech. Monopol	fr.	—

Griech. m. laufd. Coupons	fr.	37.40
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.70
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.10
do do. kleine	4	93.30
do. amortisirte Rente	4	93.20
Mexikaner	6	95.10
Mexikaner 100 L.	6	95.10
Mexik. 1890 100 L.	6	95.50
do. St.-Eisenbahn	5	89.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.50
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	102.25
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.25
do. do. 1000 G.	4⅕	102.25
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	338.10
do. 60er L.	4	149.70
do. 64er L. v. St.	—	325.10
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.90
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.50
Röm. St.-Anl. I.	4	94.30
do. II—VIII	4	94.20
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.50
Rum. amort. de 1892	5	101.40
do. do. de 1893	5	101.40
do. do. de 1889	4	90.—
do. do. de 1890	4	90.30
do. do. de 1891	4	90.—
do. do. de 1894	4	90.30
Russ. Bodencr.	5	123.—
" " gar.	4½	105.90
Türk. Anl. D.	1	22 80

Türk. Adm. 1888	5	94.—
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	120.—
Ung. Gold-Rente	4	104.—
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	103.—
do. Loose v. St.	—	.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100 10
" " unk. 1900	4	101.25
" " alte 1—45	3½	99.—
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.40
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102 30
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.70
" " XIII.	4	101 15
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 70
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.—
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.—
" "	4	101.60
" " unk. b. 1905	3½	97.30

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.90
" " 1874	3	94.90
" Ergänzungsnetz	3	96.20
" " St. I. II.	5	116.75
" " Gold	4	103.90
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.50
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	102.20
" Smolensk	5	105.30
Raab Oedenb.	3	85.25
Northern Pacific I.	6	118.75
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	104.—
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.50
Gotthardbahn	7,4	154.50
Königsberg-Cranz	6,8	149.—
Lübeck-Büchen	6¾	170.—
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.30
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	147.10
Ostpr. Südbahn	3	103.40
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.50
Ostpr. Südbahn	5	119.25

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	170.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	113.60
Bresl. Disconto	6½	119.90
Danziger Privatbank	7¼	139.—
Darmstädter Bank	8	156.75
Deutsche Bank	10	208.25
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118 50
Deutsche Effectenb.	7	116.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	206.—
Dresdner Bank	8	159.60
Gothaer Grundcred.	4	127.10
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.10
Hamb. Hyp.-B.	8	160.80
Hannoversche Bank	5,3	123.—
Königsberger Vereinsb.	5	109.50
Lübeck. Commb.	7⅜	140.60
Magdeb. Privatb.	5	109.25
Meining. Hypoth.-B.	6	131.25
Nationalbank f. Deutschland	8½	149.25
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.10
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.40
" Centralbodencred.-B.	9	171.75
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	160.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.25
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	0	111.75
" Prior.-Act.	5	109.25
Hibernia	9½	199.90
Große Berl. Pferdeb.	15	441.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	121.20
Harpener	6	192.20
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	228.—
Laurahütte	8	176.50
Norddeutscher Lloyd	4	104.30
Stett. Cham. Didier	17	350.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.10
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.10
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.80
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	187.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.50
Meininger Loose	—	22.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.38	Newy.	4.1775
Napoleons	16.18	Engl. Bankn.	20.37
Dollars	4.1875	Franz. "	80.95
Imperials	—	Italien. "	77.05
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.50
" neue	16.25	Oesterr. "	170 35
Am. Not. kl.	4.17	Russ. Bankn.	217.05
		" Zollcoup.	324.—

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.40
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.39
London	3 M.	20.265
New-York	vist.	4.1925
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	170.15
Italien. Plätze	10T.	76.70
Petersburg	8T.	216 39
Petersburg	3 M.	214.10
Warschau	8T.	216.70

Discont der Reichsbank 4%.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82